



WOXX

déi aner wochenzeitung
l'autre hebdomadaire

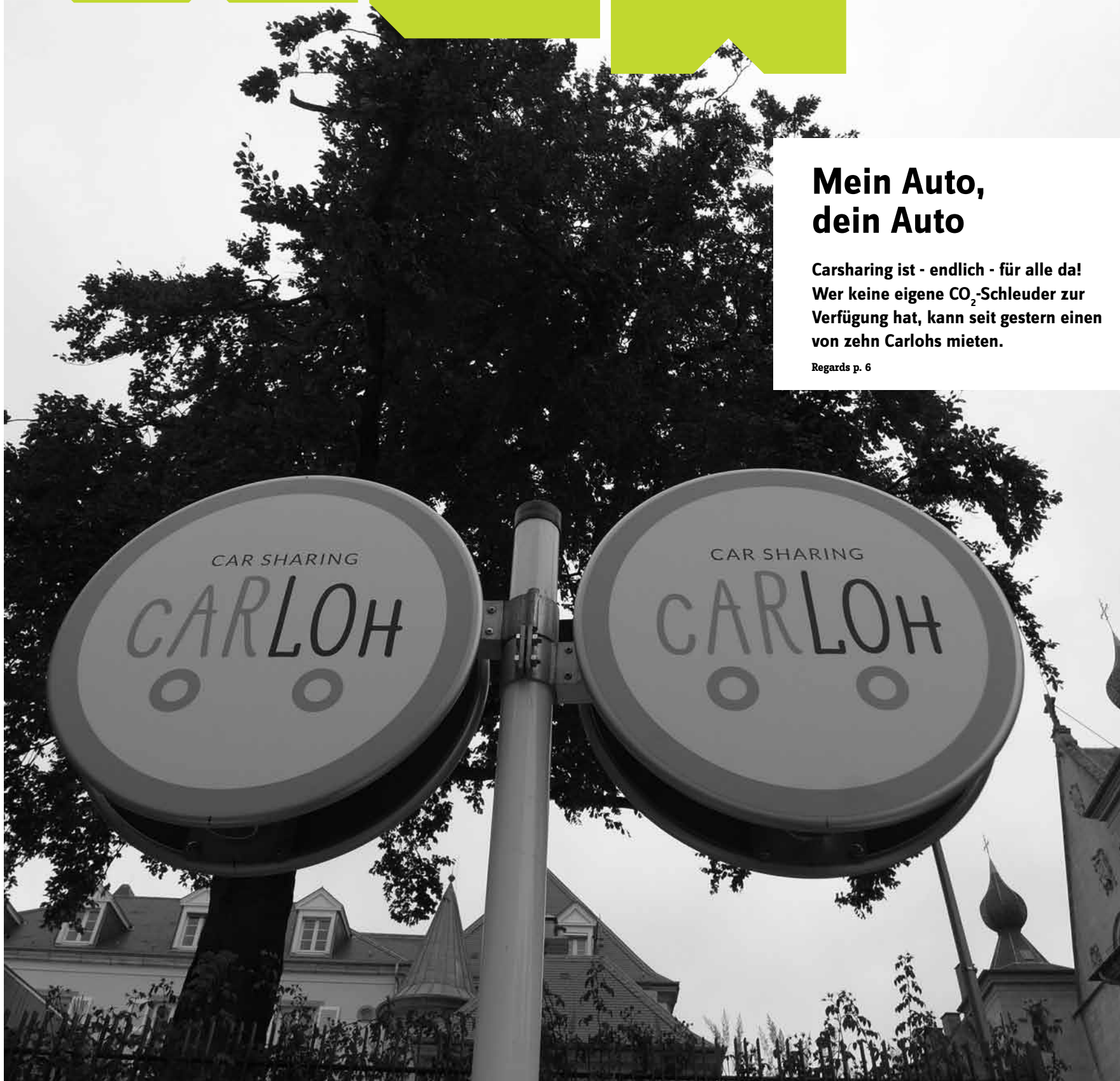
1340/15
ISSN 2354-4597
2.20 €
09.10.2015



Mein Auto, dein Auto

Carsharing ist - endlich - für alle da!
Wer keine eigene CO₂-Schleuder zur
Verfügung hat, kann seit gestern einen
von zehn Carlohs mieten.

Regards p. 6



EDITO

Bomben sind die Lösung! S. 2

Wir würden den Flüchtlingen gerne helfen, aber ... Wer manche Diskussionsbeiträge zu Ende denkt, kommt zu erstaunlichen Schlussfolgerungen.

NEWS

Auszeichnung für Aufarbeitung S. 3

Die Gemeinde Differdingen erhält den Oppenheimer-Preis als Anerkennung für ein Projekt zur historischen Aufarbeitung der Vergangenheit.

REGARDS

Sortie de crise par le bas ? p. 10

James K. Galbraith sur la crise financière, les politiques économiques et les options de la gauche par rapport à l'Europe.



EDITORIAL

FLÜCHTLINGS-AUFNAHME ZERDENKEN

Unser Krieg

Raymond Klein

Menschliche Regungen können sich Politiker eigentlich nur noch in Sonntagsreden leisten. Denn an den Werktagen gilt es, unsere Zivilisation gegen die äußeren Bedrohungen zu verteidigen.

Großzügigkeit ist das Gebot der Stunde. Man fragt sich nur, wie lange die Zeit der mutigen Aufnahmebereitschaft für Flüchtlinge noch dauern wird, und ob danach eine des ängstlichen Sich-Abschottens kommt. Da, wo vorausgedacht, analysiert und doziert wird, bei den politischen und medialen Eliten, ist sowieso längst wieder der so genannte „Realismus“ angesagt.

Dass Menschen, die vor einem Krieg flüchten, die beste Zuflucht nahe ihrem Herkunftsort und unter möglichst guten Bedingungen finden, weiß man seit langem. Etwas erstaunt konnte man aber doch sein, als Anfang der Woche Jean Asselborn Sinn und Zweck der Verhandlungen mit der Türkei erläuterte. Die Betreuung in den Lagern soll verbessert werden - dass es dort große Probleme gibt, haben die EU-Politiker drei Jahre lang einfach ignoriert. Asselborn drückte die Hoffnung aus, dass die Flüchtlinge dann länger in der Türkei bleiben, statt nach Europa zu kommen. Für den Fall dass das nicht reichen sollte, verhandelt man mit Ankara über eine gemeinsame Kontrolle der EU-Außengrenze. Und, wie man sich erinnert, um den Umweg über Libyen zu versperren, beabsichtigt die EU, die Boote der Schlepper zu bombardieren - wobei „Kollateralschäden“ nicht ausbleiben werden.

Dabei muss man natürlich „nett“ zu solchen „Pufferstaaten“ sein, obwohl sie alles andere als vorbildlich in Sachen Menschenrechte sind. Pragmatiker aber wissen: Wenn es darum geht, uns die Flüchtlinge wirksam vom Hals zu halten, sind funktionierende Diktaturen die besten Partner - wie es Muammar al-Gaddafi vor seinem Sturz zeitweilig gewesen war.

Möglicherweise sind uns nicht alle Flüchtlinge gleichermaßen willkommen. Im Tageblatt plädierte Danièle Fonck dafür, dass man in Syrien als erstes, noch vor Assad, die islamistischen Terroristen beseitigen müsse. In der Tat ist es unerfreulich, dass mittlerweile islamistische Gruppen in der syrischen Opposition eine Hauptrolle spielen. Dennoch ist man etwas erschrocken, wenn Fonck daraufhin rät, Asyl nur denen zu gewähren, die vor Daesh flüchten. Diejenigen, die „be-

haupten, vor Assad zu flüchten“, sollte man dagegen zurückschicken, denn eigentlich hätten die ja schon vor Jahren weglaufen müssen. Nicht jeder wird diese Argumentation überzeugend finden. Was aber für Foncks Vorschlag spricht: Würden wir alle Assad-Gegner vom Recht auf Asyl ausnehmen, so müssten wir viel weniger aufnehmen, denn die meisten Syrer flüchten vor den Bomben Assads, nicht vor den Schwertern von Daesh.

„Gute Feindbilder leben von ihrer Einfachheit. Zwischentöne machen Kopfweg.“

Sollte man gegen islamistische Gruppen vorgehen, wie die, die am vergangenen Wochenende in der Groussgaass den Koran verteilten? Auch wenn man kein Freund dieser Gruppen ist, war die Reaktion der Bürgermeisterin Lydie Polfer doch etwas überraschend. Sie kritisierte, die Aktion erweise den Muslimen einen schlechten Dienst. Schließlich laufe ein guter Teil der Asylsuchenden gerade vor jenen davon, die solche integristischen religiösen Meinungen vertreten.

Nun mag man darüber streiten, wie integristisch es ist, Bücher zu verteilen, und ob es zwischen Meinungsäußerung und Gewaltanwendung einen Unterschied gibt. Sicher ist, dass es uns arrangiert, die Dschihadisten, die Islamisten und die Muslime ganz allgemein in einen Topf zu werfen. Gute Feindbilder leben von ihrer Einfachheit. Zwischentöne machen Kopfweg.

Wer auf Zwischentöne hört, ist vermutlich zu naiv um im großen Endkampf zwischen Zivilisation und Barbarei zu bestehen. Denken wir deshalb die Argumente zu Ende: Lasst uns die Schlepper vernichten, ihre Boote versenken! Und je mehr Flüchtlinge dabei draufgehen, umso größer die abschreckende Wirkung. Lasst uns die Assad-Gegner zurückschicken in ihr Verderben! Es sind vermutlich alles Islamisten, und es ist besser, sie kommen im Herkunftsland als vor unseren Stränden. Lasst uns mit Drohnen gegen die Koran-Verteiler vorgehen! Denn mit Fanatikern kann man nicht diskutieren - da hilft nur noch bombardieren!

NEWS

Oppenheimer-Preis:

„Der Vergangenheit auf der Spur“ **S. 3**

Élections législatives au Portugal:

La gauche divisée **p. 4**

REGARDS

Carsharing: Endlich! **S. 6**Lampedusa: Tellement de vent, si peu d'air **p. 8**

La crise vue différemment:

Sortir de l'euro pour préserver l'Europe **p. 10**Poetry and theater: Poet-in-residence **p. 12**USA: Von Schildkröten und Pferden **S. 14**

(Coverfoto: woxx)

AKTUELL

OPPENHEIMER-PREIS

„Der Vergangenheit auf der Spur“

Interview: Anina Valle Thiele

Am 8. Oktober erhielt die Gemeinde Differdingen eine Auszeichnung der Réne-Oppenheimer-Stiftung. Im Vorfeld unterhielt sich die woxx mit dem Präsidenten der Stiftung, Laurent Moyse, über die Gründe hierfür.

woxx: Seit wann gibt es die Oppenheimer-Stiftung, welche Ziele hat der gemeinnützige Verein, und von wem ging seine Gründung aus?

Laurent Moyse: Die Stiftung ist 1991 entstanden. Sie beruht auf der Idee von Alfred Oppenheimer, der zusammen mit seinem Sohn René 1943 deportiert wurde; dieser wurde 1944 in Auschwitz vergast. Alfred Oppenheimer ist in seinem späteren Leben öfters als Zeitzeuge an Schulen gewesen, um über seine grausame Erfahrung zu berichten. Und er wollte etwas in diesem Sinne hinterlassen - insbesondere der Jugend - und hat sich darum entschieden, eine Stiftung zu gründen, die den Namen seines Sohnes trägt. Das Hauptziel der Stiftung sollte sein, einen Preis an eine Person oder eine Gruppe von Personen zu verleihen, die sich intensiv gegen Rassismus, Antisemitismus und Intoleranz eingesetzt haben. Alfred Oppenheimer ist 1901 in Metz geboren, kam in den 1920er Jahren mit seiner Familie nach Luxemburg, war Mitglied der Jüdischen Gemeinde und wurde später von den Nazis als Judenältester eingesetzt.

Wie oft wurde der Preis verliehen, und wie hoch ist er dotiert?

Der Preis wurde bis jetzt 16-mal verliehen. Die jetzige Verleihung wird die 17. sein. Dotiert ist er mit 2.500 Euro.

Was hat die Stiftung dazu bewogen, gerade der Gemeinde Differdingen diesen Preis zu verleihen? Wieso werden nicht einzelne Akteure wie der Historiker Cédric Faltz, der die Recherchen durchgeführt hat, oder der Initiator des Aufarbeitungs-Projekts geehrt?

Es ist das gesamte Projekt, das die Gemeinde angestoßen hat, also die Ausstellung und die Broschüre, die ja wesentliche Ergebnisse der Recherchen enthält - auch die Stolpersteine, als

Erinnerung an die Deportierten, gehören dazu. Es ist eine Gesamt-Initiative, um der Vergangenheit auf die Spur zu kommen. Gerade zurzeit fällt das in einen Kontext, in dem viel darüber gesprochen wird, wie Luxemburg der Vergangenheit gegenübersteht. Und natürlich ist es auch die emotionale Geste des Bürgermeisters vor einem Jahr, in der er sich entschuldigt hat im Namen der Gemeinde Differdingen. Das Parlament und die Regierung haben das erst sehr viel später getan.

Das heißt, die Oppenheimer-Stiftung hält die offizielle Entschuldigung des Bürgermeisters Roberto Traversini (déi Gréng) - beruhend auf dem Bekenntnis der Mitschuld der lokalen Verwaltungen - bei der Jüdischen Gemeinschaft für eine aufrichtige Geste?

Auf jeden Fall. Aber es war auch die Überlegung der Stiftung und des Verwaltungsrates, dass die Entschuldigung allein nicht ausreicht, um einen Preis zu verleihen. Dahinter stand der Gedanke, wirklich das gesamte Konzept auszuzeichnen. Die Entschuldigung reihte sich in ein Gesamtkonzept in Differdingen ein, das weit über die Entschuldigung hinausgeht. Es war also eine andere Überlegung als die, die die Regierung und das Parlament angestellt haben. Es wäre falsch gewesen, jemanden herauszunehmen, der eine sehr gute Arbeit gemacht hat. Für uns machte es mehr Sinn, das gesamte Konzept auszuzeichnen als nur eine Person. Denn wenn man das macht, besteht immer die Gefahr, dass andere auf der Strecke bleiben.

In welchem Rahmen findet die Feier statt? Was genau ist vorgesehen?

Ich werde als neuer Präsident der Stiftung die Laudatio halten, und dann wird der Preis übergeben. Es gibt eine Urkunde, die dem Bürgermeister überreicht wird, dann wird dieser sprechen. Und es gibt eine musikalische Umrahmung. Was das Geld betrifft, so beabsichtigt der Bürgermeister, soweit ich es verstanden habe, die Summe aufzuteilen, da die Gemeinde kein Geld annehmen darf. Die eine Hälfte geht an die „Témoins de la 2e génération“ und die andere an die Jugendhäuser in Differdingen.

SHORT NEWS

Merci pour les dégâts... durables

(rg) - « Selon ses instigateurs, le référendum devait être l'occasion d'un grand débat. Pour commencer, ils en sont restés à l'écart jusqu'aux dernières semaines et ont laissé pourrir les choses au point où il faut se demander s'ils voulaient vraiment du droit de vote des étrangers ou simplement isoler le CSV. L'isolation leur a réussi, même s'ils en sont eux-mêmes les victimes. » Dans une tribune libre qui nous est parvenue un peu trop tard pour pouvoir la publier dans les colonnes de cette édition, mais que les lectrices et lecteurs intéressé-e-s peuvent consulter en entier sur notre site woxx.lu, Serge Kollwelter ne fait pas dans la dentelle. Non seulement il reproche aux instigateurs du oui au référendum d'avoir complètement échoué, mais il craint aussi les effets durables d'une campagne ratée : « La perspective d'un droit de vote des étrangers reste bouchée pour des décennies. Nous devons ce blocage à nos politiques, Gambia et CSV réunis, qui ont cassé le consensus qui existait au sein de la Chambre des députés parmi 5 partis sur 6. »

Safe Harbour : un argument de plus

(lc) - L'arrêt spectaculaire rendu par la Cour de justice de l'Union européenne cette semaine a retenu l'attention mondiale à juste titre. En effet, il est rare que la CJUE statue aussi clairement en faveur d'un plaignant. Mais dans l'« affaire Schrems », elle n'avait pas le choix : les révélations d'Edward Snowden (qui a d'ailleurs félicité Schrems sur son compte Twitter) ont définitivement vidé les accords « Safe Harbour » de toute substance. Pourtant, cet arrêt n'est pas une révolution en soi - en ce qu'il n'est pas une panacée contre l'espionnage américain. Il constitue tout au plus un argument pour les négociateurs européens, qui de toute façon étaient en train de renégocier « Safe Harbour » avec leurs confrères américains. Il est fort possible que ces négociations, qui étaient dans un état déjà fort avancé, doivent être reprises de zéro. Le jugement sera donc aussi un test. Deux questions se posent : les Américains se laisseront-ils persuader par un jugement européen de retenir leurs services secrets ? et les Européens, auront-ils le courage de persister face aux demandes pressantes de leurs homologues ?

10. OKTOBER 2015

STOP TTIP!

www.stop-ttip.org

MANIFESTATION

Luxembourg-Ville - 11.00 Place Clairefontaine

FIR DEMOKRATIE, SOZIAL-, ËMWELT- A VERBRAUCHERSCHUTZSTANDARDEN.

POUR LE MAINTIEN DES VALEURS DÉMOCRATIQUES, SOCIALES ET ÉCOLOGIQUES AINSI QUE DE LA PROTECTION DES CONSOMMATEURS

SHORT NEWS

Forum 355: Streitkultur oder virtuelle Seifenblase?

(avt) - In seinem Editorial zur Flüchtlingssituation plädiert Serge Kollwelter für Solidarität; die gegenwärtige Lage sieht der integrale Linke als Herausforderung für Luxemburg, gerade in der Zeit seiner EU-Ratspräsidentschaft. Es brauche einen langen Atem. Diesen benötigt auch, wer das vier Seiten lange Interview mit Erny Gillen, dem ehemaligen Generalvikar der katholischen Kirche, liest. Doch die Lektüre lohnt, zumal Gillen klug argumentiert und sich selbstkritisch und offen zu sozialen Fragen und Problemen der Kirchenreform äußert. „Man würde einer Lösung des Klimaproblems näher kommen, wenn wir unsere Lebensstile ändern würden“ sagt Gillen und bringt den Vorschlag des „Autofastens“ ins Spiel. Beim „Change Management“ der katholischen Kirche plädiert er für eine weitere Entkopplung von Bistum, LW und CSV auf nationaler Ebene und sieht in der Trennung von Vatikanstaat und Kirche eine Möglichkeit, das „schizophrene Machtgefüge“ aufzubrechen. In ihrer Einführung ins Dossier beklagt Kim Normmesch das Fehlen einer Luxemburger Streitkultur. In der Tatsache, dass sich die Politik bis wenige Wochen vor dem Referendum weitgehend aus der Debatte herausgehalten hat, sieht sie ein unverantwortliches Verhalten und plädiert nicht zuletzt dafür, die durch den Ausgang des Referendums entstandene Kluft als Chance zu begreifen. Die Öffentlichkeit in Luxemburg erwache langsam aus einem Dornröschenschlaf, meint hingegen Michel Thiel, der in seinem Beitrag die Wirkung „sozialer Netzwerke“ auf Politik und Gesellschaft untersucht. Durch die eigenen Einstellungen am Profil erstellten die NutzerInnen ihren eigenen Filter. So erweist sich Facebook nicht nur darin als tückisch, dass sich in diesem Medium politisch fragwürdige Debatten entwickeln, sondern auch, insofern die Nutzer sich hier in ihrer eigenen Welt wähen können.

Nobelpreis gegen Malaria und Imperialismus

(lm) - Über den ehemaligen chinesischen Leader Mao Zedong wird gerne gesagt, sein Wirken sei zu 30 Prozent negativ und zu 70 Prozent positiv gewesen. Wie dem auch sei, zu den positiven Anteilen wird künftig sein Einsatz für die Entwicklung eines Malaria-Medikaments auf natürlicher Basis hinzugerechnet werden. Einen Medizin-Nobelpreis allerdings bekommt Mao dafür nicht. Der geht an die chinesische Forscherin Tu Youyou, die, so heißt es, die entscheidende Entdeckung gemacht hat. Angefangen hat die Geschichte während des Vietnamkriegs, als beide Seiten unter den resistent gewordenen Malaria-Erregern litten. Die Nordvietnamesen, wendeten sich an Mao, der seine Forscher mit der Entwicklung eines neuen Medikaments beauftragte. Unter den schwierigen Bedingungen der Kulturrevolution, während der viele Akademiker als Klassenfeinde verfolgt wurden, wurden Tu und ihre Mitarbeiter, auf ein Mittel aus der traditionellen chinesischen Medizin aufmerksam: den Einjährigen Beifuß. Es gelang ihnen, den Wirkstoff zu isolieren. Nach und nach etablierte sich das Medikament und gilt heute als wirksamer als das seinerzeit von den USA entwickelte Mittel. Mittlerweile entwickeln die Malaria-Erreger allerdings auch eine Resistenz gegen diese Medikamente. Es darf also wieder geforscht werden - für den nächsten Malaria-Nobelpreis.

« Wäerteunterrecht » - Meisch tendrait vers la religion

(lc) - Après avoir été pris à partie assez violemment par le Cercle de coopération des associations laïques sur son inactivité et le manque de transparence dans le dossier de l'enseignement aux valeurs - dont la seule chose dont on peut être sûr est qu'il aura une année de retard -, Claude Meisch a réagi. Sur les ondes de la radio publique 100,7, il a non seulement admis que son ministère avait continué à embaucher des théologiens, mais aussi que le groupe de travail sur la nouvelle matière n'était toujours pas d'accord sur la question de savoir si la philosophie ou les religions devraient avoir le lead. Le ministre a ajouté que, au cas où aucun arrangement ne pourrait être trouvé, ce serait à la politique de trancher et que la possibilité que les religions aient la primeur ne serait pas exclue.

AKTUELL

ÉLECTIONS LÉGISLATIVES AU PORTUGAL

La gauche divisée

Nuno Lucas da Costa

Elles étaient en théorie les élections les plus simples de l'histoire démocratique récente du Portugal pour vaincre le gouvernement sortant. Pourtant les Portugais en ont décidé autrement.

Après quatre années de dure austerité et de forte émigration, le premier ministre portugais, Pedro Passos Coelho, sort vainqueur des législatives du 5 octobre dernier en captant 38,55 pour cent des votes (104 sièges au parlement sur un total de 230). À la tête de l'alliance « Portugal en avant » (libéraux du PSD et conservateurs du CDS), Passos Coelho s'est vu toutefois retirer la majorité absolue, en perdant 730.000 votes et 22 sièges par rapport aux élections de 2011.

Le grand perdant est le Parti socialiste portugais (32,38 pour cent), même s'il passe de 74 à 85 sièges. Beaucoup considèrent que ce fut la pire campagne de l'histoire du PS. Son candidat Antonio Costa, vu comme un rassembleur, n'a jamais réussi à faire passer un message clair, séduisant tantôt l'électorat du centre tantôt celui de gauche.

Le grand gagnant se trouve à la gauche non communiste du PS : le BE - Bloc de gauche (félicité par Déi Lénk) - est passé de 5,2 pour cent et 8 députés en 2011 à 10,2 pour cent et 19 députés. La candidate Catarina Martins a su captiver un électorat même en dehors des zones urbaines, en misant sur une campagne de proximité avec les gens.

Vers de nouvelles élections?

Les résultats officiels indiquent une gauche portugaise majoritaire. Si l'on combine les voix et les sièges réservés à toute la gauche confondue, cet ensemble obtient 52,3 pour cent des voix et 122 députés sur un total de 230.

Le bal des négociations postélectorales peut ainsi commencer. Les communistes du PCP, qui ont toujours considéré le PS au même titre que les partis de droite, se disent prêts à négocier. Du côté du Bloc de gauche, la porte-parole, Catarina Martins, a manifesté au leader socialiste, Antonio Costa, sa disponibilité pour une solution de gouvernement dès lors que certaines « lignes rouges » telles que les salaires et les pensions sont respectées. Le Bloc de gauche prône également la renégociation de la dette du

pays et insiste sur l'arrêt des réductions de moyens accordés à la Sécurité sociale.

La balle est donc dans le camp des socialistes, même si ces derniers la renvoient du côté de la coalition gagnante pour une solution gouvernementale. Après la défaite, Antonio Costa a lui aussi tracé ses lignes rouges en réponse au PC et au BE. Il se dit opposé à la formation de « majorités négatives » créatrices d'obstacles à « gérer des alternatives crédibles de gouvernement ». Pourtant, le PS ne fera aucune marche arrière en ce qui concerne les compromis européens du Portugal (le remboursement de la dette et la continuité de l'euro). Cette semaine, le candidat perdant des socialistes a réitéré que la responsabilité de créer les conditions gouvernementales incombe à l'alliance PSD/CDS, tout en considérant indispensable la clarification des positions du PCP et du BE sur l'existence de conditions en vue de la formation d'un nouveau gouvernement majoritaire.

Pour l'heure, une première réunion s'est tenue entre le Parti communiste et Antonio Costa mercredi. L'objectif premier des communistes est celui d'éviter à tout prix la continuation de la coalition centre droit au pouvoir. Toutefois, cette rencontre s'est limitée à analyser les résultats électoraux et à manifester la disponibilité du PC de rendre viable un gouvernement PS, sans rentrer dans les détails. Le même jour, le Bloc de Gauche a planifié une réunion avec les socialistes lundi prochain.

Pour clore cette ronde de « rencarts », une rencontre a été accordée pour aujourd'hui entre le premier ministre Pedro Passos Coelho et Antonio Costa. En début de semaine, Passos Coelho avait affirmé sa volonté de faire un accord avec le PS pour les prochaines quatre années, sans spécifier si cela passerait par une alliance gouvernementale ou par des accords parlementaires.

Un scénario qui se dessine est celui de nouvelles élections. Celles-ci auraient lieu au mois d'avril de l'année prochaine, juste après les élections présidentielles qui se tiendront en janvier. D'ici là, la Constitution portugaise empêche le président de la République de dissoudre le parlement. Les politiques d'austérité pourront ainsi continuer en toute normalité.

AVIS



Etablissement public créé par la loi du 25 juillet 2002
pour la réalisation des équipements de l'Etat
sur le site de Belval-Ouest

AVIS DE RECRUTEMENT

Dans le cadre de sa mission de réalisation des grands projets de construction pour le compte de l'Etat sur les friches industrielles de Belval ainsi que de la gérance, de la maintenance, de l'exploitation et de la transformation du patrimoine immobilier réalisé, le Fonds Belval se propose d'engager avec effet immédiat

1 architecte ou ingénieur, chef de projets m/f

mission :

suivi et gestion de projets de construction du Fonds Belval dans le respect des qualités, coûts et délais définis et gestion durable du patrimoine bâti

profil :

- architecte ou ingénieur diplômé
- expérience professionnelle d'au moins 5 ans dans la direction, la gestion et la supervision de grands projets de construction ou dans la gérance, la maintenance, l'entretien, et la transformation de grandes infrastructures immobilières
- expérience dans le suivi et le contrôle des budgets et délais de grands projets de construction
- expérience professionnelle dans le développement ou le suivi de projets de construction durables, innovants et à efficience énergétique
- compétences en matière d'esprit d'équipe, d'encadrement de personnel, de communication et d'organisation
- sens de l'anticipation et d'action proactive
- parfaite connaissance des dispositions légales et procédures en matière de marchés publics
- maîtrise des langues française, allemande et luxembourgeoise, la maîtrise de l'anglais constituant un atout
- parfaite maîtrise des outils et programmes informatiques usuels dont Windows Office, la maîtrise d'autres logiciels et d'Autocad constituant un atout

1 master ou bachelor en informatique m/f

mission :

analyse, développement et installation de logiciels répondant au mieux aux besoins, maintenance et optimisation des équipements informatiques ainsi que encadrement et assistance des utilisateurs

profil :

- master ou bachelor en informatique ou formation équivalente
- expérience dans le déploiement de logiciels et le développement de programmes informatiques de gestion de projets et de gestion électronique de courrier
- expérience dans le déploiement de plateformes, de bases de données et maîtrise de SGBD tels Oracle, Microsoft SQL Server, Mysql
- maîtrise d'environnements de développements tels Java, Objective C, .Net, Php
- expérience dans le suivi, le contrôle, la maintenance, la mise à jour et l'optimisation des équipements et des installations informatiques
- compétences en matière d'esprit d'équipe, de communication et d'organisation
- sens de l'anticipation et d'action proactive
- maîtrise des langues française ou allemande, la maîtrise de l'anglais et du luxembourgeois constituant un atout

L'engagement sera à durée indéterminée et à tâche complète. Les demandes de candidature comportant le curriculum vitae, les diplômes et références ainsi qu'une photo récente, sont à adresser au Fonds Belval pour le 9 octobre 2015 à 12:00 heures au plus tard.

Félicie Weycker
Président du Conseil d'Administration

LE FONDS BELVAL

1, avenue du Rock'n'Roll
L-4361 Esch-sur-Alzette
Tél.: 26 840-1 Fax: 26 840-300
E-mail: fb@fonds-belval.lu
www.fonds-belval.lu



Etablissement public créé par la loi du 25 juillet 2002
pour la réalisation des équipements de l'Etat
sur le site de Belval-Ouest

AVIS DE RECRUTEMENT

Dans le cadre de sa mission de réalisation des grands projets de construction pour le compte de l'Etat sur les friches industrielles de Belval ainsi que de la gérance, de la maintenance, de l'exploitation et de la transformation du patrimoine immobilier réalisé, le Fonds Belval se propose d'engager avec effet immédiat

1 directeur adjoint m/f

profil :

- architecte ou ingénieur diplômé
- expérience professionnelle d'au moins 10 ans dans la direction, la gestion et la supervision de grands projets de construction
- expérience professionnelle dans le développement ou le suivi de projets de construction durables, innovants et à efficience énergétique
- expérience dans le suivi et le contrôle des budgets et délais de grands projets de construction
- expérience confirmée dans un poste à responsabilité
- expérience et compétences en matière d'organisation, de gestion et de coordination d'une structure et des opérations courantes
- compétences en matière de direction et de motivation de personnel et d'équipe, de communication et de leadership
- sens de l'anticipation et capacité de formulation et de développement de solutions innovantes et performantes
- parfaite connaissance des dispositions légales et procédures en matière de marchés publics
- maîtrise des langues française, allemande et luxembourgeoise, la maîtrise de l'anglais constituant un atout
- parfaite maîtrise des outils et programmes informatiques usuels dont Windows Office, la maîtrise d'autres logiciels et d'Autocad constituant un atout

L'engagement sera à durée indéterminée et à tâche complète. Les demandes de candidature comportant le curriculum vitae, les diplômes et références ainsi qu'une photo récente, sont à adresser au Fonds Belval pour le 9 octobre 2015 à 12:00 heures au plus tard.

Félicie Weycker
Président du Conseil d'Administration

LE FONDS BELVAL

1, avenue du Rock'n'Roll
L-4361 Esch-sur-Alzette
Tél.: 26 840-1 Fax: 26 840-300
E-mail: fb@fonds-belval.lu
www.fonds-belval.lu

Ich bringe Ihnen die woxx 6 Wochen gratis nach Hause
... auf Papier oder als PDF - Sie haben die Wahl!

Je vous apporte le woxx gratuitement
à domicile pendant 6 semaines
... sur papier ou au format PDF
- vous avez le choix !



woxx
woxx.lu/abotest

THEMA

CARSHARING

Endlich

Richard Graf

Seit Donnerstag kann auch in Luxemburg-Stadt nachhaltig geteilt und gefahren werden: An fünf Standorten stehen zehn Fahrzeuge für die AbonnentInnen von „Carloh“ bereit.

„Et ass e VW, an och nach en Diesel!“ Sam Tanson, grüne Verkehrsschöffin der Stadt Luxemburg, hatte eigentlich geglaubt, auf eine „valeur sûre“ gesetzt zu haben, als die Ausschreibung für eines der seit gestern in Luxemburg herumfahrenden „Carloh“-Fahrzeuge zugunsten der Firma Volkswagen und ihres Modells Polo entschieden wurde. Die Bestellungen datieren allerdings aus der Zeit vor dem VW-Abgas-Skandal und dürften die Freude all derer, die so lange auf die Einführung eines Carsharing-Systems in der Hauptstadt gewartet haben, nur wenig trüben.

Tatsächlich hat es geraume Zeit gedauert, bis es jetzt in - zunächst recht bescheidenem Rahmen - losgehen konnte. Zwar bezeichnete Bürgermeisterin Lydie Polfer bei ihrer Rede anlässlich der Vorstellung des Carloh-Projektes „um klénge Knuedler“ die blau-grüne Schöffenratserklärung aus dem Jahre 2011 als dessen Ursprung. Doch ihr Vor-Vorgänger im Amt, Paul Helminger, hatte schon Anfang des letzten Jahrzehnts die Idee eines von der Stadt betriebenen oder zumindest auf den Weg gebrachten Carsharing-Dienstes vorgestellt. Es gab sogar über Jahre eine „carsharing.lu“ benannte Homepage, die von der Stadtverwaltung betreut wurde, mit wenig Erfolg allerdings. Bei näherem Hinsehen entpuppte sich das damalige Vorhaben aber als „carpooling“-Modell. Es ging nicht darum, irgendwo auf dem Stadtgebiet Fahrzeuge zur Verfügung zu stellen, sondern BerufspendlerInnen zur Bildung von Fahrgemeinschaften zu animieren.

Paul Helminger war sich des Unterschieds durchaus bewusst, gab aber zu verstehen, dass beabsichtigt sei, mittelfristig auch richtiges Carsharing in Luxemburg einzuführen. Allerdings fand er bei seiner Partei und bei seinem Koalitionspartner - damals noch

die CSV - wenig Gehör. Schließlich hat Carpooling den Vorteil, fast keine Kosten zu verursachen. Es musste nur die Internetseite betreut werden, den Rest besorgten die BürgerInnen selbst. Carsharing, dafür hätte es echtes Geld gebraucht, und da war die Bereitschaft der Politik dann doch etwas gedämpft.

Know How und Autos aus Deutschland

Tatsächlich gab es zu jener Zeit noch recht wenige Städte in Europa, in denen echtes Carsharing praktiziert wurde. Es waren eher private Initiativen, die sich in dieser Nutzung von Autos durch Viele versuchten. Erst in den Folgejahren begann eine regelrechter Boom, und mittlerweile hat sich die Idee, dass es durchaus sinnvoll ist, mit weniger Autos mehr Kilometer zu fahren, vielerorts durchgesetzt.

Wie so oft in Luxemburg wurde ein neues Verkehrskonzept zwar frühzeitig diskutiert, doch bis es praktische Resultate aufweisen konnte, gingen einige Jahre ins Land. Die verlorene Zeit wurde auch nicht dazu genutzt, parallel den gesetzgeberischen Rahmen an die neue Situation anzupassen. Zwar ist ein zweiter Versuch, innerorts spezielle Parkregelungen für Carsharing zu schaffen, auf dem Instanzenweg, aber der Start von Carloh kam dafür zu früh. Der Staatsrat hatte in einer ersten Fassung moniert, dass Sonderrechte für einzelne VerkehrsteilnehmerInnen gegen das in der Verfassung verankerte Gleichheitsprinzip verstoßen.

Ein wirkliches Hemmnis für Carloh ist dieser Rückstand jedoch nicht. Denn, wie Sam Tanson erläutert, die Stadtverwaltung wollte vorsichtig beginnen und hat die Stellplätze für die anfangs zehn Carloh-Fahrzeuge auf gemeindeeigenem Terrain, und nicht im öffentlichen Straßenraum, reserviert.

Das erklärt auch, weshalb man sich zunächst auf ein Konzept mit festen Stellplätzen festgelegt hat. In einem „free floating“ System können die Carsharing-NutzerInnen die ausgeliehenen Wagen irgendwo im Stadtgebiet abstellen. Die folgenden NutzerInnen werden dann automatisch informiert,

REGARDS

Esou laang d'Gebridder
Grimm d'Ofgaswerter
vu VW festleeën, stelle
mir natierlech och di
adequat Kleedung
zuer Verfügung...



Fortschritt mit rückwärts gewandter Technologie? Nach „Veloh“ erweitert die Hauptstadt mit „Carloh“ die Palette der Mobilitätsangebote. Leider vorerst nur mit Autos mit Dieselmotoren.



FOTO: WOXX

wo sich das nächste freie Fahrzeug befindet. Ein solches System bietet den KundInnen mehr Flexibilität, würde aber das Zwei- bis Vierfache an Verwaltungskosten verursachen, wie Patrick Hein, Geschäftsführer von Carsharing Luxembourg, erläutert.

Cambio, ein erfahrener Carsharing-Dienstleister aus Deutschland, ist mit einem Prozent an Carsharing-Luxembourg beteiligt. Zwei Prozent hält der Automobilclub, und über die restlichen 97 Prozent der Anteile wacht der Kämmerer der Hauptstadt. Während Cambio vor allem die (Internet-)Logistik liefert, kümmert sich der ACL um die Wartung der Fahrzeuge und die Hotline. Die hohen Einlagen von über 1,5 Millionen Euro sollen es der privatwirtschaftlich organisierten SA ermöglichen, einige Jahre auch ohne Gewinn zu überleben. Irgendwann nach fünf oder zehn Jahren hoffen die Verantwortlichen, den break-even point zu erreichen.

Mit aktuell zehn Autos - sechs VW Polo und vier etwas größere vom Typ Opel Meriva - wird die betriebswirtschaftliche Rechnung sicher nicht aufgehen. Auch dann nicht, wenn die Zahl von 400 AbonnentInnen erreicht werden sollte. Dieser Wert ergibt sich aus dem statistischen Mittelwert, den Cambio aus seinen anderen Vorhaben errechnet hat: Um richtig zu funktionieren, müssen auf jedes bereitgestellte Fahrzeug etwa zehn AbonnentInnen kommen. Steigt die Zahl der Kundinnen, ohne dass die Flotte wächst, ist Frust vorprogrammiert, weil dann zu den Wunschzeiten nicht genügend Autos angeboten werden können. Umgekehrt wird es schwer, jemals aus den roten Zahlen herauszukommen, wenn die Flotte im Verhältnis zur Kundschaft zu groß dimensioniert ist. Carloh muss also wachsen, und zwar sowohl an KundInnen als auch an Autos und Stellplätzen - das wird nur schrittweise gehen.

Dank des Prinzips der festen Stellplätze ist die Nutzung von Carloh recht einfach: Per Internet oder Handy-App reservieren die eingetragenen KundInnen ein Auto, holen es mit ihrer Chipkarte ab und stellen es nach

dem vorher vereinbarten Zeitraum an dem Platz, wo sie es abgeholt haben, wieder ab. Alles andere besorgt das System. Kein Ölwechsel an den man denken muss, kein Reifenwechsel bei Wintereinbruch. Nur tanken sollen die NutzerInnen selber, wenn die Anzeige unter ein Viertel des Tankinhalts fällt - gezahlt wird mit einer Tankkarte, die im Auto liegt, also nicht aus der eigenen Tasche.

Eco, Flexi Plus

Etwas komplizierter dürfte die Auswahl eines der drei angebotenen Tarifsyste-me werden. Eco, Flexi oder Plus? Das hängt von der zu erwartenden Nutzung der Leihwagen ab. Mit fünf Euro monatlich (plus 30 Euro einmaliger Einschreibgebühr und einer fakultativen, aber wärmstens empfohlenen jährlichen Versicherung von 50 Euro) geht's los. Dann wird die Einzelmiete - die sich aus den gefahrenen Kilometern und der Mietdauer ergibt - zwar etwas teurer, aber wer nur einmal pro Woche mit dem Wagen zum Bio-Großhändler fährt, dürfte mit 20 Euro pro Miete zufrieden sein. Die zweite Stufe kostet 15 Euro, die dritte 30 pro Monat. In der Infobox nahe der Post in der Oberstadt stehen die Carloh-Mitarbeiterinnen mit ihren Computern bereit, um Interessenten vorzurechnen, was das für sie am besten geeignete Tarifmodell ist. Generell gilt: Wer jährlich weniger als 10- bis 12.000 Kilometer mit seinem Auto zurücklegt, sollte den Umstieg wagen.

A propos Tarif: Im Vergleich zu Cambio-Deutschland sind die Carloh Tarife um etwa 30 Prozent höher, so

Patrick Hein. „Gefühlt“ dürfte es etwas mehr sein - allerdings ist es nicht ganz einfach, stark variierende Monatsbeiträge mit ebenso unterschiedlich gestalteten Kilometer- und Stundentarifen zu vergleichen. „Sozial“ ist die Preisgestaltung sicherlich nicht. Wer nicht darauf erpicht ist, einen einwandfrei gewarteten, neuwertigen Wagen zu fahren, kann mit einem Uralt-Gebrauchtwagen eventuell billiger davonkommen, sofern er oder sie öfters mit dem Auto unterwegs sind. Wer arm ist und wenige fährt, der schleppt die Einkaufstüten dann eben zum Bus.

Das Zielpublikum für Carloh dürfte eine andere sein: Familien könnten erwägen, ihr Zweitauto abzuschaffen. Oder Berufstätige, die nur gelegentlich ein Auto brauchen und sich mit der angebotenen Tarifstruktur selber vorrechnen können, wann es sich lohnt, die eigene CO₂-Schleuder abzustoßen.

Damit dürfte auch die Befürchtung, Carsharing könnte eine unliebsame Konkurrenz für den öffentlichen Personennahverkehr werden, gegenstandslos werden: Sam Tanson sieht Carsharing als zusätzliches Angebot im System der urbanen Mobilität. Wer sein Auto abstößt, wird automatisch auch vermehrt Bus, Zug und demnächst auch die Tram nutzen.

Auch die Mietwagen-Branche braucht Carloh (noch) nicht zu fürchten. Zumindest in dieser ersten Phase soll die längste Mietdauer 72 Stunden betragen. Und freie Kilometer sind auch nicht vorgesehen. Der kurze Trip ins nahe Ausland übers Wochenende ist also möglich, dauert die Fahrt jedoch länger oder ist das Fahrziel weiter entfernt, ist Carloh nicht die richtige Wahl.

Das muss nicht so bleiben, denn das Carsharingmodell kann mit wachsender Flotte auch längere Mietzeiten verkraften. Bis es soweit ist, muss die erste Phase aber erst einmal mit Erfolg über die Bühne gehen. Dank Internet und Handy ist die Verwaltung städtischer Mietwagen-Systeme viel einfacher geworden. Technisch dürfte Carloh auf dem letzten Stand sein. Jetzt hängt es vor allem von der Akzeptanz der potenziellen NutzerInnen ab, wie es weitergeht.

Auf einen Wermutstropfen hat ausgerechnet die Jugendsektion der CSV-Stad aufmerksam gemacht: Sie schmäht die Mitglieder des blau-grünen SchöffInnenrates als „Carsharing-Fossile“, weil ausschließlich Wagen mit Verbrennungsmotoren angeboten werden. Doch wenn die Flotte größer geworden ist, sollen auch Elektro-Autos zum Einsatz kommen. Es sollte in dieser ersten Phase, die ja vielen schon eine ziemliche Umgewöhnung abverlangt, nicht gleich alles umgekrempelt werden, meint Sam Tanson.

So ist es mit dem Fortschritt. Damit in Zukunft möglichst viele E-Carlohs das Stadtbild bereichern, müssen jetzt um so mehr NutzerInnen mit Dieselmotoren herumkurven. Die sind zwar ein Erzeugnis deutscher Wertarbeit und tragen stolz das Euronorm 6-Attestat. Bleibt zu hoffen, dass sie nicht schon bald wegen falscher Mess-Software in die Werkstatt zurückgerufen werden müssen.

www.carloh.lu

POLITIK

LAMPEDUSA

Tellement de vent, si peu d'air

Antoine Cassar

La semaine dernière s'est tenue la septième édition de « LampedusaInFestival ». L'occasion de porter un regard poétique et combatif sur une île symbole.

« Lampedusa ». Le nom sicilien de l'île vient du mot grec pour rocher, huître ou torche. Cent treize kilomètres à l'est de la ville de Mahdia, en Tunisie. Cent soixante-douze kilomètres à l'ouest-sud-ouest de Malte, mais 15 fois plus petite avec ses 20,2 kilomètres carrés. Population : 6.304 habitants, rassemblés dans le « paese » (village) qui s'étire entre l'ancien et le nouveau port, dans un abri naturel peu profond au sud-est de l'île. Le paese est quadrillé par des ruelles qui débouchent toutes sur la bruyante via Roma. Cette rue principale donne la mesure de la conscience de soi que peuvent avoir les petites îles, avec ses murs, étals ou véhicules arborant la « Lampedusine » - l'intrigante forme de l'île, qu'on retrouvera comme logo commercial, porte-clés ou magnet, voire comme tatouage sur l'avant-bras d'un habitant.

Lampedusa a beau se vendre comme un petit bout de paradis, on ne ressent guère de sentiment d'évasion : même la nuit, les lumières rouges des installations militaires indiquent les trois caps principaux. Ce ne sont pas les torches évoquées précédemment et qui pourraient être à l'origine du nom de l'île, mais des

radars et des installations de transmission qui rappellent à tout moment l'utilisation - et l'abus - que le continent fait de l'île comme avant-poste stratégique. Gastéropode ou oreille de lapin, plongeur ou gouvernail, le contour de Lampedusa offre maintes possibilités d'interprétation pour un test de Rorschach. On pourrait aussi penser à une mitrailleuse dont le canon pointerait vers l'ouest. L'anxiété est dans l'air, même dans la garrique ; hors du paese, un véhicule sur trois est militaire. Trouver un coin tranquille sur une plage ou dans une crique est malaisé : les bateaux de Frontex bouchent l'horizon. Quelquefois, la nuit, d'étranges bruits électriques venus du ciel couvrent le vacarme des criquets.

Les ministres discutent...

Selon une peinture murale dans la « Biblioteca per bambini e ragazzi », la bibliothèque des enfants, Lampedusa pourrait aussi avoir la forme d'un fer à repasser, peut-être pour redresser les pliures de la carte, telle cette frontière imaginaire qui sépare l'Europe de l'Afrique. La semaine du 21 septembre, par coïncidence en même temps qu'un sommet européen sur les migrations à Luxembourg, « PortoM », la grotte un peu cachée sur les hauteurs de l'ancien port et qui sert d'entrepôt pour les objets laissés derrière eux par les migrants, a accueilli un forum contre les

frontières (« Forum ControFrontiere ») dans le cadre de la septième édition de « LampedusaInFestival ». Le 23 septembre, au cœur du continent, les dirigeants européens ont joué avec les chiffres des quotas de réfugiés, décidant des montants et du personnel à injecter dans Frontex et discutant d'une sécurisation accrue des frontières extérieures de l'UE. Pendant ce temps, à 1.654 kilomètres, plus de quarante activistes antifrontières venus de Lampedusa, de Tunisie, de Melilla, de Vintimille, de l'est de la Grèce et d'autres zones frontières méditerranéennes et au-delà (Calais inclus) partageaient leurs expériences. Ils ont débattu des meilleures solutions pour résister à la militarisation des frontières, pour stopper les dé-

portations et pour sensibiliser le public à l'existence de centres de rétention - souvent floutés ou simplement non identifiés sur Google Maps, par exemple -, dont certains viennent d'être renommés « hotspots » par le Conseil européen.

... le hotspot chante et danse

En plus des débats, projections de films, concerts et autres lectures poétiques, le programme du festival comportait deux importants rendez-vous de protestation le vendredi 25 septembre. Le premier était une visite à la station radar Loran, située à Albergo Sole, le point le plus haut de l'île (133 m). Là, une statue de Jésus sur la croix se trouve face à une tour

Détail de la peinture murale de la bibliothèque pour enfants, via Roma.



PHOTO : ANTOINE CASSAR

Concert spontané des deux côtés du hotspot de Lampedusa, le 25 septembre dernier.



PHOTO : MARCO GODINHO

de transmission de 190 mètres sous haute surveillance, installée à l'origine par l'Otan. Antonio Mazzeo, expert dans le domaine de la militarisation des frontières, a fait un point informel sur la situation locale et une banderole où l'on pouvait lire « No Radar, Sì Scuole » (non aux radars, oui aux écoles) a été déployée sur le fil de fer barbelé. La seconde action a eu lieu devant le grillage du centre de rétention, dissimulé dans une vallée près d'Imbriacola, au centre de l'île. Prudemment, les participants ont descendu la pente menant au centre, brandissant une banderole indiquant « No War, No Hotspot ». Au bord du fossé qui entoure le grillage, la manifestation s'est spontanément transformée en concert improvisé : d'un côté, les activistes ont entonné des chansons siciliennes, accompagnés à la guitare par Giacomo Sferlazzo ; de l'autre, un groupe de femmes et de jeunes filles gambiennes et érythréennes, presque tout de blanc vêtues, battaient des mains en riant et chantant. « O mammà, i' mi vogghiu marità... » (Maman, je veux me marier.)

Elles avaient été sauvées des eaux le week-end précédent, et séparées des membres masculins de leurs familles, qui avaient déjà été envoyés sur le continent. Des antipasseports poétiques ont été jetés par-dessus le grillage. À l'intérieur du camp, la police enregistrait le tout en vidéo sans pourtant intervenir ; vers la fin, un

policier a même esquissé quelques pas de danse. C'est le cœur lourd que les participants sont repartis. Une demi-heure de solidarité et de gaieté, et puis retour à la « normalité » silencieuse et absurde tant pour eux que pour ces femmes enfermées.

Lampedusa a aussi la forme d'une clé ou d'une scie à bras. Comme l'a évoqué Giacomo Sferlazzo à la fin du festival, « devant le centre de rétention d'Imbriacola, j'aurais voulu couper le grillage et dire à ces femmes : 'Voilà, vous pouvez y aller, ensemble nous sommes plus forts que l'État et ce monde malfaisant, nous sommes plus forts que la télévision, que le pape, que le maire, que l'Europe, que l'Otan...' J'aurais voulu attacher un ballon à chacune afin qu'elle s'envole, désarmer les policiers et leur dire qu'ils ne sont que des esclaves du capital et de la mafia étatique, mais tout ce que nous avons pu faire, c'est parler et chanter avec ce petit bout d'Afrique et montrer notre amour, merde, l'amour, ce mot qui commence à me dégoûter mais que nous devons transformer en manifeste, un manifeste de mille pages écrit avec ce mot uniquement, avec l'encre de notre sang ».

Dans le vocabulaire de la géographie, un « hotspot » est un volcan sous-marin. Une semaine après les manifestations et le concert spontané, des personnalités politiques ont convergé vers Lampedusa pour marquer le deuxième anniversaire du

nauffrage de l'isola dei Conigli, dans lequel 366 personnes originaires de la corne de l'Afrique ont péri. Le 3 octobre est désormais la « Giornata della Memoria e dell'Accoglienza » (Journée de la mémoire et de l'accueil), par coïncidence le jour où l'Italie envahit l'Éthiopie en 1935. Juste avant les commémorations, les femmes du hotspot se sont unies à de nouvelles arrivantes pour organiser une action de protestation ; elles ont exigé d'être conduites sur le continent, lançant des pierres sur les agents de police. Certaines ont même réussi à s'enfuir.

Vers une île bastion militaire ?

Lampedusa a également la forme d'une aiguille des minutes. Même le temps y est répressif : à Lampedusa, il est toujours moins le quart. Pas assez de temps pour commencer ou terminer quelque chose. On ne peut que patienter, tant dans le centre de rétention qu'en dehors. La population de l'île vit dans un état permanent d'attente. Attente par exemple de l'arrivée du prochain bateau de réfugiés - l'attention des médias a beau s'être tournée vers l'exode syrien, les Africains continuent d'affluer par milliers. Ou bien de la prochaine étape de l'UE dans la construction d'une énorme île Schengen. Ou encore de ce qu'il va advenir de Lampedusa, à la lumière des rumeurs qui circulent depuis 2009 et selon lesquelles le gouvernement aurait décidé de dépeupler

l'île pour en faire une énorme base militaire. Lampedusa n'a plus d'hôpital ou de clinique, personne ne naît dans l'île (les femmes enceintes arrivées à terme sont évacuées vers Palerme par les airs), l'école manque de personnel, sans oublier le taux de cancer plus élevé que la moyenne... autant de signes que les habitants interprètent comme un encouragement à l'émigration.

Le fer à repasser chauffe, la mitraille reste en joue, la clé et la scie rouillent toujours. L'oreille de lapin continue d'écouter, la guitare susurre sa mélodie, le gouvernail se ballote dans l'écume. Pourtant le temps refuse de passer et l'attente continue. Les Lampedusiens se saluent avec l'expression « O scià ! », apocope de « sciato », qui se traduit par « mon souffle » employé pour dire mon ami, mon amour. Comme la plupart des oliviers et des acacias ont été coupés au 19^e siècle pour le chauffage, la surface aride de l'île est battue par le vent qui s'insinue dans les criques. L'air a beau être la chose la plus précieuse à Lampedusa, malgré les vents violents, il semble qu'il n'y en ait jamais assez pour respirer.

Antoine Cassar est poète et activiste antifrntières. Il a fait l'objet d'un portrait dans le woxx 1333.

INTERVIEW

LA CRISE VUE DIFFÉREMMENT

Sortir de l'euro pour préserver l'Europe

Interview : Raymond Klein

Y a-t-il des alternatives aux politiques actuelles ? Oui, affirme l'économiste américain James K. Galbraith, qui a étudié les crises financières et suivi de près les événements récents en Grèce.

woxx : *Quelle analyse faites-vous de la crise actuelle ?*

James K. Galbraith : Je pense qu'il s'agit d'un changement d'époque. Durant l'après-guerre et jusqu'à environ l'an 2000 aux États-Unis, on pouvait compter sur une croissance assez régulière. Depuis, et surtout depuis 2008, les conditions économiques sont beaucoup plus incertaines. Cela est dû à une pluralité de facteurs, mais deux me semblent avoir été déterminants. D'abord, l'instabilité des prix énergétiques, le cours du pétrole montant jusqu'à 150 dollars le baril à l'été 2008. Puis, facteur plus présent dans les consciences, l'instabilité des marchés financiers, voire carrément leur corruption. Depuis les États-Unis, la crise s'est transmise aux banques et investisseurs européens et a déclenché la crise économique européenne qui continue jusqu'à aujourd'hui.

S'agit-il d'une crise de système ? Le capitalisme est-il en danger ?

(Long silence.) Pour se prononcer sur l'avenir du système capitaliste, il faut avoir du courage. Mais ce qu'on peut dire, c'est qu'il y a une reconsidération du projet européen par les Européens. Ma génération a vu l'Union

européenne comme une entreprise ayant une grande portée sociale et humaine. À partir de 2012, et surtout après ce qui s'est récemment passé en Grèce, beaucoup de gens ont perdu leurs illusions sur le caractère de la confédération européenne. Cela aura des conséquences politiques.

Dans votre livre « La grande crise », vous expliquez que la crise marque la fin de la croissance rapide.

La croissance lente constitue une alternative au risque de stagnation. Une croissance rapide n'est plus un objectif réaliste. Une première raison en est l'instabilité des marchés des matières premières - ce qui rend difficile d'obtenir une continuité des investissements privés. Ensuite, il y a les incertitudes au niveau des relations internationales - peu propices à de grands investissements à long terme à l'étranger. C'est beaucoup plus difficile qu'après 1945 ou après la guerre froide, quand l'hégémonie des États-Unis garantissait une certaine stabilité. En troisième lieu viennent les marchés financiers, qui depuis une vingtaine d'années privilégient les opérations à court terme et la spéculation plutôt que d'investir dans les entreprises et l'innovation.

Les nouvelles technologies ne pourraient-elles pas être un facteur de croissance ?

On constate que la révolution numérique a un grand impact sur le marché du travail. C'est un moyen pour

les entreprises de réduire le nombre d'emplois. Les États doivent trouver les moyens de donner du travail aux gens, de maintenir la cohésion sociale - mais très peu de pays prennent des initiatives en ce sens.

Lors de la révolution industrielle, des emplois ont été détruits, mais il s'en est créé de nouveaux.

La révolution industrielle a entraîné la création d'emplois secondaires accompagnant l'industrialisation, par exemple dans les transports. Mais les ordinateurs, les télécommunications, les logiciels en créent assez peu. Les entreprises dans ces secteurs ont besoin de relativement peu de main-d'œuvre.

Pour faire fonctionner une union monétaire, il y a des conditions qu'il faut respecter, et l'Europe n'en a pas tenu compte.

Pourtant les États-Unis s'en sortent mieux que l'Europe. Pourquoi ?

Une première explication est liée au boom du gaz de schiste nord-américain - une situation exceptionnelle. Ensuite, les mécanismes stabilisateurs fonctionnent au niveau de l'ensemble des États-Unis. En Europe, ils ont fonctionné pour les pays situés au Nord, mais pas pour ceux du Sud

ou de la périphérie. Et au niveau du continent, il y a eu peu de mécanismes stabilisateurs : au contraire, la politique d'austérité a démantelé ces mécanismes au niveau national.

Quel rôle a joué l'euro ?

C'est surtout en zone euro que ces difficultés sont apparues, que l'austérité a été imposée. Les pays qui ont leur propre monnaie ont conservé une certaine marge de manœuvre qui a manqué à la Grèce.

Vous pensez donc que l'Union monétaire européenne était une mauvaise idée, qu'elle ne pouvait jamais fonctionner ?

Non, je ne dirais pas ça. Aux États-Unis, nous avons une union monétaire - le dollar - et cela fonctionne. Mais il y a des conditions qu'il faut respecter pour faire fonctionner une telle union, et l'Europe n'en a pas tenu compte. Il y a deux ans, j'ai rédigé avec Yanis Varoufakis un texte intitulé « Une proposition modeste pour résoudre la crise de l'eurozone ». Il s'agissait de réformes qui pourraient être faites sans changer les traités existants. Si on les avait appliquées, la situation serait aujourd'hui différente. C'est d'ailleurs pour ça que Syriza n'a jamais voulu sortir de l'euro, mais voulait obtenir des modifications afin de faire fonctionner le système. Cela n'a pas marché.

Justement, au sein de la gauche européenne, on discute des conclusions



PHOTO: © EU 2015

Après ce qui s'est récemment passé en Grèce, James K. Galbraith a perdu quelques illusions sur la construction européenne. Mais il n'a pas abandonné tout espoir.

James K. Galbraith

(lm) - « L'économiste américain se défend de faire partie d'une 'association de malfaiteurs' dans le cadre de l'élaboration d'un 'plan B' en Grèce ». Ce titre du « Telegraph » début août se rapportait à James K. Galbraith, qui avait conseillé Yanis Varoufakis sur les mesures à prendre en cas de sortie de l'euro. Le professeur de l'Université du Texas sera au Luxembourg pour une conférence la semaine prochaine. La Chambre des salariés (CSL) a-t-elle donc invité un « malfaiteur » ?

Plutôt un empêcheur de penser en rond. Galbraith, âgé de 63 ans, fait partie des économistes critiques, longtemps dans l'ombre, mais qui nous permettent aujourd'hui de penser au-delà du libéralisme classique invalidé par la crise. Ses travaux portent notamment sur les effets des inégalités. Il se défend d'être keynésien, au sens de croire qu'il suffit d'une politique budgétaire anticyclique et que les marchés feront le reste. Comme son père, John Kenneth Galbraith, fameux pour des livres comme « The Great Crash, 1929 », il se réclame plutôt de l'institutionnalisme - une théorie tournée plutôt vers l'analyse des structures économiques et sociales réelles que vers des optimums et des équilibres théoriques.

Comme son père, James K. Galbraith s'est intéressé aux crises du capitalisme financier, et a sorti en 2014 le livre « The End of Normal : The Great Crisis and the Future of Growth », dans lequel il explique la crise actuelle et ses conséquences. Si certains lui reprochent de ne pas tenir compte suffisamment des contraintes écologiques, le paradigme de « croissance lente » qu'il a développé représente indéniablement une contribution importante pour penser l'après-crise. Enfin, lié d'amitié avec Yanis Varoufakis, Galbraith a mis la main à la pâte en Grèce, étudiant ce qui arriverait si la Grèce était poussée hors de l'euro. Le petit groupe dont il faisait partie opérait en secret, car, selon ses propres dires, « notre travail aurait pu être mal interprété ».

La **conférence** de James K. Galbraith, **lundi 12 octobre à 18h30 au Centre Neumünster**, intitulée « **La grande crise** : comment en sortir autrement », fera office d'introduction au colloque « Alternatives pour l'Europe » ayant lieu deux jours plus tard. La CSL a en effet voulu « profiter de la présidence luxembourgeoise du Conseil de l'Union européenne pour organiser un colloque ayant pour objectif de présenter de telles alternatives et de confronter, notamment le gouvernement luxembourgeois, avec les idées y développées ». Des experts français et allemands présenteront leurs réflexions sur des sujets tels qu'une adaptation du fonctionnement de l'euro ou des réformes fiscales au service de la redistribution.

www.csl.lu/evenements

à tirer de l'échec de Syriza. Quelles sont les vôtres ?

Je pense qu'effectivement cela modifie les perspectives de la gauche en Europe. Clairement, une stratégie de réforme à l'échelle continentale, qui suppose de faire évoluer les idées à Berlin et à Bruxelles, a peu de chances de réussir. Pour les pays qui n'ont pas un poids politique suffisant pour mettre en œuvre tout seul un changement de cap, il faut considérer une sortie de l'euro.

Face aux écarts de revenu entre les régions, on pourrait faire jouer la solidarité à l'échelle continentale.

Peut-on abandonner l'euro sans quitter l'Europe ?

Il faut discuter des alternatives au système monétaire actuel, tout en laissant intact le cadre de l'Union européenne. Il y a déjà une dérogation pour la Grande-Bretagne, et des pays comme la Pologne ne se pressent pas pour entrer dans l'euro. On pourrait donc créer la possibilité d'une sortie afin de résoudre des problèmes de dette et de compétitivité dans un cadre autre que celui de la dictature de la Banque centrale européenne.

Vous avez établi un lien entre inégalités et instabilité économique. Les

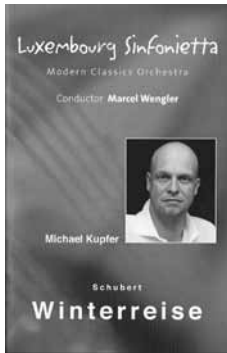
inégalités de revenu sont plus fortes en Europe qu'aux États-Unis, si on considère l'UE dans son ensemble. Un salaire minimum européen pourrait-il y remédier ?

Un salaire minimum reste un projet assez lointain en ce moment, mais on pourrait tenter de réduire les différences entre les allocations de retraite ou de chômage. L'idée est celle d'une solidarité à l'échelle continentale, alors que les écarts de revenu entre les régions sont relativement importants en Europe. Ce serait une manière de renforcer l'Union européenne.

Peut-on à la fois proposer de quitter l'euro et souhaiter mettre en place plus de solidarité ?

Je considère cela comme deux alternatives distinctes. C'est dans la mesure où l'on n'a pas d'évolution concrète vers plus de solidarité européenne qu'il faut trouver d'autres solutions. Dans ces circonstances, le seul moyen de préserver l'Union européenne est de reconfigurer l'Union monétaire. Pour les pays périphériques, l'euro tel qu'il est actuellement fonctionne mal. Un tel système, imposant une stagnation économique de durée indéterminée, personne ne peut croire qu'il puisse durer.

KULTUR-TIPPS



Luxembourg Sinfonietta : Winterreise

(ft) - Cette saison, le Grand Théâtre proposera pas moins de deux versions du « Winterreise » de Schubert, l'une conforme à la partition originale, c'est-à-dire pour voix et accompagnement au piano, l'autre en version orchestrale. Pour s'y préparer, ou tout simplement pour un intense plaisir musical, on pourra regarder le DVD récemment publié par les éditions LGNM (Luxemburger Gesellschaft

für neue Musik). Il s'agit de la captation en direct au Théâtre d'Esch, le 6 février 2014, du concert donné par le Luxembourg Sinfonietta. Le célèbre cycle de lieder du compositeur viennois y est joué dans un arrangement pour petit ensemble du Luxembourgeois Marcel Wengler, qui en assure également la direction. Le rôle du voyageur hivernal, l'un des plus tristes de l'histoire de la musique, est tenu avec brio par le baryton Michael Kupfer, avec un jeu scénique minimaliste qui laisse toute sa place à l'émotion. L'arrangement de Wengler utilise deux touches insolites : un accordéon et une mandoline. Loin d'apparaître incongrus, ces instruments se mêlent avec bonheur à l'ensemble, lui conférant une originalité que contrebalance le respect intégral de la partie chantée et apportent par leur sonorité plus populaire un surcroît d'humanisme à une œuvre éminemment pessimiste. Wengler parvient à multiplier les timbres tout en sachant rester en retrait pour laisser flotter les mélodies. Un bien bel hommage à Schubert par un compositeur et un ensemble luxembourgeois de qualité.

« Winterreise », par Michael Kupfer et le Luxembourg Sinfonietta sous la direction de Marcel Wengler, éditions LGNM, à commander auprès de info@luxembourg-sinfonietta.lu



FOTO: RICARDO VAZ PALMA

Morbide Wortschlacht

(avt) - Heiner Müllers Theaterstück „Philoktet, das auf einer der Tragödien Sophokles' sowie antinationalistischen Stücken Bertolt Brechts basiert, ist wahrlich keine leichte Kost. Mehr noch als um die Geschichte von drei großen Helden des Trojanischen Krieges, dessen Ausgang in ihren Händen liegt, geht es in Müllers Stück um menschliche und politische Manipulation im Allgemeinen. „Was wir hier zeigen, hat keine Moral. Sie sind gewarnt, sie haben nichts zu lachen, bei dem was wir jetzt miteinander machen!“ warnt der Luxemburger Marco Lorenzini, schalkhaft um die Ecke des Vorhangs grinsend, zu Beginn des Stücks. Und fürwahr: In Karolina Markiewicz's experimenteller Bühnenadaptation liefern sich zwei schwache Schauspieler mit dem alten Bühnhasen Lorenzini eine wahre Wortschlacht. Lorenzini spielt den wütenden Rächer Philoktet überzeugend furios und lässt nach einem Schlangenbiss einen Schrei ertönen, der einem durch Mark und Bein geht. Ada Günther dagegen verharret während des gesamten Stücks in ein und derselben Haltung, und auch Dennis Laubenthal wirkt in der Dreierbesetzung blass. Wortfetzen und morbide Monologe fliegen einem nur so um die Ohren, und am Ende bleibt nur Leere und Melancholie, die weder durch die streckenweise einfallsreiche Belichtung noch durch das musikalische Intro oder den Ausklang gemildert wird: psychotische Klänge, die in ihrer schrägen Interpretation an Björk erinnern.

KULTUR

POETRY AND THEATER

Poet-in-residence

Florent Toniello

He's a successful Luxembourgish writer who chose already decades ago to live his dream abroad and write in English. Meet Pierre Joris, artist-in-residence this season at the Théâtre national du Luxembourg.

When starting a conversation with Pierre Joris, any poetry enthusiast has to be humbled by the achievements of the Strasbourg-born Luxembourger now residing in New York: close to 50 books published, ranging from poetry and essays to translations and anthologies. Among these are three volumes of the critically acclaimed "Poems for the Millennium" series (co-authored with Jerome Rothenberg and Habib Tengour), gathering poems from hundreds of twentieth-century avant-garde writers from all over the world. Yet Joris remains very approachable; poetry, after all, is also a humbling discipline that often requires great efforts to only offer a small albeit passionate public in return. This season's residence is thus an opportunity to widen his public in Luxembourg.

Innovative poetry to describe today's world

While most of his countrymen choose to pursue a literary career in French or German, the poet decided himself for English. "At 18, I had started to write in German and in French, but the problematic of post-War German literature was not mine, and I was totally not interested in what the French were doing at the time," Joris explained last year in an interview with American author Paul Auster. So English it was, a choice influenced as well by childhood memories of American movies and a copy of "On the Road" abandoned by a young couple on a Spanish beach. Probably the reason he remains less known in his native country than in the United States, despite six books published in the Grand-Duchy by Éditions Phi.

How would Joris describe his own poetry? "A poem needs to be a dis-

covery. I get my first line from various sources of inspiration: other poems, newspaper articles, dreams, something I read on the back of a truck - but I do not wish to know where it takes me, otherwise I lose all interest." This very personal view of creative writing is also the reason why he did not publish any novel: doing so would mean having a predefined plan, which Joris seems above all allergic to. And yet he confesses reading classic poetry with pleasure: "Of course I enjoy rereading Shakespeare's sonnets. But I do not believe that a traditional sonnet is a meaningful format to describe today's world."

The poet's innovative and modern style will be at the forefront of this year's TNL season. Encouraged by friends Nico Helminger and Jean Portante, who also were artists-in-residence, Joris took up the challenge and will offer two very different pieces to the Luxembourgish public. The first one, "The Gulf (between You and Me)", already premiered in the United States while he is still currently writing the second one, "The Agony of I.B.". The former is a musical triptych on his poetry, commissioned by the Philadelphia-based choir The Crossing, directed by Donald Nally, on the Deep Water Horizon disaster in the Gulf of Mexico. The latter is a theater play, a genre he had not yet ventured into. "Although my work was never theatrical, it has always been tied to public performance. Public readings are an essential component of American poetry - so in a way my poems are similar to music scores that need to be interpreted on stage to be complete."

Speaking of scores, each part of "The Gulf" was given to a different composer (Gene Coleman, Chris Jonas and Gabriel Jackson), resulting in three very different atmospheres. They were presented on three different evenings during summer 2013, following a first event where Joris read his own text. In Luxembourg, the triptych will be performed for the first

Pierre Joris, 69, here taking part in a performance designed by his wife Nicole Peyrafitte in Aix-en-Provence last June.



PICTURE: SERGE GUITARD

time in one single evening, which the author is understandably quite excited about. "On top of my research, I also did a lot of fieldwork to write that piece. My wife and I drove to Florida and witnessed the scale of the disaster. Among others, I interviewed the fisherwoman and activist Kindra Arnesen, whose words are included in the third part."

Fighting Moloch with words

It is not difficult to feel that, despite being a commissioned work, "The Gulf" offers the poet the opportunity to take a political stand: "Moloch, Moloch / Moloch - / rules, Moloch / rules / all rules are broken when Moloch rules", he writes in the final verses of the first part, in a discreet homage to Allen Ginsberg's "Howl". And when Joris adds later "the Vietnamese & the Cambodian communities / a really tough time being hired on / the great language barrier: / 90% of the information put out / in the first 60 days was English only," he sneaks in a parallel between the predominance of the English language and the almighty power of the conglomerate between the US government and BP that minimized social and environmental unrest. This combination of lyricism and political criticism is to be found throughout Joris's poetry.

"The Agony of I.B.", to be staged next June in a world premiere, is by contrast an entirely personal project narrating the last days of Austrian poetess Ingeborg Bachmann. Besides Max Frisch and Hans Werner Henze, the other major character is Paul Celan, the famous German language Romanian poet. "Bachmann and Celan have been important to me from the very beginning of my career: after all, I have been translating Celan for about 50 years! The two met in 1948, two years after I was born, and Bachmann died in 1973, after I left Europe. So I was interested in looking back on this continent I was educated in af-

ter the War," he comments. The play starts with the accident that led the Austrian author to fall into a coma, and then shows her being visited by the voices of the most important men in her life. Here, the evil English language that left some communities uninformed in "The Gulf" turns into a decisive advantage: it introduces a distance factor that the playwright can use to convey his own vision, rather than having to quote his characters in their original language and somehow dilute his personal touch.

How does writing for the theater modify Joris's routine? True to his appreciation of everything disruptive, he

explains: "I have to travel between New York and Luxembourg with 23 kilograms of books, the complete works of all writers mentioned in my play. Every day I dive into Bachmann's words. Yet I am not sure I will succeed; writing this is taking a big risk, but that is what makes it worthwhile." Master of parallels, Joris also mentions that Bachmann, not as recognized as she should be, had a literary career that started with poetry and evolved onto prose. "The next books I have in the making will also be in prose, although not using a specific genre - and certainly not novels." While waiting for the results of this new endeavor, theatergoers will have this season the opportunity to discover or rediscover a unique Luxembourgish author. For those who enjoy the experience, there will be plenty to read after the performances.

Pierre Joris's web site: www.pierrejoris.com
At the TNL this season:

"The Gulf (between You and Me)",
October 23rd and 28th at 8pm,
October 25th at 5pm.

"The Agony of I.B.", June 14th, 17th, 18th and 21st at 8pm.

A SHIPWRECK at the heart that the
gulf widens
between water & oil, you & me
fish & water, me & you
that the
Abyss
between water & water, you & you
me & me, oil & fish
widened then whitened
there is slack growing
raging underwater in the heart
underheart in the water
on the brain

From "The Gulf (between You and Me)", first part. Text by Pierre Joris, music by Gene Coleman.

INTERGLOBAL

USA

Von Schildkröten und Pferden

Emanuel Bergmann

Bei den großen Parteien stehen in der ersten Jahreshälfte 2016 die Wahlen zur Kür des Präsidentschaftskandidaten an. Schon jetzt geht es im Karussell der AnwärterInnen drunter und drüber. Die woxx informiert, welche Politik hinter welchem Namen steckt.

Bei der Wahl eines US-Präsidenten - oder einer Präsidentin - wird in den Medien gerne von einem „Pferderennen“ gesprochen. Ein trefflicher Vergleich. Aufgeregt verfolgen Internetblogger und Kabelsender, welches Pferd gerade bei den Meinungsumfragen in Führung liegt, welches schwächelt und welches nach vorne drängt.

Dabei sollte man nicht vergessen, dass Umfragen, die ein knappes Jahr vor der Wahl stattfinden, selten aussagekräftig sind. Ähnliche Umfragen aus den Wahljahren 2012 und 2008 lagen völlig daneben. Noch flirteten die Wählerinnen und Wähler mit ihren diversen Kandidaten, probierten neue aus, legen alte ab. Zumindest die Republikaner tun das, deren Stall ist voller Gäule. Bei den Demokraten gibt es weniger Auswahl, da gibt es im Grunde nur zwei Favoriten, Hillary und Bernie - das Wahlvolk nennt sie mittlerweile nur noch bei ihren Vornamen. Hillary Clinton, von 2008 bis 2013 Außenministerin der USA im Kabinett Barack Obama, war vor wenigen Monaten noch sehr gut im Rennen, jetzt ist sie es nicht mehr. Erst wollten die Demokraten sie unbedingt zu ihrer Spitzenreiterin küren, jetzt weichen die „Ready for Hillary“-Aufkleber auf den Stoßstangen demokratischer Wählerinnen und Wähler mehr und mehr den „Bernie“-Aufklebern. All das erinnert an 2008, als Hillary von einem US-Senator aus Illinois, Barack Obama, überholt wurde.

„Bernie“ ist Bernie Sanders, ein Senator aus dem kleinen Bundesstaat Vermont. Der 74-Jährige ist ein Sozialdemokrat nach europäischem Vorbild, den seine Anhänger liebevoll einen „Idealisten“ nennen. Seine Kollegen im Senat finden allerdings noch ganz andere Worte, von denen „dog-

matisch“, „bockig“ und „halsstarrig“ noch die schmeichelhaftesten sind.

Sanders tritt beispielsweise für ein öffentliches Gesundheits- und Bildungssystem ein, er fordert höhere Steuern für Besserverdienende und will den außer Kontrolle geratenen Überwachungsstaat zähmen. Seine Positionen kommen beim linken Flügel der Partei gut an. Es ist durchaus möglich, dass er die ersten Vorwahlen in Iowa und New Hampshire im Frühjahr 2016 gewinnen wird, denn für ihn sind diese beiden Staaten ein Heimspiel. Dennoch hat Clinton langfristig die besseren Karten, denn sie hat sich schon frühzeitig der Unterstützung der wesentlichen Wahlmänner versichert. Das Rennen bleibt also weiterhin spannend, auf beiden Seiten.

Von den anfangs 17 Bewerbern der Republikaner sind zwei bereits ausgeschieden. Der erste war der ehemalige Gouverneur von Texas, Rick Perry, dessen Scheitern nicht weiter überraschend ist. Perry war beim letzten Mal, im Jahr 2012, als er sich eigentlich von einer Operation erholen sollte, mit Schmerzmitteln und Schlafpillen gedopt ins Rennen gegangen. Das Resultat war ein Aussetzer bei einer öffentlichen Fernsehdebatte, von dem er sich bis heute nicht erholen konnte. Dieses Jahr kam seine Kampagne gar nicht erst in Schwung.

Der zweite Aussteiger war eine Überraschung: Scott Walker, der erzkonservative Gouverneur von Wisconsin, eines so genannten „swing state“, in dem unklar ist, ob Republikaner oder Demokraten die Mehrheit gewinnen werden. Walkers Mythos war darauf gegründet, dass er in seinem Heimatstaat das vermeintliche Kartell der mächtigen Gewerkschaften gezähmt hat. In ihm meinten die republikanischen Parteialtesten ihren Heiland gefunden zu haben, einen fotogenen Staatsmann, der links und rechts für sich einnehmen kann und dabei auch ein linientreuer Konservativer ist.

Mit Fassungslosigkeit schaute das Establishment zu, wie Walker binnen weniger Wochen implodierte. Den

„Islamischen Staat“ verglich er in seiner Kampagne mit den Gewerkschaften, überhaupt verglich er alles mit den Gewerkschaften - er hatte kein anderes Thema zu bieten, verlor Popularität und Spender. Nur selten in der amerikanischen Geschichte ist ein Politiker, der vor nur zwei Monaten als Favorit gelten konnte, so rapide abgeschmiert. In seiner Rückzugsrede sprach er davon, dass er nun dadurch „führen“ wolle, dass er das Feld anderen Kandidaten überlasse.

Jeb Bush ist der einzige republikanische Präsidentschaftskandidat, der ein durchdachtes Programm zum Thema Migration vorzuweisen hat.

Ganz anders dagegen hält es Marco Rubio, ein Senator aus Florida. Dieser möchte paradoxerweise in den Meinungsumfragen gar nicht vorne liegen, vermutlich weil er weiß, dass zu viel Bekanntheit auch immer eine Gegenreaktion nach sich zieht. Sein Wahlkampfapparat ist überschaubar und diszipliniert, eisern hält man an der eigenen Strategie fest. Einen naheliegenden Pfad zur Nominierung gibt es für Rubio nicht, er ist weder bei den Wertkonservativen noch bei den „Tea Party“-Leuten und auch nicht beim Establishment die erste Wahl. Er scheint es darauf anzulegen, sich langsam, aber sicher bei allen Gruppen zu bewähren.

Rubio sieht sich als das junge Gesicht der Partei, als einer, der die Republikaner auch jenseits der Stammwählerschaft populär machen kann. Bei Latinos beispielsweise, bei Jungen, bei Frauen - immerhin identifizieren sich heute nur noch 24 Prozent der US-Bevölkerung als Republikaner. Doch Rubio ist nicht nur im Herzen ein knallharter Tea-Party-Konservativer, er bringt auch einige bizarre Vorschläge mit ins Rennen. So schlägt er vor, um den Kosten der höheren Bildung Herr zu werden, Studenten

sollen sich in der Wirtschaft „private Investoren“ suchen, die ihnen das Studium bezahlen und denen sie dann anschließend über Jahrzehnte hinweg Teile ihres Gehalts aushändigen. Sein Buch „American Dreams“ ist voll von solchen Ideen.

Im Vergleich dazu wirkt sein ehemaliger politischer Ziehvater, Jeb Bush, geradezu moderat, und gemessen an der heutigen republikanischen Partei ist er das auch. Doch auch Bush schwächelt in den Umfragen. Er selbst verglich sich bei dem Rennen ums Weiße Haus mit einer „fröhlichen Schildkröte“, frei nach der Fabel „Die Schildkröte und der Hase“. Wir erinnern uns: Der Hase verausgabt sich viel zu früh und bleibt schnaufend zurück, doch die Schildkröte trippelt tapfer weiter bis ans Ziel.

Der Vergleich hinkt ein wenig, denn wenn man Bush wirklich mit einer Schildkröte vergleichen will, dann wohl nicht mit einer fröhlichen. Bei seinen Wahlveranstaltungen wirkt der ehemalige Gouverneur von Florida höchstens abgezehrt. Der Kandidat schwadroniert lustlos vor sich hin und lässt die Arme hängen, die Zuhörer sitzen mit starrem Blick da und bemühen sich, vor den Kameras nicht einzuschlafen.

Im Vergleich dazu wirken die Wahlkampfveranstaltungen Donald Trumps wie eine einzige große Party. Die Menschen kreischen, die Musik kracht, es wird gefeiert und gelacht: Trump ist der Ballermann-Kandidat, der gewiss nicht als erster mit einer seltsamen Mischung aus krudem Nationalismus („Die Ausländer sind unser Untergang!“) und Sozialpopulismus („Die Banken sind unser Untergang!“) die Massen bewegt. Und wie er sie bewegt! Wenn Trump mit seinem Helikopter vom Himmel kommt und dann 90 Minuten über sich selbst redet, wird gejoht und getobt: „Danke, Jesus, für Präsident Trump“, hatte kürzlich eine Dame auf ein selbstgemachtes Plakat geschrieben. So nimmt er den anderen Kandidaten den Wind aus den Segeln.

Schade für Bush, der als einziger republikanischer Präsidentschafts-

kandidat ein durchdachtes Programm zum Thema Migration vorzuweisen hat - zwar will er verschärfte Einwanderungsquoten und Grenzkontrollen, aber er will auch einen Weg für die elf Millionen bereits im Lande anwesenden illegalen Einwanderer ebnen, damit diese einen rechtlichen Status erlangen können. Keine Staatsbürgerschaft, aber immerhin eine Arbeits- und Aufenthaltsgenehmigung.

Doch das geht den Rechten seiner Partei - den Trump-Fans - zu weit. Sie wollen lieber eine riesige Mauer zwischen den USA und Mexiko und überlegen, wie die Deportation von Millionen von Menschen wohl ablaufen könne. Das kommt an. Obwohl Trump so gut wie keine Chance hat, zum Kandidaten seiner Partei zu werden, liegt er in den Umfragen noch immer vorn. Dadurch werden die anderen Kandidaten gezwungen, ihn zu bekämpfen, und das kostet Geld und Zeit. Dabei hätte alles so schön werden sollen. Doch statt gemeinsam gegen Hillary Clinton zu marschieren, zerfleischen sich die Republikaner erstmal selbst.

Clinton kann davon nur profitieren, denn sie ist momentan in einer Negativ-Schleife gefangen: Seit der E-Mail-Affäre, bei der es im Wesentlichen darum geht, dass sie als Außenministerin berufliche E-Mails von einem privaten Server gesendet hat, berichten die Medien am liebsten über ihre sinkenden Umfragewerte, mit dem Resultat, dass diese noch weiter sinken. Die Wechselbeziehung zwischen schlechter Presse und schlechten Umfragen ist eindeutig. Das geht schon seit Wochen so, und es ist kein Ende in Sicht. Clintons politisches Programm geht in dem Tumult unter. Aber das scheint keinen

zu interessieren. Viel lustiger ist das Pferderennen an sich. Und vor allem Trump. Die Medien lieben Trump, weil der immer so ulkige Sachen sagt.

Eine, die ihm ansatzweise Paroli bieten konnte, ist ausgerechnet Carly Fiorina, das zweite enfant terrible unter den republikanischen Präsidentschaftskandidaten. Die ehemalige Vorstandsvorsitzende von Hewlett-Packard hat den Konzern von 1999 bis 2005 mit ihrer schlecht durchdachten Firmenpolitik an den Rand des Ruins getrieben, 30.000 Angestellte wurden entlassen, die Aktie fiel und man wollte Fiorina nur noch loswerden. Das brachte ihr dann noch mal 21 Millionen Dollar Abfindung.

Im Jahr 2010 hat sie einen geradezu peinlichen Wahlkampf für den kalifornischen Sitz im US-Senat geführt und die Wahl katastrophal verloren, nachdem sich herausgestellt hat, dass sie selbst in ihrem bisherigen Leben so gut wie nie wählen gegangen ist. Doch jetzt präsentiert sie sich gekonnt als die amerikanische Margaret Thatcher - kompromisslos und scharfzüngig. Für sie ist es von Vorteil, dass sie noch nie ein politisches Amt innehatte, denn so muss sie sich nicht wie Clinton an der Realität messen lassen.

Fiorina wies sogar Trump effektiv in die Schranken, und dann konnte sie die konservativen Wähler noch mit einer leidenschaftlichen Rede zu den Übeln der Abtreibung für sich einnehmen. Sie sprach eloquent über ein verstörendes Video aus einer Abtreibungsklinik, das sie angeblich gesehen hatte - von einem noch strampelnden Fötus, dessen Gehirn die Ärzte am Leben lassen wollten, um es verkaufen zu können, war die Rede. Dumm nur, dass das von ihr in aller Härte beschriebene Video gar nicht existiert, die Kandidatin hat lediglich etwas verwechselt. Dennoch kam ihr Plädoyer bei den Konservativen gut an. Gleichwohl könnte ihr Engagement zu diesem Thema später noch zum Problem werden, denn Umfrageergebnisse zur Abtreibung sind zwiespältig: Sehr viele Amerikaner - und vor allem Amerikanerinnen - wollen an dem Recht darauf nicht rütteln.

Noch ist es in den Vorwahlen zu früh, um sich auf konkrete Ideen festzulegen. Vielleicht ist das auch gar nicht nötig. Immerhin beweist Trump, dass auch ein völlig sinnentleerter Wahlkampf Früchte tragen kann. Zumindest eine Weile lang. Die Unterschiede zu 2008 liegen klar auf der Hand. Damals, im Zeichen ei-

Nach „Yes, we can!“ nun „Feel the Bern!“: Bernie Sanders ist einer der zurzeit aussichtsreichsten demokratischen Bewerber um die Kandidatur zum höchsten Amt der USA.

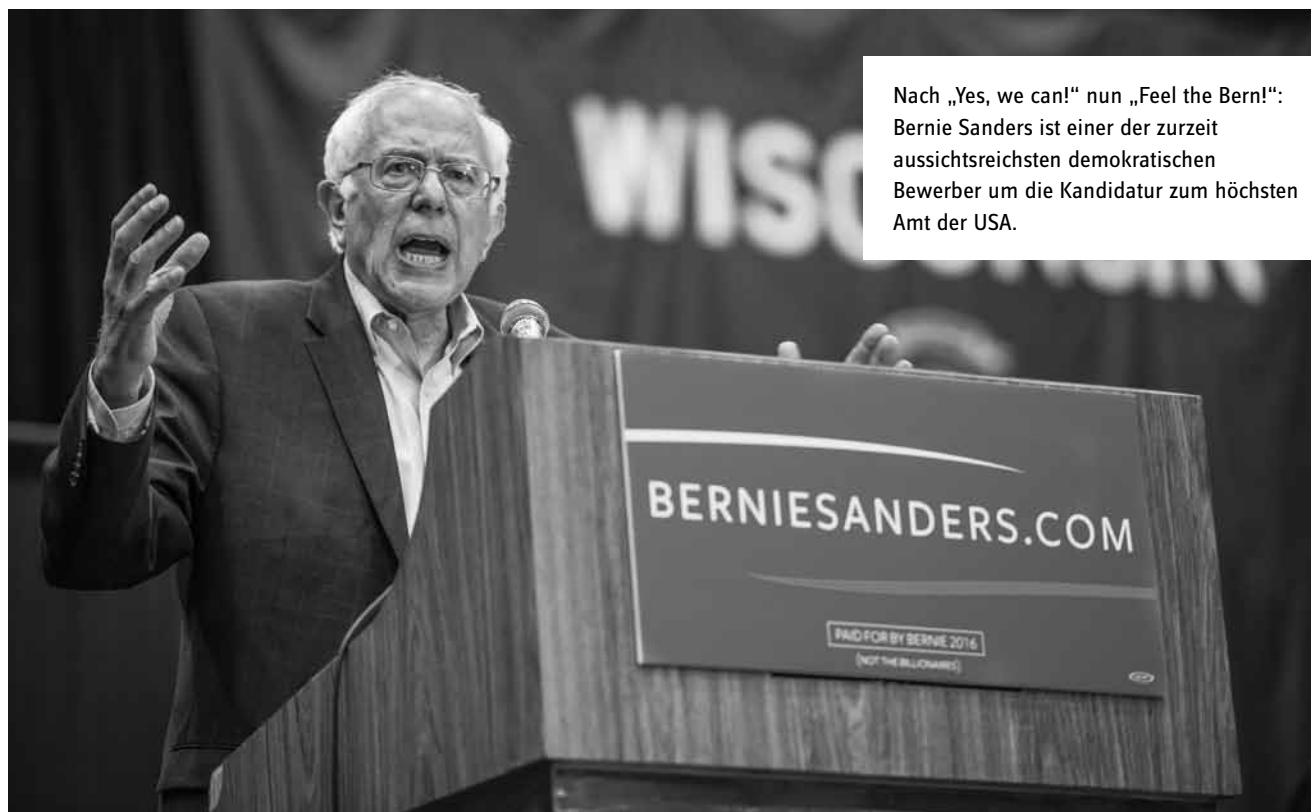


FOTO: INTERNET

ner echten Krise, war es das Prinzip Hoffnung, das den Wahlausgang bestimmte. Jetzt ist von Hoffnung nichts zu spüren. Der Wahlkampf 2016 wird vor allem eines - negativ. Das siegreiche Pferd wird vermutlich nicht in stolzem Galopp den Sieg an sich reißen, sondern schnaufend über die Ziellinie trotten. Nicht das schönste und schnellste Tier wird gewinnen, sondern das am wenigsten lahrende.

Emanuel Bergmann berichtet für die Wochenzeitung „Jungle World“ mit der die woxx seit vielen Jahren zusammenarbeitet, aus den USA.

La semaine prochaine :

On a besoin du vélo !

À l'occasion du 30e anniversaire de la LVI, Olivier Razemon viendra au Luxembourg parler de la révolution par la pédale. Le woxx s'est entretenu avec le journaliste-blogueur du « Monde ».



woxx - déi aner wochenzeitung / l'autre hebdomadaire, früher: GréngeSpoun - wochenzeitung fir eng ekologesch a sozial alternativ - gegründet 1988 - erscheint jeden Freitag • **Herausgeberin:** woxx soc. coop. • **Redaktion und Layout:** David Angel *da* (david.angel@woxx.lu), Luc Caregari *lc* (luc.caregari@woxx.lu), Karin Enser *cat* (karin.enser@woxx.lu), Richard Graf *rg* (richard.graf@woxx.lu), Susanne Hangarter *sh* (susanne.hangarter@woxx.lu), Raymond Klein *lm* (raymond.klein@woxx.lu), Florent Toniello *ft* (florent.toniello@woxx.lu), Anina Valle Thiele *avt* (anina.vallethiele@woxx.lu), Renée Wagener *rw* (renee.wagener@woxx.lu), Danièle Weber *dw* (daniele.weber@woxx.lu). Unterzeichnete Artikel und Grafiken geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder. Die Redaktion behält sich Kürzungen vor. **Karikaturen:** Guy W. Stoos • **Fotos:** Christian Mosar • **Verwaltung:** Martine Vanderbosse (admin@woxx.lu) • **Bürozeiten:** Mo. - Fr. 9 - 13 Uhr • **Druck:** c. a. press, Esch • **Einzelpreis:** 2,20 € • **Abonnements:** 52 Nummern kosten 90 € (Ausland zzgl. 32 €); StudentInnen und Erwerbslose erhalten eine Ermäßigung von 40 € • **Konto:** CCPL IBAN LU18 1111 1026 5428 0000 (Neu-Abos bitte mit dem Vermerk „Neu-Abo“; ansonsten Abo-Nummer angeben, falls zur Hand) • **Anzeigen:** Tel. 29 79 99-10; annonces@woxx.lu; Espace Médias, Tel. 44 44 33-1; Fax: 44 44 33-555 • **Recherchefonds:** Spenden für den weiteren Ausbau des Projektes auf das Konto CCPL IBAN LU69 1111 0244 9551 0000 der „Solidaritéit mam GréngeSpoun asbl“ sind stets erwünscht. Bitte keine Abo-Gelder auf dieses Konto • **Post-Anschrift:** woxx, b.p. 684, L-2016 Luxembourg • **Büros:** 51, av. de la Liberté (2. Stock), Luxembourg • **E-Mail:** woxx@woxx.lu • **URL:** www.woxx.lu • **Tel.** (00352) 29 79 99-0 • **Fax:** 29 79 79

AGENDA

09/10 - 18/10/2015

film | theatre
concert | events

1340/15



Das Böse auf der Bühne

Was passiert, wenn Eitelkeit, Machtgier und Boshaftigkeit zusammenkommen? In ihrem fünften Stück „Ich bin wie ihr, ich liebe Äpfel“ hinterfragt Theresia Walser Machtmechanismen anhand von drei Diktatorengattinnen. Premiere ist am 13. Oktober im Kapuzinertheater.

Wat ass lass S. 5

WAT ASS LASS

Hauts les cœurs p. 4

Heartbeat Parade publie son nouvel album « Some Sort of Naked Apes » - si le son a évolué, le groupe reste fidèle à ses principes.

EXPO

Magnifique inertie p. 12

Avec « Inertia of the Real », l'artiste et graphiste Serge Ecker nous prend de haut, pour nous laisser tomber très bas - une belle expérience.

KINO

Back to the 50s S. 16

„Life“ zelebriert den Kult um James Dean und ist mehr Psychogramm einer ungleichen Männerfreundschaft, als Biopic.

WAT ASS LASS | 09.10. - 18.10.

WAT
ASS
LASS?

Le spectacle « Coup fatal », qui réunit rythmes traditionnels et jazz sous la houlette d'artistes congolais et belges, fera halte le 13 octobre à la maison de la culture d'Arlon.

FR, 9.10.

MUSEK

Luma Luma Earthsound meets Carlo Migy, église protestante, *Luxembourg*, 19h.

The Rocky Horror Show, Musical von Richard O'Brien, Saarländisches Staatstheater, *Saarbrücken (D)*, 19h30. Tél. 0049 681 30 92-0.

Apparat, Rockhal, Club, *Esch*, 20h.

Récital de violon et de piano, par Yu-Chien Tseng et Yinsang Lee, œuvres de Mozart, Brahms et Franck, église Saint-Pierre-et-Saint-Paul, *Echternach*, 20h. Tél. 72 99 40. Dans le cadre du Festival international Echternach.

Orchestre national de Lorraine, sous la direction de David Reiland, œuvres de Mozart et Beethoven, Arsenal, grande salle, *Metz (F)*, 20h. Tél. 0033 3 87 74 16 16.

Avishai Cohen, jazz, Cube 521, *Marnach*, 20h. Tél. 52 15 21, www.luxembourg-ticket.lu

Pure Irish Drops, salle paroissiale (35, rue de Gasperich), *Luxembourg*, 20h.

T the Boss, Rockhal, The Floor, *Esch*, 21h.

Alasdair Roberts, sparte4 (Eisenbahnstr. 22), *Saarbrücken (D)*, 21h. www.sparte4.de

Duo Malajunta, brasserie Terminus (7, av. de la Gare), *Sarreguemines*, 21h. Tél. 0033 3 87 02 11 02.

THEATER

Flowers in the Desert, play by Donna Hoke, with Erik Abbott and Christine Probst, Am Garage (behind Robin du Lac-shop, 70, rte d'Esch), *Luxembourg*, 19h30. Tél. 35 63 39.

Wou de Pfeffer wiisst, den neie Programm vum Cabaret Batter Séiss, Beim wäisse Schwäin, *Rippeg*, 20h. Tél. 621 69 00 94 (tëscht 18h an 20h).

Terre de Nod, parcours théâtral interactif, par la cie Le Tourbillon, parc du haut fourneau U4, *Uckange (F)*, 20h. Tél. 0033 3 82 57 37 37.

Chipping, chorégraphie d'Anna Konjetzky, Grand Théâtre, *Luxembourg*, 20h. Tél. 47 08 95-1.

Independent Little Luxembourg, Kollektivkreatioun vun den Independent Little Lies, TOL, *Luxembourg*, 20h30. Tél. 49 31 66.

Impro Comedy Show, brasserie Le Neumünster (Centre culturel de rencontre Abbaye de Neumünster), *Luxembourg*, 20h30. Tél. 26 20 52 98-1.

KONTERBONT

Rencontre avec Guy Goffette, avec Paul Rauchs, Jean-Pierre Pirson et Michel Pilz, Centre culturel de rencontre Abbaye de Neumünster, *Luxembourg*, 19h. Tél. 26 20 52-444.

WAT ASS LASS

Kalender **S. 2 - S. 8**
Heartbeat Parade **p. 4**
Erausgepickt **S. 6**

EXPO

Ausstellungen **S. 9 - S. 14**
Serge Ecker **p. 10**

KINO

Programm **S. 15 - S. 25**
Life **S. 16**

WAT ASS LASS | 09.10. - 18.10.

Multiplika, deux ateliers, une table ronde, performance sonore, installation interactive et exposition vidéo, Rotondes, *Luxembourg*, 19h.

SA, 10.10.

JUNIOR

Maskéiert Boken, bockeg Masken, Atelier fir Kanner vu fënnef bis zwielef Joer, Casino Luxembourg - Forum d'art contemporain, *Luxembourg*, 15h - 17h. Tél. 22 50 45.

Pomme-Henriette, quand le quatuor à cordes rencontre la poésie, Philharmonie, espace découverte, *Luxembourg*, 15h + 17h. Tél. 26 32 26 32. COMPLET !

MUSEK

The Rocky Horror Show, Musical von Richard O'Brien, Saarländisches Staatstheater, *Saarbrücken (D)*, 19h30. Tél. 0049 681 30 92-0.

Klezma Four + Balkan Fusion DJ set, Melusina, *Luxembourg*, 19h30. Dans le cadre du festival CinÉast.

Douane's Musek, ënnert der Leedung vum Ernie Hammes, Centre culturel régional opderschmelz, *Dudelange*, 20h. Tél. 51 61 21-290.

Irie révoltés, Kulturfabrik, *Esch*, 20h. Tél. 55 44 93-1.

Heartbeat Parade + X Syndicate + Cassée, CD-Release, Rotondes, *Luxembourg*, 20h. Voir article p. 4

Concert festif, Philharmonie, grand auditorium, *Luxembourg*, 20h. Tél. 26 32 26 32.

Plus jamais ça, avec les Athus-Vus ?, set de chansons composé de 16 morceaux sur la guerre 14-18, centre culturel (17, rue du Centre), *Athus (B)*, 20h15. Tél. 0032 63 38 95 73.

Frank Michael, variété française, centre culturel La Passerelle, *Florange (F)*, 20h30. Tél. 0033 3 82 59 17 99.

Addys Mercedes, Centre des arts pluriels Ed. Juncker, *Ettelbruck*, 20h30. Tél. 26 81 21-304.

My Nodz + Black Cat & White Wolf + Olden World Limit + Restricted Area, Le Gueulard, *Nilvange (F)*, 20h30. Tél. 0033 3 82 85 50 71.

Nickelback, Rockhal, Main Hall, *Esch*, 21h. CANCELLED!

Black City, tribute to Indochine, Spirit of 66, *Verviers (B)*, 21h. www.spiritof66.be

Pretty Mery K, brasserie Terminus (7, av. de la Gare), *Sarreguemines*, 21h. Tél. 0033 3 87 02 11 02.

The Razorblades, café Little Woodstock, *Ernzen*, 21h30.

Porn Queen, The Liquid (15, rue Münster), *Luxembourg*, 21h30. Tél. 22 44 55.

The Bloody Beetroots, Den Atelier, *Luxembourg*, 22h. www.atelier.lu

THEATER

Flowers in the Desert, play by Donna Hoke, with Erik Abbott and Christine Probst, Am Garage (behind Robin du Lac-shop, 70, rte d'Esch), *Luxembourg*, 19h30. Tél. 35 63 39.

Danc/ce=m/usic=da/nc=musi/c + Seule à seule + Optike, chorégraphies de Bernard Baumgarten + Anne-Mareike Hess + Anu Sistonen, Mierscher Kulturhaus, *Mersch*, 19h30. Tél. 26 32 43-1.

Die Verwandlung, Monolog nach Franz Kafka, sparte4 (Eisenbahnstr. 22), *Saarbrücken (D)*, 20h. www.sparte4.de

Wou de Pfeffer wiisst, den neie Programm vum Cabaret Batter Séiss, Beim wäisse Schwäin, *Rippeg*, 20h.

Tél. 621 69 00 94 (tëscht 18h an 20h).

Une liaison pornographique, de Philippe Blasband, avec Nicole Dogué et Francesco Mormino, Théâtre du Centaure, *Luxembourg*, 20h. Tél. 22 28 28.

D'Fatzbeidelen, vum Norbert Weber, mat Marc Baum a Pol Hoffmann, Théâtre national du Luxembourg (194, rte de Longwy), *Luxembourg*, 20h. Tél. 47 08 95-1.

Terre de Nod, parcours théâtral interactif, par la cie Le Tourbillon, parc du haut fourneau U4, *Uckange (F)*, 20h. Tél. 0033 3 82 57 37 37.

S, par la cie Circa, maison de la culture, *Arlon (B)*, 20h30. Tél. 0032 63 24 58 50. COMPLET !

Comedy Club, centre culturel Altrimenti (Salle Rheinsheim, 5, avenue Marie-Thérèse), *Luxembourg*, 20h30.

KONTERBONT

Fête de la sciene, parc du haut fourneau U4, *Uckange (F)*, 10h - 18h. Tél. 0033 3 82 57 37 37.

Karl Marx - Leben, Werk, Wirkung, Rundgang durch die Dauerausstellung, Karl-Marx-Haus (Brückentraße 10), *Trier (D)*, 14h (NL).

Nuit des musées, tous les musées, *Luxembourg*, 18h - 01h. www.nuit-des-musees.lu

Fair Play + Zero Point projection des films d'Andrea Sedlackova + Mihkel Ulk (20h30), salle Robert Krieps au Centre culturel de rencontre Abbaye de Neumünster, *Luxembourg*, 18h30. Tél. 26 20 52-444. Dans le cadre du festival CinÉast.

Metropolis, Vorführung der restaurierten Fassung des Stummfilms von Fritz Lang, mit musikalischer Begleitung des Saarländischen Staatsorchesters, Industriekathedrale, *St. Ingbert (D)*, 20h.

Musek & Greechen, avec Mannijo et Vins un Vina, Foyer socioculturel, *Sierck-les-Bains (F)*, 20h30. Tél. 0033 82 83 21 09 (après 17h).

POLITESCH

Stop TTIP, manifestation, départ glacies, *Luxembourg*, 11h.

SO, 11.10.

JUNIOR

Ronderëm eng Téitaass, Erzielspektakel fir Kanner vu fënnef Joer un, mat der Luisa Bevilacqua, Kulturhaus, *Niederanven*, 10h30 + 16h. Tél. 26 34 73-1.

Simone Rubino, altersgerechtes Programm für Familien mit Kindern und Jugendlichen ab sechs Jahren, Trifolion, *Echternach*, 11h. Tél. 72 99 40. Im Rahmen des Festival International Echternach.

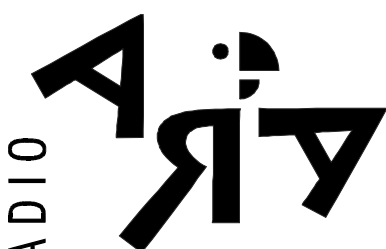
Pomme-Henriette, quand le quatuor à cordes rencontre la poésie, Philharmonie, espace découverte, *Luxembourg*, 11h, 15h + 17h. Tél. 26 32 26 32. COMPLET !

Monsieur Jean et Monsieur Jean, d'Agnès Limbos, avec Betsy Dentzer, Luca De Michele et Marc Planceon, Théâtre, *Esch*, 16h. Tél. 54 09 16 / 54 03 87.

MUSEK

Fabian Perdichizzi, Ilia Laporev et Catherine Beynon, œuvres de Haydn, Halvorsen et Renié, Philharmonie, salle de musique de chambre, *Luxembourg*, 11h. Tél. 26 32 26 32.

Gautier Laurent, Franck Agulhon et Damien Prud'homme Trio, jazz, brasserie Le Neumünster (Centre culturel de rencontre Abbaye de Neumünster), *Luxembourg*, 11h30. Tél. 26 20 52 98-1.



RADIO

102,9 MHz / 105,2 MHz
www.ara.lu

Méinden
12.10.2015
22:00 - 23:00 &
Donneschden
15.10.2015
15:00 - 16:00

Jugend zu Lëtzebuerg vun de 50 Joeren bis haut: 60'

Der Vietnamkrieg und die Friedensbewegung, Woodstock und die erste Mondlandung, Warschauer Pakt und die Ermordung John F. Kennedys. Die 1960er Jahre können durch viele Stichwörter illustriert aber nicht erzählt werden. Daher berichten uns Guy und Nicole aus Luxemburg-Stadt ihre persönlichen Jugenderfahrungen in den turbulenten Swinging Sixties.



EVENT

WAT ASS LASS | 09.10. - 18.10.

INSTRUMENTAL

Discussions politico-musicales

Luc Caregari

Après avoir passé un an dans une salle de répétition, Heartbeat Parade s'apprête à sortir son nouvel album « Some Sort of Naked Apes » - rencontre.

Dans le hall derrière les salles de répétition désertes de la Kulturfabrik, où l'on n'entend que les gouttes de pluie marteler la tôle, les trois membres de Heartbeat Parade sont affalés sur les fauteuils d'occasion qui meublent la pièce en béton. Pour Vincent et Vinch (guitare et claviers, batterie) et Félix (basse), ce complexe fait en quelque sorte office de deuxième foyer. Pas uniquement parce qu'ils y répètent depuis la création du groupe en 2009, voire bien avant avec d'autres formations, mais aussi parce qu'ils y ont passé une année de hiatus créatif, dédiée à l'écriture de leur nouvel album.



Un groupe, mais aussi une ronde de discussions politiques : Heartbeat Parade.

tues et hystériques, une sorte de maturité s'est quand même glissée dans les nouvelles compositions. « C'est parce qu'on a pris tellement de temps pour le faire, même si finalement on est toujours à la bourre quand les choses deviennent concrètes », rigole Félix. Pourtant, c'est peut-être aussi dû aux conditions dans lesquelles « Some

d'autres nouvelles productions luxembourgeoises - tout en restant d'une clarté et d'une force remarquables.

Finalement, la question qui revient dans presque chaque interview de Heartbeat Parade - « Pourquoi vous n'avez pas de chanteur ? » - appelle toujours la même réponse : il y plus de place pour les instruments sans chanteur, et puis ça permet plus de liberté dans l'écriture. Nonobstant, Heartbeat Parade n'est pas un groupe muet, vu que les chansons sont toutes ponctuées de samples vocaux, provenant de l'énorme médiathèque de documentaires amassée par Vinch. Ce qui donne des chansons toujours aussi politiques : « En fait, pendant un tiers du temps de répétition on discute de politique et de phénomènes sociaux », raconte Félix. « Parfois même avec controverse. Et puis quand on s'est mis d'accord sur un thème, on cherche la

chanson adéquate pour y mettre des samples. » Il y a juste une exception sur l'album : « Nakba », un titre sur le conflit israélo-palestinien, où le groupe a directement travaillé avec un acteur israélien qui a enregistré les passages juste pour eux. Ce qui constitue aussi une piste à suivre à l'avenir. En tout cas, le groupe est resté fidèle à ses convictions politiques et musicales des débuts - même s'il refuse de faire la morale et préfère déclencher des discussions -, ce qui est assez rare au grand-duc. Ajoutez-y le fait que leur maîtrise instrumentale est d'un niveau ultraprofessionnel et vous avez toute la collection d'arguments pour vous rendre aux Rotondes ce samedi pour la présentation de leur album - controverse exclue, bien entendu.

Aux Rotondes, ce samedi 10 octobre.

The Rocky Horror Show, Musical von Richard O'Brien, Saarländisches Staatstheater, Saarbrücken (D), 16h + 20h30. Tel. 0049 681 30 92-0.

Ad Libitum, œuvres de Bononcini, Caldara, Dornel, Janitsch, Lœillet, Mancini, Telemann et Vivaldi, cloître Lucien Wercollier au Centre culturel et de rencontre Abbaye Neumünster, Luxembourg, 17h. Tél. 26 20 52-444.

Autour de l'orgue, avec les enseignants de l'école de Wiltz, œuvres de Bach, Scarlatti, Saint-Saëns, Durufle, Brown, Vavilo et Alain, église décanale Notre-Dame, Wiltz, 17h.

Orchestre de Chambre du Luxembourg, sous la direction de David Reiland, œuvres de Chostakovitch et Bartók, Philharmonie, salle de musique de chambre, Luxembourg, 17h. Tél. 26 32 26 32.

Récital orgue et piano, conservatoire de musique, Esch, 17h30. Tél. 54 97 25.

Sylvain Rifflet & Jon Irabagon, jazz, Centre culturel régional opderschmelz, Dudelange, 20h. Dans le cadre du festival « Touch of Noir ». Tél. 51 61 21-290.

Odesza, Rockhal, The Floor, Esch, 21h.

THEATER

D'Fatzbeidelen, vum Norbert Weber, mat Marc Baum a Pol Hoffmann, Théâtre national du Luxembourg (194, rte de Longwy), Luxembourg, 17h. Tél. 47 08 95-1.

Flowers in the Desert, play by Donna Hoke, with Erik Abbott and Christine Probst, Am Garage (behind Robin du Lac-shop, 70, rte d'Esch), Luxembourg, 18h. Tél. 35 63 39.

Terre de Nod, parcours théâtral interactif, par la cie Le Tourbillon, parc du haut fourneau U4, Uckange (F), 19h. Tél. 0033 3 82 57 37 37.

Titanic, ein Live-Film von Klaus Gehre, sparte4 (Eisenbahnstr. 22), Saarbrücken (D), 20h. www.sparte4.de

La petite troupe d'à côté, improvisations, De Gudde Wellen, Luxembourg, 20h. Tél. 691 59 54 84.

Une liaison pornographique, de Philippe Blasband, avec Nicole Dogué et Francesco Mormino, Théâtre du Centaure, Luxembourg, 20h. Tél. 22 28 28.

KONTERBONT

Foire aux disques, Rotondes, Luxembourg, 10h.

« En fait, on aurait assez de matériel pour en sortir un deuxième », raconte Félix. « Ce qu'on a fait, c'était improviser de nouvelles parties, en garder certaines pour en faire des chansons complètes et en laisser de côté d'autres. Mais ça ne veut pas dire que ce qu'on n'a pas utilisé restera aux oubliettes pour toujours. » L'évolution du son du groupe est en tout cas difficile à ne pas remarquer. L'utilisation du piano surtout, même si déjà présente sur le précédent album, a changé et est devenue plus naturelle. « En effet, après notre session unplugged à l'Exit07, dans le cadre des sessions de music :lx, on avait projeté de sortir tout un album avec uniquement des claviers. Mais finalement on ne l'a pas fait », explique Vincent, qui a repris le piano après de longues années de gratte uniquement.

Puis on remarque que, même si les rythmiques sont toujours aussi poin-

Sort of Naked Apes » a été enregistré - totalement en Dyi avec quelques potes. « On ne voulait pas dépenser des tonnes d'argent dans un studio », explique Vincent. « Et d'un autre côté on ne touche pas, par principe, les subventions pour musiciens qui ont beaucoup évolué ces dernières années. C'est notre façon de ne pas faire de compromis. Et d'exploiter le paradoxe de ces dernières années : il n'y a jamais eu autant de subventions, au moment même où les moyens techniques pour enregistrer soi-même n'ont jamais été aussi accessibles. ».

Ce qui fait que l'album a été enregistré partiellement dans des lieux quelquefois insolites : « Pour la batterie, on a essayé beaucoup d'endroits différents. Mais finalement, rien n'a mieux sonné que la cage d'escalier de l'ancien Carré Rotondes », explique Vinch. Cela donne au nouvel opus un son moins lissé et moins bombastique que

WAT ASS LASS | 09.10. - 18.10.

Nëssmaart, ganz Uertschaft, *Vianden*, 10h - 20h.

Eat It, food truck festival, Rotondes, *Luxembourg*, 12h.

Second Life : le fort Thüngen, atelier pour adultes et adolescents, avec Pit Vinandy, Musée Dräi Eechelen, *Luxembourg*, 14h.

Manufaktur Dieudonné, Führung durch die Ausstellung, Luxemburger Spielkartenmuseum, *Grevenmacher*, 14h30 + 16h. Tél. 26 74 64-1.

À la découverte des couleurs de l'Italie, balade patrimoniale avec Christian Kandzia, rendez-vous à la Gare-Usines, *Dudelange*, 15h.

Marathon de courts métrages d'animation, salle Robert Krieps au Centre culturel de rencontre Abbaye de Neumünster, *Luxembourg*, 18h30 - 22h. Tél. 26 20 52-444. Dans le cadre du festival CinÉast.

MO, 12.10.

KONFERENZ

Dissecting Parkinson's Disease as a Complex Neurodegenerative Disorder, lecture by Rejko Krüger, University of Luxembourg, Biotech 2, Meeting Room (6, avenue du Swing), *Esch*, 17h.

Refugees welcome? An exchange with and about refugees, Rotondes, *Luxembourg*, 18h30. Org.: forum.

Rencontre avec Claudia Medina et Luis Tapia, Amnesty International (23, rue des Etats-Unis), *Luxembourg*, 19h. a.argirova@amnesty.lu

Vivre comme famille dans un pays étranger, soirée pour parents avec Gilbert Pregno, maison des jeunes (37, route d'Esch), *Bettembourg*, 19h30.

Nous sommes dans un monde économique inconnu, par Bruno Colmant, centre culturel (17, rue du Centre), *Athus (B)*, 20h15. Tél. 0032 63 38 95 73.

MUSEK

Brian Auger Oblivion Express feat. A. Ligertwood, Spirit of 66, *Verviers (B)*, 20h. www.spiritof66.be

Diana Krall, jazz, Philharmonie, grand auditorium, *Luxembourg*, 20h. Tél. 26 32 26 32.

KONTERBONT

Warsaw Uprising + Captum, projection des films de Jan Komasa et Anatolij Mateshko, salle Robert Krieps au Centre culturel de rencontre Abbaye de Neumünster, *Luxembourg*, 18h30. Tél. 26 20 52-444. Dans le cadre du festival CinÉast.

Concrete Stories, projection du film documentaire de Lorenz Findeisen, café Ancien Cinéma, *Vianden*, 20h. Tél. 26 87 45 32. Dans le cadre du festival CinÉast.

DI, 13.10.

KONFERENZ

Die Rückkehr des Wolfs: Glückslos oder Katastrophe? Vortrag von Roland Schley, Cinéma Orion, *Troisvierges*, 19h30.

Wendepunkte. Oder: Was eigentlich besagt das Christentum? Vortrag von Dr. Eugen Drewermann, Trifolion, *Echternach*, 20h. Tél. 47 08 95-1.

MUSEK

Iiro Rantala, jazz, Mierscher Kulturhaus, *Mersch*, 20h. Tél. 26 32 43-1.

Coup fatal, maison de la culture, *Arlon (B)*, 20h30. Tél. 0032 63 24 58 50.

Hoffmaestro, Rockhal, Club, *Esch*, 21h. CANCELLED!

Marc Mangen, jazz, The Liquid (15, rue Münster), *Luxembourg*, 21h30. Tél. 22 44 55.

THEATER

Die Wiedervereinigung der beiden Koreas, von Joël Pommerat, Alte Feuerwache, *Saarbrücken (D)*, 19h30. Tél. 0049 681 30 92-0.

Ich bin wie ihr, ich liebe Äpfel, Stück von Theresia Walser, Kapuzinertheater, *Luxembourg*, 20h. Tél. 47 08 95-1.

KONTERBONT

Liza the Fox Fairy, projection du film hongrois, salle Robert Krieps au Centre culturel de rencontre Abbaye de Neumünster, *Luxembourg*, 18h30. Tél. 26 20 52-444. Dans le cadre du festival CinÉast.

Sacré croissance ! Comment s'en sortir, projection du film de Marie-



De Kammermusikveräin spillt de 14. Oktober ënnert anerem eng fir dem Cape säi 15. Gebuertsdag bestallte Kompositioun vun der Tatsiana Zelianko. Am Centre des Arts pluriels Ed. Juncker Ettelbréck.

Monique Robin (version allemande), salle des fêtes (derrière l'église), *Mersch*, 19h30.

Siska Deluxe, projection du film de Jan Cvitkovic, café Ancien Cinéma, *Vianden*, 20h. Tél. 26 87 45 32. Dans le cadre du festival CinÉast.

Rome, projection du film documentaire de Philippe Soreil, Centre des arts pluriels Ed. Juncker, *Ettelbruck*, 20h. Tél. 26 81 21-304. Dans le cadre d'Exploration du monde.

A Grain of Truth, projection du film de Borys Lankosz, salle Robert Krieps au Centre culturel de rencontre Abbaye de Neumünster, *Luxembourg*, 20h30. Tél. 26 20 52-444. Dans le cadre du festival CinÉast.

MI, 14.10.

KONFERENZ

Umgang mit rechtsextremen Symbolen und Botschaften, Vortrag von Wilhelm Friedrich, ExHaus, *Trier (D)*, 18h. Tél. 0049 651 2 51 91.

MUSEK

Cristián Alvear, bibliothèque universitaire du Saulcy, *Metz (F)*, 12h12.

Grandmothers of Invention, Spirit of 66, *Verviers (B)*, 20h. www.spiritof66.be

London Symphony Orchestra, sous la direction de Valery Gergiev, œuvres de Bartók, Philharmonie, grand auditorium, *Luxembourg*, 20h. Tél. 26 32 26 32.

Kammermusikveräin Lëtzebuerg, Wierker vu Beethoven, Zelianko an Hummel, Centre des arts pluriels Ed. Juncker, *Ettelbruck*, 20h. Tél. 26 81 21-304.

Werte und Worte aus der Warte des Wartenden, Direktmusik mit den Jojo Achims, Ensemblemitgliedern und Gästen, sparte4 (Eisenbahnstr. 22), *Saarbrücken (D)*, 21h. www.sparte4.de

Stadt, De Gudde Wëllen, *Luxembourg*, 21h30. Tél. 691 59 54 84.

THEATER

L'île des esclaves, de Marivaux, Théâtre du Saulcy, *Metz (F)*, 20h. Tél. 0033 87 31 57 77.

ERAUSGEPICKT



Rétrospective Mike Leigh à la Cinémathèque

À l'occasion des représentations de l'opéra-comique « The Pirates of Penzance » au Grand Théâtre, la Cinémathèque de la Ville de Luxembourg rend hommage à Mike Leigh, l'un des plus célèbres réalisateurs britanniques et auteur de films

comme « Secrets & Lies », « Vera Drake » et « Mr. Turner ». Durant les mois d'octobre et de novembre, une importante rétrospective sera à l'affiche de la salle place du Théâtre, présentant l'intégrale des longs métrages produits pour le cinéma ainsi qu'une sélection des téléfilms réalisés par Mike Leigh, trop souvent méconnus par les cinéphiles. Mike Leigh, qui a la réputation d'être « le peintre de la classe sociale anglaise » et dont l'œuvre est imprégnée d'une vraie richesse du cœur et d'un regard critique, satirique et humaniste à la fois, va honorer de sa présence la Cinémathèque. Sous l'intitulé « Mike Leigh, How Did You Do It ? », un **entretien public** avec le réalisateur **d'une durée d'environ 60 minutes** proposera **le jeudi 15 octobre à 19h** un tour d'horizon de l'œuvre de Mike Leigh, ponctué d'extraits de ses films. Cette masterclass, animée par le conservateur de la Cinémathèque, portera sur les 45 ans de la carrière cinématographique du réalisateur britannique, tout en explorant sa méthode de travail très personnelle qui se refuse aux codes et conventions hollywoodiens. Un entretien jetant des passerelles du premier long métrage de Mike Leigh, « Bleak Moments », récompensé par le Léopard d'or au Festival de Locarno, jusqu'à sa dernière production « Mr. Turner », en passant par son œuvre télévisuelle et des films comme « Naked », « Secrets & Lies » et « Vera Drake » qui lui ont valu la consécration internationale aux festivals de Cannes et Venise.

Nos villes ont besoin de vélo !

À l'exception d'une douzaine de grandes métropoles, les villes se dévitalisent, se paupérissent. Pour répondre à ces difficultés, les pouvoirs publics veulent encore croire à la technologie toute-puissante, aux énergies innovantes, à la généralisation du moteur électrique. Et si on faisait plus simple ? Le vélo est un objet robuste, bon marché, facile à utiliser, simple à réparer, agréable. La pratique du vélo maintient la population en bonne santé, limite les effets de l'étalement urbain, soutient le commerce local, réduit la pollution atmosphérique, épargne les budgets des collectivités. C'est une vraie révolution que propose l'auteur du « Pouvoir de la pédale ». Dans le cadre de son projet « Vision ! » et à l'occasion de son 30e anniversaire, la LVI a le plaisir d'inviter **le lundi 19 octobre à 20h au Casino syndical de Bonnevoie** à une **soirée dédiée à une autre vision de nos villes**. Le conférencier Olivier Razemon est journaliste. Voyageur, reporter et observateur du monde d'aujourd'hui, il écrit dans le quotidien « Le Monde » des articles sur les transports et l'urbanisme. Il tient un blog consacré à la mobilité de tous les jours : « L'interconnexion n'est plus assurée » (www.transports.blog.lemonde.fr). Co-auteur de « Les transports, la planète et le citoyen » (2010) et de « La tentation du bitume » (2012), Olivier Razemon a publié en 2014 « Le pouvoir de la pédale », où l'on lira que le vélo est un formidable remède pour nos sociétés cabossées. Présentation en français. Entrée libre.



WAT ASS LASS | 09.10. - 18.10.

Lenz, von Georg Büchner, mit Christian Wirmer, centre socioculturel régional Prabbeli, Wiltz, 20h.

KONTERBONT

Wednesdays@Mudam, programmations musicales et sonores liées aux machines, Pierre Bastien, Mudam, Luxembourg, 18h. Tél. 45 37 85-1, www.mudam.lu

Under the Plastic, mit Vortrag von Lynn Harles, Filmvorführung und Buffet mit frischen regionalen und biologischen Produkten, Rotondes, Luxembourg, 18h30. Im Rahmen eines Hungry-Planet-Abends.

Listen + Concrete Stories, projection des films documentaires de Diana Ivanova et Lorenz Findeisen (suivie d'une discussion sur l'architecture et l'urbanisme), salle Robert Krieps au Centre culturel de rencontre Abbaye de Neumünster, Luxembourg, 18h30. Tél. 26 20 52-444. Dans le cadre du festival CinÉast.

Lesebühne, mit Christian Happ, Francis Kirps, Claudine Muno und Gästen, café-théâtre Rocas (place des Bains), Luxembourg, 20h. Tél. 27 47 86 20.

Warsaw Uprising, projection du film documentaire de Jan Komasa, café Ancien Cinéma, Vianden, 20h. Tél. 26 87 45 32. Dans le cadre du festival CinÉast.

DO, 15.10.

JUNIOR

Un torque celtique, atelier pour enfants de six à douze ans, avec Loïc François, Musée national d'histoire et d'art, Luxembourg, 14h30. Tél. 47 93 30-214.

KONFERENZ

Die Rückkehr des Wolfs: Glückslos oder Katastrophe? Vortrag von Roland Schley, Al Schmelz, Steinfort, 19h30.

Le langage des signes dans l'architecture au Luxembourg, avec Hans Fellner, Musée d'histoire de la Ville, Luxembourg, 12h30. Tél. 47 96-45 70.

Jaurès et la paix, par Jordi Blanc, Am Garage (derrière le magasin Robin du Lac, 70, rte d'Esch), Luxembourg, 18h30. Réservation souhaite : luxembourg@eelv.fr

Un Hunger leiden eng vu siwe Milliarden Mënschen! Firwat? Mam Jean Feyder, Schlass, Mamer, 20h.

MUSEK

Natalia M. King, jazz, Centre culturel régional opderschmelz, Dudelange, 20h. Dans le cadre du festival « Touch of Noir ». Tél. 51 61 21-290.

Coal Street Minors + Jessie Martens, Centre culturel Schungfabrik, Tétange, 20h.

The Strypes, Den Atelier, Luxembourg, 21h. www.atelier.lu

Lolla Gulley, The Liquid (15, rue Münster), Luxembourg, 21h30. Tél. 22 44 55.

THEATER

Cease to Know or to Tell or to See or to Be Your Own, avec la cie La Brèche-Aurélien Gandit, Arsenal, studio du Gouverneur, Metz (F), 19h. Tél. 0033 3 87 74 16 16.

Hora, Choreografie von Ohad Naharin, Saarländisches Staatstheater, Saarbrücken (D), 19h30. Tél. 0049 681 30 92-0.

Ich bin wie ihr, ich liebe Äpfel, Stück von Theresia Walser, Kapuzinertheater, Luxembourg, 20h. Tél. 47 08 95-1.

Tschick, nach dem Roman von Wolfgang Herndorf, sparte4 (Eisenbahnstr. 22), Saarbrücken (D), 20h. www.sparte4.de

Sie trägt die Nachtheit im Gesicht, Vortrag und Performance von Anita Berber, Johanneskirche, Saarbrücken (D), 20h.

Qui sommes-je ? Art du clown de Ludor Citrik, Kulturfabrik, Esch, 20h. Tél. 55 44 93-1.

Monument O - Hanté par la guerre, chorégraphie d'Eszter Salamon, Arsenal, grande salle, Metz (F), 20h. Tél. 0033 3 87 74 16 16.

L'île des esclaves, de Marivaux, Théâtre du Saulcy, Metz (F), 20h. Tél. 0033 87 31 57 77.

Une liaison pornographique, de Philippe Blasband, avec Nicole Dogué et Francesco Mormino, Théâtre du Centaure, Luxembourg, 20h. Tél. 22 28 28.

Leonce und Lena, von Georg Büchner, mit Christian Wirmer und Blechfigurenensemble,

WAT ASS LASS | 09.10. - 18.10.

centre socioculturel régional Prabbeli, Wiltz, 20h.

PARTY/BAL

Gypsy Soul Party, arts, food and music, Rotondes, *Luxembourg*, 19h. Dans le cadre du festival CinÉast.

KONTERBONT

Biggest Eye Contact Experiment, place d'Armes, *Luxembourg*, 17h30 - 20h.

Luxdoc Science Slam, Casino Luxembourg - Forum d'art contemporain, *Luxembourg*, 19h. Tél. 22 50 45.

Physikanten & Co, interaktive Physik-Show, Trifolion, *Echternach*, 20h. Tél. 47 08 95-1.

A Journey into Sound, monthly vinyl selection by and for music lovers, De Gudde Wëllen, *Luxembourg*, 20h. Tél. 691 59 54 84.

Back Home, projection du film d'Andrei Cohn, café Ancien Cinéma, *Vianden*, 20h. Tél. 26 87 45 32. Dans le cadre du festival CinÉast.

FR, 16.10.

MUSEK

Mystery, Spirit of 66, *Verviers (B)*, 20h. www.spiritof66.be

Jens Düppe + Georg Ruby, Michel Pilz, Daniel D-Flat Weber, jazz, salle Robert Krieps au Centre culturel de rencontre Abbaye de Neumünster, *Luxembourg*, 20h. Tél. 26 20 52-444.

Liebe Triebe, mit Yannchen Hoffmann, Théâtre national du Luxembourg (194, rte de Longwy), *Luxembourg*, 20h. Tél. 47 08 95-1.

The Cleveland Orchestra, sous la direction de Franz Welser-Möst, œuvres de Messiaen et Strauss, Philharmonie, grand auditorium, *Luxembourg*, 20h. Tél. 26 32 26 32.

The Pirates of Penzance, opéra-comique d'Arthur Sullivan, Grand Théâtre, *Luxembourg*, 20h. Tél. 47 08 95-1.

Récital de piano, par Wieslaw Szlachta, œuvres de Chopin, Aalt Stadhaus, *Differdange*, 20h. Tél. 5 87 71-19 00.

10 Years Birthday Party, with C2C, Salut c'est cool, Corbi vs Scarred, Dillendub and DJ-sets, Rockhal, *Esch*, 20h30.

The Phantom Band, Rotondes, *Luxembourg*, 21h.

Nicolas Quirin, brasserie Terminus (7, av. de la Gare), *Sarreguemines*, 21h. Tél. 0033 3 87 02 11 02.

THEATER

Quantum, par la cie Gilles Jobin, Le Carreau, *Forbach (F)*, 19h30. Tél. 0033 3 87 84 64 34.

Tschick, nach dem Roman von Wolfgang Herndorf, sparte4 (Eisenbahnstr. 22), *Saarbrücken (D)*, 20h. www.sparte4.de

Sie trägt die Nachkheit im Gesicht, Vortrag und Performance von Anita Berber, Johanneskirche, *Saarbrücken (D)*, 20h.

Verpaakt, vum Marc Weidert, mat Brigitte Bintz, Lynn Cecotto, Sylvie Even, Pierre Lorang a Mike Roderes, Theater, *Esch*, 20h. Tél. 54 09 16 / 54 03 87.

La lettre, art du clown de Paolo Nani, Kulturfabrik, *Esch*, 20h. Tél. 55 44 93-1.

Cease to Know or to Tell or to See or to Be Your Own + Basement Dreams Are the Bedroom Cream, avec la cie La Brèche-Aurélié Gandit + Guillaume Marietta, Arsenal, studio du Gouverneur, *Metz (F)*, 20h. Tél. 0033 3 87 74 16 16.

Georg Büchner kommt gleich zweimal zu Ehren: Christian Wilmer interpretiert dessen düstere Novelle „Lenz“ am 14. Oktober und spielt tags darauf - gemeinsam mit seinem Blechfigurenensemble - „Leonce und Lena“. Beide Aufführungen finden im soziokulturellen Prabbeli in Wiltz statt.



Une liaison pornographique, de Philippe Blasband, avec Nicole Dogué et Francesco Mormino, Théâtre du Centaure, *Luxembourg*, 20h. Tél. 22 28 28.

Maul & Clownseuche, Kabarett, Tufa, Großer Saal, *Trier (D)*, 20h. Tél. 0049 651 7 18 24 12.

Chipping, Choreografie von Anna Konjetzky, Alte Feuerwache, *Saarbrücken (D)*, 21h30. Tél. 0049 681 30 92-0.

KONTERBONT

Flaque, cirque nouveau, Rotondes, *Luxembourg*, 19h.

Mos Stellarium, projection en avant-première du film de Karolina Markiewicz et Pascal Piron, Cité Auditorium, *Luxembourg*, 19h.

Poetry Slam de Lux, mit Sebastian 23, Clo, Elias Hirschl, Sélénien und Professeur V, centre socioculturel régional Prabbeli, *Wiltz*, 20h.

David Goldrake, Centre des arts pluriels Ed. Juncker, *Ettelbruck*, 20h. Tél. 26 81 21-304.

SA, 17.10.

JUNIOR

Solistes de l'Orchestre philharmonique du Luxembourg, Philharmonie espace découverte et grand auditorium, *Luxembourg*,

10h30 (F), 14h (F) + 16h30 (L). Tél. 26 32 26 32. COMPLET !

Kid's Show, projection de dessins animés sans paroles, salle José Ensch au Centre culturel de rencontre Abbaye de Neumünster, *Luxembourg*, 15h. Tél. 26 20 52-444. Dans le cadre du festival CinÉast.

Linnen a Flecken, Atelier fir Kanner vu fënneg bis zwielef Joer, Casino Luxembourg - Forum d'art contemporain, *Luxembourg*, 15h - 17h. Tél. 22 50 45.

KONFERENZ

L'Europe autrement, avec les intervenants : Alvin Sold, Emmanuel Daniel, Jacques Defourny, Sophie Heine et Claude Turmes, salle Edmond Dune au Centre culturel de rencontre Abbaye de Neumünster, *Luxembourg*, 14h - 18h. Tél. 26 20 52-444.

Le cimetière Notre-Dame, visite guidée avec Robert L. Philippart, rendez-vous entrée principale du cimetière, *Luxembourg*, 14h30.

MUSEK

Karnas Formula + Wlodek Pawlik Trio + Paco Renteria, jazz, salle Robert Krieps au Centre culturel de rencontre Abbaye de Neumünster, *Luxembourg*, 19h. Tél. 26 20 52-444.

Sons of Kemet, jazz, Centre culturel régional opderschmelz, *Dudelange*, 20h. Dans le cadre du festival « Touch of Noir ». Tél. 51 61 21-290.

Gala de la chanson française, centre culturel Kinneksbond, *Mamer*, 20h. Tél. 26 39 51 60 (ma. - ve. 13h - 17h).

Uwaga ! conservatoire de musique, *Esch*, 20h. Tél. 54 97 25.

Bolero Berlin, Cube 521, *Marnach*, 20h. Tél. 52 15 21, www.luxembourg-ticket.lu

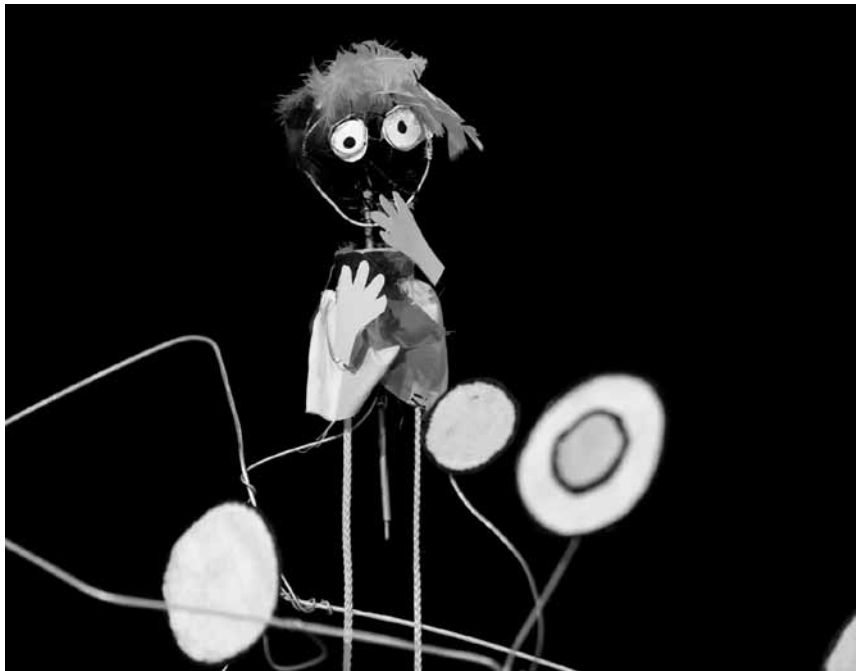
Lead Zeppelin, tribute to Led Zeppelin, Tufa, Großer Saal, *Trier (D)*, 20h. Tél. 0049 651 7 18 24 12.

Diego El Cigale, Philharmonie, grand auditorium, *Luxembourg*, 20h. Tél. 26 32 26 32.

Récital violoncelle et piano, par Didier Poskin et Alice Di Piazza, œuvres de Haendel, Beethoven, Schumann et Prokofiev, salle des Chevaliers, *Vianden*, 20h15.

Dance Laury Dance + Sons of Disaster + Ignitions + War Machine, L'Entrepôt (2, rue Zénobe Gramme),

WAT ASS LASS | 09.10. - 18.10.



Un peu de distraction pour les plus petits : la compagnie Sac à dos propose son spectacle de marionnettes « La fille de la lune » à la maison de la culture d'Arlon le 18 octobre.

Arlon (B), 20h30.
www.entrepotaron.be

Felix Jaehn, Den Atelier, Luxembourg,
21h www.atelier.lu

Doors in Concert, tribute to the Doors,
Spirit of 66, Verviers (B), 21h.
www.spiritof66.be

The Crossroads, café Little
Woodstock, Erzen, 21h30.

THEATER

Rien à voir, par la Cie Déracinémoa,
parc du haut fourneau U4,
Uckange (F), 11h, 14h + 16h30.
Tél. 0033 3 82 57 37 37.

Sie trägt die Nachkheit im Gesicht,
Vortrag und Performance von Anita
Berber, sparte4 (Eisenbahnstr. 22),
Saarbrücken (D), 17h. www.sparte4.de

Something Old, Something New,
mit der Cie Introdans, Saarländisches
Staatstheater, Saarbrücken (D), 19h30.
Tél. 0049 681 30 92-0.

Verpaakt, vum Marc Weidert, mat
Brigitte Bintz, Lynn Ceccotto, Sylvie
Even, Pierre Lorang a Mike Roderes,
Theater, Esch, 20h.
Tél. 54 09 16 / 54 03 87.

Le cabaret des Chiche Capon, art du
clown, Kulturfabrik, Esch, 20h.
Tél. 55 44 93-1.

Une liaison pornographique,
de Philippe Blasband, avec Nicole
Dogué et Francesco Mormino, Théâtre
du Centaure, Luxembourg, 20h.
Tél. 22 28 28.

Improvisation théâtrale, avec
la participation du public, salle
Rheinsheim au centre Convict,
Luxembourg, 20h30. www.poil.lu

Norbert, one man show patate,
humour, centre culturel La Passerelle,
Florange (F), 20h30.
Tél. 0033 3 82 59 17 99.

KONTERBONT

Second Life - rencontres virtuelles
dans le quartier du Pfaffenthal,
avec Pit Winandy, Musée d'histoire de
la Ville, Luxembourg, 14h - 18h.
Tél. 47 96-45 70.

Rencontre solidaire, animation pour
enfants et expositions sur la création
de la table de la solidarité, prise
de parole officielle (15h) spectacle
interactif et soupe de la solitarité (17h),
salle A11 du Centre culturel et de
rencontre Abbaye de Neumünster,
Luxembourg, 14h - 18h.
Tél. 26 20 52-444.

Le cimetière Notre-Dame de
Luxembourg, visite guidée par
Robert Philippart, rendez-vous entrée
principale du cimetière Notre-Dame
(allée des Résistants et Déportés),
Luxembourg, 14h30.

Les forts Thüngen et Obergrünwald,
visite guidée avec Célestin Kremer et
Romain Schaus, départ au Musée Dräi
Eechelen, Luxembourg, 14h30 (L/F/D).

Poetry Slam de Lux, mit Clotilde
de Brito, Elias Hirschl, Sélénien,
Professeur V et Sebastien 23, Rotondes,
Luxembourg, 20h.

SO, 18.10.

JUNIOR

Bremer Stadtmusikanten, Jazz
für Kinder, Robert-Krieps-Saal im
Kulturzentrum Abtei Neumünster,
Luxembourg, 10h30. Tél. 26 20 52-444.

Solistes de l'Orchestre
philharmonique du Luxembourg,
Philharmonie espace découverte et
grand auditorium, Luxembourg,
10h30 (L), 14h (L) + 16h30 (L).
Tél. 26 32 26 32.

Portrait de famille, atelier pour enfants
de huit à douze ans, Villa Vauban,
Luxembourg, 15h. Tél. 47 96-45 70.

La fille de la lune, théâtre d'objets et
de marionnettes, maison de la culture,
Arlon (B), 16h. Tél. 0032 63 24 58 50.

MUSEK

Perhaps Contraption, jazz, brasserie
Le Neumünster (Centre culturel de
rencontre Abbaye de Neumünster),
Luxembourg, 11h30. Tél. 26 20 52 98-1.

Sigurdur Flosason Project +
Underkarl, jazz, salle Robert Krieps au
Centre culturel de rencontre Abbaye de
Neumünster, Luxembourg, 14h30.
Tél. 26 20 52-444.

D'gëlle Fraen, Kulturhaus,
Niederanven, 16h. Tél. 26 34 73-1.

Balladen und andere
Schauergeschichten, Liederabend
mit Jean Bernes und Denis Ivanov,
Centre culturel régional opderschmelz,
Dudelange, 17h. Im Rahmen des
Festivals « Touch of Noir ».
Tél. 51 61 21-290.

Ad Libitum, œuvres de Buxtehude,
Finger, Fux, Janitsch, Mancini,
Montéclair, Purcell et Telemann, église,
Kayl, 17h.

The Pirates of Penzance, opéra-
comique d'Arthur Sullivan, Grand
Théâtre, Luxembourg, 17h.
Tél. 47 08 95-1.

Bernhoft, Den Atelier, Luxembourg,
21h. www.atelier.lu

Versus You, De Gudde Wëllen,
Luxembourg, 21h. Tél. 691 59 54 84.

The Soft Moon, Rockhal, The Floor,
Esch, 21h.

THEATER

Credo, Performance-Projekt von Die
Redner, Mittelfoyer im Saarländischen

Staatstheater, Saarbrücken (D), 11h.
Tél. 0049 681 30 92-0.

Rien à voir, par la Cie Déracinémoa,
parc du haut fourneau U4,
Uckange (F), 11h, 14h + 16h30.
Tél. 0033 3 82 57 37 37.

Meet the Artist, von und mit
Absolventen der Palucca Hochschule
für Tanz Dresden, Alte Feuerwache,
Saarbrücken (D), 12h.
Tél. 0049 681 30 92-0.

Bodytext, Choreografie von Stijn Celis,
mit der Jugendtanzgruppe iMove, Alte
Feuerwache, Saarbrücken (D), 18h.
Tél. 0049 681 30 92-0.

Tschick, nach dem Roman von
Wolfgang Herndorf, sparte4
(Eisenbahnstr. 22), Saarbrücken (D),
20h. www.sparte4.de

Afro-dites/Kaddu jigeen!
Choreografien von Jant-Bi Jigeen,
Saarländisches Staatstheater,
Saarbrücken (D), 20h.
Tél. 0049 681 30 92-0.

Une liaison pornographique,
de Philippe Blasband, avec Nicole
Dogué et Francesco Mormino, Théâtre
du Centaure, Luxembourg, 20h.
Tél. 22 28 28.

KONTERBONT

Glacismaart, glaci, Luxembourg, 10h.

20e journée du jeu, jouer, dès
trois ans, à des jeux d'adresse, de
stratégie, de réflexion, d'ambiance, de
coopération ou casse-tête, maison de
la culture, Arlon (B), 10h - 18h.
Tél. 0032 63 24 58 50.

Second Life : le fort Thüngen,
atelier pour adultes et adolescents,
avec Pit Vinandy, Musée Dräi Eechelen,
Luxembourg, 14h.

Silent Motors, performance de
Pierre Bastien, Mudam Auditorium,
Luxembourg, 14h. Tél. 45 37 85-1.
www.mudam.lu.

Drucken wie zu Gutenbergs Zeiten,
Führung durch das Luxemburger
Druckmuseum, Grevenmacher,
14h30 + 16h. Tél. 26 74 64-1.

Les forts Thüngen et Obergrünwald,
visite guidée avec Célestin Kremer et
Romain Schaus, départ au Musée Dräi
Eechelen, Luxembourg, 14h30 (L/F/D).

The Collector, projection du film
de Feliks Falk, café Ancien Cinéma,
Vianden, 19h. Tél. 26 87 45 32.
Dans le cadre du festival CinÉast.

EXPO

EXPO



Noch fast ein Jahr - bis zum 30. September 2016 zeigt die „Cité de l'image“ Clervaux die klugen Kompositionen Andrea Grützners. „Erbgericht“ ist eine Auseinandersetzung mit ländlicher Architektur in Sachsen.

EXPOSITIONS PERMANENTES / MUSÉES

Musée national de la Résistance

(place de la Résistance, tél. 54 84 72), Esch-sur-Alzette, *ma. - di. 14h - 18h.*

Musée national d'histoire naturelle

(25, rue Münster, tél. 46 22 33-1), Luxembourg, *ma. - di. 10h - 18h.*

Musée national d'histoire et d'art

(Marché-aux-Poissons, tél. 47 93 30-1), Luxembourg, *ma., me., ve. - di. 10h - 18h, je. nocturne jusqu'à 20h.*

Musée d'histoire de la Ville de Luxembourg

(14, rue du St-Esprit, tél. 47 96 45 00), Luxembourg, *ma., me., ve. - di. 10h - 18h, je. nocturne jusqu'à 20h.*

Musée d'art moderne Grand-Duc Jean

(parc Dräi Eechelen, tél. 45 37 85-1), Luxembourg, *me. - ve. 11h - 20h, sa - lu. 11h - 18h.*

Musée Dräi Eechelen

(parc Dräi Eechelen, tél. 26 43 35), Luxembourg, *je. - di. 10h - 18h, me. nocturne jusqu'à 20h.*

Villa Vauban - Musée d'art de la Ville de Luxembourg

(18, av. Emile Reuter, tél. 47 96 49 00), Luxembourg, *lu., me., je., sa. + di. 10h - 18h, ve. nocturne jusqu'à 21h.*

The Bitter Years

(château d'eau, 1b, rue du Centenaire, tél. 52 24 24-303), Dudelange, *me., ve. - di. 12h - 18h, je. nocturne jusqu'à 22h.*

The Family of Man

(montée du Château, tél. 92 96 57), Clervaux, *me. - di. + jours fériés 12h - 18h.*

Arlon (B)**Le développement durable, pourquoi ?**

photographies de Yann-Arthus Bertrand, maison de la culture (1, Parc des Expositions, tél. 0032 63 24 58 50), *jusqu'au 11.10, ve. + sa. 14h - 18h.*

Henri Matisse : Aux sources de la création

ancien palais de justice (place Léopold), *jusqu'au 28.2.2016, ma. + me., ve. - di. 14h - 18h, je. 10h - 18h.*

„(...) lohnt sich vor allem für KunstkennerInnen und LiebhaberInnen von Illustrationen, setzt sie doch Kenntnisse des Impressionismus voraus, geizt jedoch mit Erläuterungen und Kontextualisierung. Auch die politischen Aktivitäten des Künstlers thematisiert die Schau leider nur am Rande.“ (avt)

Beckerich**Jean-Paul Thiefels : Dialogue**

sculptures, Millegalerie (Moulin, 103, Huelwelerstrooss,

tél. 621 25 29 79), *jusqu'au 18.10, ma. - je. 17h - 21h, ve. - di. 14h - 21h.*

Bettembourg**Brigitte Feierstein : Time After Time**

NEW peintures, galerie d'art Maggy Stein (château, tél. 51 80 80-215), *jusqu'au 18.10, me. - di. 15h30 - 19h ou bien sur rendez-vous tél. 691 33 00 14.*

Bourglinster**Lac : Landscapes**

NEW château (8, rue du Château, tél. 77 02 20), *du 16.10 au 8.11, me. - di. 15h - 18h.*

Vernissage le 15.10 à 19h.

Capellen**Françoise Bande, Jhemp Bastin et Jean-Paul Laixhay**

galerie « Op der Kap » (70, rte d'Arlon, tél. 26 10 35 06), *jusqu'au 11.10, ve. - di. 14h - 19h.*

EXPOTIPP



Les avions de guerre dormant dans le désert de l'Arizona.

INSTALLATIONS

La mécanique politique

Luc Caregari

Dans son exposition « Inertia of the Real », Serge Ecker démontre qu'on n'a pas besoin de se montrer grossier pour provoquer - et que la subtilité peut être une arme efficace.

Ce n'est pas parce qu'il a gagné le concours pour la statue de Mélusine, qui sera installée près de l'Alzette, que Serge Ecker est un artiste convenu, voire patriotique. Dans son exposition « Inertia of the Real », il dévoile son côté politique et provocateur, tout en ne forçant pas ses vues sur le spectateur. S'intéressant depuis longtemps aux connexions entre création artistique et technologie, il fait usage de procédés techniques particuliers pour nombre de ses œuvres.

Comme la première pièce qui ouvre le bal : « Soft Borders » - une série de

tissus qui pendent sur un mur. Sur eux, Ecker a fait imprimer des images satellite de plusieurs frontières, qui sont parmi les mieux gardées et les plus controversées - comme entre l'Égypte et Israël, la Syrie et la Turquie, les États-Unis et le Mexique, le Maroc et l'Espagne et la Hongrie et la Serbie, pour rester dans l'actualité. De façon générale, les drames récurrents qui se jouent aux frontières européennes ont une grande répercussion sur la création de Serge Ecker. Ainsi, l'installation « Forget the Names, Let's Talk About Numbers II », où une tente en tissu isotherme pend du plafond, sous laquelle une poche de perfusion également pendue se vide petit à petit sur une pierre (rouge, issue du Minett) chauffée. Chaque goutte qui tombe s'évapore dès qu'elle touche la pierre. Une façon d'évoquer les dizaines de

milliers d'anonymes qui sont morts en voulant accéder à l'Union européenne - tout en transcrivant mot pour mot le dicton de la « goutte d'eau sur une pierre brûlante ». Juste que la pierre sur laquelle brûlent les anonymes est issue de notre terre.

Dans le même registre : les travaux sur Lampedusa. Sans s'y rendre, Ecker a pris et a retravaillé des photos de barques de migrants dénichées sur Google Street View. Il en a tiré des clichés panoramiques, une vidéo et des impressions en trois dimensions - un procédé que l'artiste semble apprécier. Les autres installations apportent une touche plus humoristique. Comme « Burkho », version masculine de la burqa afghane, donc pourvue d'une braguette pour que les hommes qui la portent puissent toujours pisser comme des vrais mecs. Et puis il est difficile de contourner « In Between » - un obstacle antichar en inox. La version glamour, donc, d'un outil qu'on retrouve de plus en plus dans les conflits qui encerclent notre continent.

S'y ajoute qu'Ecker montre aussi l'autre partie du conflit, avec ses montages d'images satellite de cimetière d'avions de guerre - le célèbre « Boneyard » dans le désert de l'Arizona. Un motif qu'il décline aussi au premier étage de la galerie en y ajoutant encore des impressions en trois dimensions.

Au premier étage également, on peut retrouver des travaux qui, bien que n'appartenant pas au même complexe thématique, font le lien avec un côté plus personnel de l'artiste. Comme cette photographie prise derrière une vitre d'un gratte-ciel à Tokyo pendant qu'une pluie diluvienne s'abat sur la mégapole nippone, qui témoigne du grand intérêt de l'artiste pour l'archipel, qu'il visite régulièrement. Ou comme les photos de friches industrielles imprimées soit sur du tissu, soit sur de la pure soie - qui évoquent le sud du pays, où se trouve notamment la galerie qui accueille cette exposition...

C'est avant tout l'intelligence subtile de ses installations qui fait le charme de l'œuvre de Serge Ecker. Il construit des assertions, elles-mêmes faites de constructions digitales, et invite ce faisant le spectateur à une réflexion sur comment nous construisons notre appréhension et notre vision du monde.

À la galerie Dominique Lang à Dudelange, jusqu'au 29 octobre.

EXPO

Clervaux

Jessica Backhaus : I Wanted to See the World

NEW photographies, Échappée belle (place du marché), jusqu'au 30.9.2016 en permanence.

Catherine Balet : Identity

photographies, jardin du Bra'haus (9, montée du Château, tél. 26 90 34 96), jusqu'au 17.5.2016, en permanence.

Justine Blau : The Circumference of the Cumanán Cactus

NEW photographies, jardin du Bra'haus (9, montée du Château, tél. 26 90 34 96), jusqu'au 30.9.2016, en permanence.

Andrea Grützner: Erbgericht

NEW Fotografien, Arcades I (Grand-Rue), bis zum 30.9.2016.

Thierry Konarzewski : Enosim - Âmes guerrières

photographies, jardin de Lélise (montée de l'Église), jusqu'au 14.4.2016, en permanence.

Diekirch

Dikricher Photo-Club

Fotoen vun Christian Berrend, Ben Blum, Carlo Blum, Jacques Dahm, Marcel De Cecco, Joe Herrmann, Nicole Lanners, Yves Maurer, Georges Meyers, Nico Patz, Tun Thiefels, Marc Seil a Murielle Wagener, Al Kierch, bis den 11.10., Fr. - So. 10h - 18h.

Differdange

United Artists Luxembourg

œuvres de Romain Hilbes, Christina Meiler, Koité Sall, Marie-France Schetgen et Stéphane Zuède, Aalt Stadhaus (38, avenue G.-D. Charlotte, tél. 5 87 71-19 00. www.stadhaus.lu), jusqu'au 10.10, ve. + sa. 10h - 18h.

René Wampach

NEW peintures, Aalt Stadhaus (38, avenue G.-D. Charlotte, tél. 5 87 71-19 00. www.stadhaus.lu), du 16 au 31.10, lu. 10h - 19h, ma. - sa. 10h - 18h.

Vernissage le 15.10 à 19h30.

EXPO

Dudelange

**Samuel Bollendorff :
Le grand incendie**

photographies, Display01 au CNA
(1b, rue du Centenaire, tél. 52 24 24-1),
jusqu'au 13.12, ma. - di. 10h - 22h.

Mike Bourscheid : ehe Ehe

photographies, centre d'art Nei Liicht
(rue Dominique Lang, tél. 51 61 21-292),
jusqu'au 29.10, me. - di. 15h - 19h.

**Vincenzo Cardile :
De sable et de vent**

NEW photographies, Centre de
documentation sur les migrations
humaines (Gare-Usines,
tél. 51 69 85-1), *du 16.10 au 27.1.2016,*
je. - di. 15h - 18h.

Vernissage le 15.10 à 19h.

**Serge Ecker :
Inertia of the Real**

centre d'art Dominique Lang
(Gare-Ville), *jusqu'au 29.10, me. - di.*
15h - 19h.
Voir article ci-contre.

Echternach

Patricia Lippert : Home

peintures et travaux récents,
Art Container (9, place du Marché),
jusqu'au 18.10, me. - ve. 10h - 12h +
13h - 18h, sa. + di. 13h - 18h.

Esch

Cité des sciences

exposition permanente, bâtiment
« Massenoire » (6, avenue du
Rock'n'Roll, tél. 26 84 01),
jusqu'à fin 2015, me. - ve. 12h - 18h,
sa. 10h - 18h, di. 14h - 18h.

Visites guidées pour groupes sur
rendez-vous.

Erziel mir vum Krich

Fotosausstellung op de Spure vun
deemoos, Musée national de la
Résistance (place de la Résistance,
Tél. 54 84 72), *bis den 11.10., Fr. - So.*
14h - 18h.

Visite guidéeën all Dag vun 8 Auer un,
op Ufro.

**La terreur de la Gestapo au
Luxembourg**

NEW Musée national de la Résistance
(place de la Résistance, tél. 54 84 72),
du 17.10 au 8.5.2016, ma. - di. 14h - 18h.

Vernissage le 17.10 à 11h.

Visite de groupes sur rendez-vous, tous
les jours à partir de 8h.

Iva Mrázková : Migrations

peintures et sculptures, galerie
Schlassgoart (bd Grande-Duchesse
Charlotte, tél. 26 17 52 74),
jusqu'au 18.10, ma. - di. 15h - 19h.

Robert Viola

peintures, galerie Schortgen
(108, rue de l'Alzette, tél. 54 64 87),
jusqu'au 31.10, ma. - sa. 10h - 12h +
14h - 18h.

Esch-sur-Sûre

Marco Zorzi

NEW peintures, Hôtel de la Sûre,
du 10.10 au 8.11.

Vernissage ce vendredi 9.10 à 18h.

Eupen (B)

Marcel Berlanger : Catalyst

Fotografien, Ikob - Museum für
zeitgenössische Kunst (Rotenberg 12B,
Tel. 0032 87 56 01 10), *bis zum 13.12.,*
Di. - Sa. 13h - 17h.

Hesperange

**Rol Steimes et Jhang Meis :
Heavy Works**

NEW peintures et sculptures,
Urbengsschlass (entrée mairie côté
parc), *du 17 au 25.10, lu. - ve.*
8h - 11h45 + 13h30 - 17h, sa. + di.
15h - 19h.

Vernissage le 16.10 à 18h30.

Koerich

Feed the Meter

peintures, galerie Bernard Ceysson,
(13-15, rue d'Arlon, tél. 26 26 22 08),
jusqu'au 9.1.2016, me. - sa. 12h - 18h
et sur rendez-vous.

**Kamil Iwaszczyszyn,
Théid Johannis et Jo Peters**

Sixthfloor (Neimillen), *jusqu'au 18.10,*
tous les jours 14h - 18h.

Kopstal

Yves Weisen : White Shades

NEW photogrammes, brasserie Op
der Bréck, *jusqu'au 24.10.*

Luxembourg

**Bau-Zeichen - unsere gebaute
Umwelt lesen**

Historisches Museum der Stadt
(14, rue du Saint-Esprit,
Tél. 47 96 45 00), *bis zum 3.1.2016,*

Di., Mi., Fr. - So. 10h - 18h,
Do. 10h - 20h.

„Nabelschau mit kritischen
Untertönen.“ (avt)

Besser Familien

bourgeoisie luxembourgeoise et
formation des élites au 19e siècle,
Archives nationales (plateau du
Saint-Esprit, tél. 47 86 66-1),
jusqu'au 31.10, lu. - ve. 8h30 - 17h30,
sa. 8h30 - 11h30.

« (...) très réussie, en ce sens que
l'exposition vulgarise efficacement un
travail scientifique et donne à voir une
partie de notre identité nationale d'un
point de vue critique et démythifié. »
(lc)

**Jean-Marie Biwer :
Les faïences de Moustiers**

Musée d'art moderne Grand-Duc Jean
(parc Dräi Eechelen, tél. 45 37 85-1),
jusqu'au 15.11, me. - ve. 11h - 20h,
sa. - lu. 11h - 18h.

Visites guidées les lu. 12h30 (F/L/GB
et/ou D), ve. + sa. 16h (F), di. 15h (D),
16h (L), lu. 16h (D/L), me. 17h45 (GB) et
chaque premier di. du mois 11h (GB).

« Une petite exposition à voir donc,
le temps d'un passage au Mudam -
surtout parce qu'il reste tout de même
rare que le musée d'art moderne
consacre un espace exclusivement à
un artiste grand-ducal. » (lc)

**Jean-Jacques de Boissieu :
Le Rembrandt français**

NEW Villa Vauban (18, av. Émile
Reuter, tél. 47 96 49 00),
jusqu'au 10.4.2016, me., je., sa. - lu.
10h - 18h, ve. nocturne jusqu'à 21h.

Vernissage ce vendredi 9.10 à 18h.

Visites guidées les ve. 18h et di. 15h.

**Éric Chenal :
Révélations. Enjeux**

Musée national d'histoire et d'art
(Marché-aux-Poissons, tél. 47 93 30-1),
jusqu'au 3.1.2016, ma., me., ve. - di.
10h - 18h, je. nocturne jusqu'à 20h.

**De Pafendall -
histoires d'un quartier**

Musée d'histoire de la Ville
(14, rue du Saint-Esprit,
tél. 47 96 45 00), *jusqu'au 3.1.2016,*
ma., me., ve. - di 10h - 18h,
je. 10h - 20h.

Visites guidées tous les je. 18h (L).

„Die Ausstellung bietet alles in
allem einen historisch informativen
Rundgang, der den Besucher - im
übrigen auch virtuell - in eines
der ältesten und charmantesten
Stadtviertel eintauchen lässt und
interessante Einblicke in dessen
Entstehungsgeschichte und Wandel
gewährt.“ (avt)

Eppur si muove

art et technique, Musée d'art moderne
Grand-Duc Jean (parc Dräi Eechelen,
tél. 45 37 85-1), *jusqu'au 17.1.2016,*
me. - ve. 11h - 20h, sa. - lu. 11h - 18h.

Démonstrations « CoRobots »
me. - ve. 14h30, 15h30, 16h30 + 17h30,
« Tecnifico Make Art With Science »
sa. + di. 11h - 18h, « Pendule de
Foucault » lu. 12h30 - 12h45, me. - ve.
12h30 - 12h45 + 18h30 - 18h45,
sa. + di. 12h30 - 12h45 + 17h - 17h15.
Visite guidée thématique « Outils,
machines et productions » les sa.
16h (F), di. 15h (D), di. + lu. 16h (L),
me. 17h45 (GB).
Visites guidées robotiques les di.
14h (F).
Visites guidées les lu. 12h30 (F/L/GB
et/ou D), ve. + sa. 16h (F), di. 15h (D),
16h (L), lu. 16h (D/L), me. 17h45 (GB) et
chaque premier di. du mois 11h (GB).
Visites guidées pour enfants ce
di. 11.10 : 14h (uniquement sur
réservation : tél. 45 37 85 53-1).
Visite en famille le 18.10 : 11h - 11h45.
Familjen-Visite mam André Mousset de
25.10.: 11h - 12h.

« (...) de loin la meilleure exposition
du Mudam ces dernières années.
Même si elle est assommante de
temps en temps et qu'il faut prévoir
une longue après-midi pour tout voir,
elle vaut le déplacement. » (lc)

**Martine Feipel &
Jean Bechameil :
Moonlight Solitude**

galerie Zidoun-Bossuyt (6, rue Saint-
Ulric, tél. 26 29 64 49), *jusqu'au 7.11,*
ma. - sa. 11h - 19h.

Steve Gerges : LAN 2.0

NEW installation vidéo interactive,
Rotondes (derrière la gare),
jusqu'au 31.12, ve. 15h - 20h,
sa. 11h - 17h, di. 10h - 17h.

Histoires urbaines

NEW photographies, cloître Lucien
Wercollier au Centre culturel de
rencontre Abbaye de Neumünster
(28, rue Münster, tél. 26 20 52-1),
jusqu'au 25.10, tous les jours 11h - 18h.

EXPO



Thomas Bremers vielschichtige Collagen werden im Rahmen der jährlichen Ausstellung des Lëtzebuerger Artisten Centers „Landscapes“ ab dem 15. Oktober in der Galerie des Bourglinster Schlosses zu sehen sein.

Je est un(e) autre

œuvres de Katharina Sieverding, Collectif Autour du Bleu, Doris Drescher, Marie-France Dublé, Germaine Hoffmann, Sophie Jung, Patricia Lippert, Berthe Lutgen, Stéphanie Rollin & David Brognon, Trixi Weis, Vera Weisgerber, Cercle Cité (place d'Armes), jusqu'au 8.11, lu. - sa. 11h - 18h + di. 14h - 18h.

Visites guidées les sa. 11h.
Visites guidées avec le commissaire de l'exposition Lucien Kayser le 7.11.
Soirée de rencontre avec des artistes de l'exposition le 13.10 à 18h.

Keong-A Song : La ville mode d'emploi

NEW Cecil's Box (4e vitrine du Cercle Cité, côté rue du Curé), jusqu'au 10.1.2016, en permanence.

Kunstverein Gästezimmer: delux

NEW Korschthaus beim Engel (1, rue de la Loge, Tél. 22 28 40), vom 10.10. bis zum 7.11., Di. - Sa. 10h - 18h30.

Eröffnung an diesem Freitag, dem 9.10. um 19h.

Sadie Laska : Plain Air

peintures, galerie Bernard Ceysson (2, rue Wiltheim, tél. 26 26 22 08), jusqu'au 5.12, ma. - sa. 12h - 18h.

Le musée chez soi

collection d'art luxembourgeois du 20e siècle, Musée d'histoire de la Ville (14, rue du Saint-Esprit,

tél. 47 96 45 00), jusqu'au 3.1.2016, ma., me., ve. - di. 10h - 18h, je. 10h - 20h.

Visites guidées tous les di. 16h (F).

Les collections en mouvement

peintures et sculptures du 17e au 20e siècle, Villa Vauban (18, av. Émile Reuter, tél. 47 96 49 00), jusqu'au 31.1.2016, me., je., sa. - lu. 10h - 18h, ve. nocturne jusqu'à 21h.

Visites guidées les ve. 18h (F) et di. 15h (L/D).

Les droits de l'homme

place Guillaume II, jusqu'au 27.10., en permanence.

Les frontières de l'indépendance : Le Luxembourg entre 1815 et 1839

Musée Dräi Eechelen (5, parc Dräi Eechelen, tél. 26 43 35 ou bien info@m3e.public.lu), jusqu'au 22.5.2016, me. 10h - 20h, je. - di. 10h - 18h.

Visites guidées en F/D/L : me. 18h + di. 15h.

Groupes uniquement sur demande tél. 47 93 30-214 ou bien service.educatif@mnha.etat.lu

Élodie Lesourd: The Oracular Illusion

Casino Luxembourg - Forum d'art contemporain (41, rue Notre-Dame, tél. 22 50 45), jusqu'au 3.1.2016, lu., me. + ve. 11h - 19h, sa., di. et jours

fériés 11h - 18h, je. nocturne jusqu'à 20h.

Visites guidées les me. 12h30 (F/D/L), sa. 15h (F), di. 15h (F), 16h (L/D).

Rachel Maclean: Ok, You've Had Your Fun

Casino Luxembourg - Forum d'art contemporain (41, rue Notre-Dame, tél. 22 50 45), jusqu'au 3.1.2016, lu., me. + ve. 11h - 19h, sa., di. et jours fériés 11h - 18h, je. nocturne jusqu'à 20h.

Visites guidées les me. 12h30 (F/D/L), sa. 15h (F), di. 15h (F), 16h (L/D).

« (...) exposition extraordinaire à découvrir, ne serait-ce que parce qu'on peut être sûr que Rachel Maclean n'a pas fini de faire parler d'elle. » (lc)

Karolina Markiewicz, Pascal Piron et Eric Schockmel : Some People Laughed, Some People Cried, Most People Were Silent

Centre culturel de rencontre Abbaye de Neumünster (28, rue Münster, tél. 26 20 52-1), jusqu'au 31.10, tous les jours 11h - 18h.

« (...) n'est qu'une partie d'un concept théâtral (...). Une exposition à voir. » (lc)

Alexa Meade : Living Colors

Violife (33, av. J.-F. Kennedy), bis zum 21.1.2016, Mo. - Fr. 9h - 20h.

Modernity - Loved, Hated or Ignored?

salle d'exposition du Luxembourg Center for Architecture (1, rue de l'Acierie, tél. 42 75 55), jusqu'au 19.12, ma. - ve. 9h - 13h + 14h - 18h, sa. 11h - 15h.

Mumien - der Traum vom ewigen Leben

Nationales Museum für Geschichte und Kunst (Marché-aux-Poissons, Tél. 47 93 30-1), bis zum 10.1.2016, Di., Mi., Fr. - So. 10h - 17h, Do. 10h - 20h.

Führungen Do. 18h (F), Sa. 11h (L) + So. 15h (D).

« (...) démontre que le désir d'affronter la mort en arrêtant la décomposition des corps n'a perdu en rien de son attrait macabre. » (lc)

Yoshin Ogata

sculptures, galerie Simoncini (6, rue Notre-Dame, tél. 47 55 15), jusqu'au 17.10, ma. - ve. 12h - 18h, sa. 10h - 12h + 14h - 17h et sur rendez-vous.

Opus Fotopreis 2015

Fotografien von Torsten Schumann, Akosua Adu-Sanyah und Wolfgang Pietrzok, Kapelle des Kulturzentrums Abtei Neumünster (28, rue Münster, Tél. 26 20 52-1), bis zum 18.10., täglich 11h - 18h.

Peintres et sculpteurs du 20e siècle

œuvres de Berthomme, Saint, André, Doutreleau, Ferro Lagree, Fraass, Hekimian, Lacaze, Laniau, Muslin, Mülh, Oudot, Richard, Schitz et Terrière, Pianos Kléber (20, rue Goethe, tél. 22 30 36), jusqu'au 21.11, lu. - sa. 9h - 13h + 14h - 18h.

Sabine Pigalle

Wild Project Gallery (22, rue Louvigny, wildprojectgallery@gmail.com), jusqu'au 14.11, me. - ve. 14h30 - 18h30, sa. 10h - 12h30 + 14h - 17h.

Franca Ravet : Tipp-Ex

peintures, galerie Schortgen (24, rue Beaumont, tél. 26 20 15 10), jusqu'au 15.10, ma. - sa. 10h30 - 12h30 + 13h30 - 18h.

David Sandlin

galerie Toxic (2, rue de l'Eau, tél. 26 20 21 43), jusqu'au 4.11, ma. + me. 14h - 18h et sur rendez-vous.

Sato Satoru et Nico Thurm

peintures et sculptures, espace Mediart (31, Grand-Rue, tél. 26 86 19-1, www.mediart.lu), jusqu'au 20.10, lu. - ve. 10h - 18h et week-ends sur rendez-vous.

Photomeetings 2015 : Edward Steichen

galerie Clairefontaine espace 1 + 2 (7, place Clairefontaine et 21, rue du Saint-Esprit, tél. 47 23 24), jusqu'au 17.10, ma. - ve. 10h - 18h30, sa. 10h - 17h.

Zin Taylor : Void Flowers

Nosbaum & Reding (4, rue Wiltheim, tél. 26 19 05 55), jusqu'au 7.11, ma. - sa. 11h - 18h.

EXPO	
<p>Wawrzyniec Tokarski : Barely Inappropriate Imagery Nosbaum & Reding (4, rue Wiltheim, tél. 26 19 05 55), <i>jusqu'au 7.11, ma. - sa. 11h - 18h.</i></p>	
<p>Ventanni noi : Il sogno nel sogno NEW espace 1900 (8, rue 1900, tél. 26 12 88 40), <i>jusqu'au 30.10, lu. - sa. 8h30 - 12h30 + 14h30 - 18h.</i></p>	
<p>Zeichen - Sprache ohne Worte Historisches Museum der Stadt (14, rue du Saint-Esprit, Tel. 47 96 45 00), <i>bis zum 3.1.2016, Di., Mi., Fr. - So. 10h - 18h, Do. 10h - 20h.</i></p> <p><i>„Zum eigenständigen Denken oder Differenzieren lädt die Schau nicht ein, vielmehr zeigt sie Zeichen als Codes und Ausdruck des eigenen Selbstverständnisses. Die Macher sind so in die Falle getappt, Zeichen plakativ als Ausdruck unserer Haltung zur Welt und unseres Ichs darzustellen und verfallen so der Banalisierung.“ (avt)</i></p>	<p>Flavin, Centre Pompidou (1, parvis des Droits de l'Homme, tél. 0033 3 87 15 39 39), <i>jusqu'au 15.2.2016, lu., me. - ve. 11h - 18h, sa. 10h - 20h, di. 10h - 18h.</i></p> <p><i>Visites guidées les ve. 14h.</i> <i>Visites guidées architecturales les di. 11h.</i> <i>Visite dansée jeune public le 18.10 : 11h30 (8 à 12 ans) + 16h (+ 12 ans).</i></p> <p><i>« L'expo enferme l'art moderne du 20e siècle dans un vase clos et fait comme si elle témoignait d'un 'bon vieux temps' définitivement passé. Et laisse cependant de côté toutes les rébellions, toutes les voix discordantes et tous les questionnements qui ont imprégné ce siècle artistique extrêmement riche et qui sont encore pertinents de nos jours. » (lc)</i></p>
<p>Manderen (F)</p>	<p>Warhol Underground Centre Pompidou (1, parvis des Droits de l'Homme, tél. 0033 3 87 15 39 39), <i>jusqu'au 23.11, lu., me. - ve. 10h - 18h, sa. 10h - 19h, di. 10h - 18h.</i></p> <p><i>Visites guidées tous les sa. 14h + 16h et les di. 14h.</i> <i>Visites guidées architecturales les di. 11h.</i></p> <p><i>„(...) audiovisuell beeindruckende Schau.“ (avt)</i></p>
<p>Samouraïs et chevaliers château de Malbrouck (tél. 0033 3 87 35 03 87), <i>jusqu'au 1.11, ma. - ve. 10h - 17h, sa. + di. 10h - 18h.</i></p> <p><i>« Un thème intelligent et bien traité (...), mais qui en reste à l'effleurement d'un sujet particulièrement ambitieux. » (ft)</i></p>	<p>Niederanven</p>
<p>Mersch</p>	<p>Michèle Goerens: Dichotomie_Form versus Inhalt NEW Kulturhaus (145, rte de Trèves, Tel. 26 34 73-1), <i>bis zum 30.10., Di. - So. 14h - 17h.</i></p>
<p>Ren Spautz: Gemeng Fëschbech an lechternacherséi Naturfotografie, Brasserie beim alen Tuurm (5-6, rue Jean Majerus, Tel. 32 68 55), <i>bis Enn Oktober, Méi. - Do. 11h - 15h + 17h30 - 24h, Fr. + Sa. 11h - 15h + 17h30 - 01h, So. a Feierdeeg 11h - 24h.</i></p>	<p>Oberkorn</p>
<p>Traces de correction : textes en métamorphose NEW Centre national de littérature, (2, rue Emmanuel Servais, tél. 32 69 55-1), <i>du 15.10 au 30.9.2016, lu. - ve. 10h - 17h.</i></p> <p><i>Vernissage le 14.10 à 19h30.</i></p>	<p>La donna è NEW sculptures et peintures de Margot Reding-Schroeder, Lis Prussen, Florence Hoffmann et Sylvie Reusch, espace H2O (rue Ratterem), <i>du 15.10 au 8.11, mer. - di. 15h - 19h.</i></p> <p><i>Vernissage le 14.10 à 19h30.</i></p>
<p>Metz (F)</p>	<p>Roodt-sur-Eisch</p>
<p>Phares traversée de l'histoire de l'art du début du 20e siècle à nos jours, de Pablo Picasso à Anish Kapoor en passant par Sam Francis, Joseph Beuys et Dan</p>	<p>Edgar Kohn et Niki Wintersdorf-Di Genua peintures et céramiques, Josgar (17, Hëlzerbiereg, tél. 30 74 56 ou bien 691 67 55 39), <i>jusqu'au 3.11, sur rendez-vous.</i></p>
	<p>Saarbrücken (D)</p>
	<p>Elvira Bach NEW galerie Neuheisel (Johannisstr. 3A,</p>
	<p>Tel. 0049 681 3 90 44 60), <i>vom 16.10. bis zum 28.11., Mo. - Fr. 9h - 18h30, Sa. 9h - 14h.</i></p> <p><i>Eröffnung am 15.10. um 19h.</i></p>
	<p>Franz Gertsch Saarlandmuseum, Moderne Galerie (Bismarckstr. 11-19, Tel. 0049 681 99 64-0), <i>bis zum 14.2.2016, Di., Do. - So. 10h - 18h, Mi. 10h - 22h.</i></p>
	<p>Max Slevogt: Ali Baba und Sindbad Zeichnungen und Lithographien, Saarlandmuseum, Moderne Galerie (Bismarckstr. 11-19, Tel. 0049 681 99 64-0), <i>bis zum 1.11., Di., Do. - So. 10h - 18h, Mi. 10h - 22h.</i></p> <p><i>Öffentliche Führungen jeweils sonntags 15h.</i> <i>Kinderführungen jeden 3. Sonntag im Monat 14h.</i></p>
	<p>Schwebsange</p>
	<p>Alte Obstsorten der Region Zentrum für ökologische Gartenkultur - Mediterraner Garten (89, rte du Vin, www.mediterraner-garten.lu), <i>bis zum 16.10., Di. - So. 14h - 17h.</i></p>
	<p>Strassen</p>
	<p>Sybille Feidt et Jeanny Thein peintures, centre culturel P. Barblé (203, rte d'Arlon, tél. 31 02 62-456), <i>jusqu'au 11.10, ve. - di. 14h30 - 18h30.</i></p>
	<p>Trier (D)</p>
	<p>Kirsten Krüger: Velvet Congress Plastiken und Papierarbeiten, Galerie Junge Kunst (Karl-Marx-Str. 90, Tel. 0049 651 9 76 38 40), <i>bis zum 17.10., Sa. + So. 14h - 17h.</i></p>
	<p>Vianden</p>
	<p>L'air du cirque lithographies d'Henri de Toulouse-Lautrec, Marc Chagall, Pablo Picasso et beaucoup d'autres, château (tél. 83 41 08), <i>jusqu'au 31.12, tous les jours 10h - 17h, fermé le 2.11 et le 25.12.</i></p>
	<p>Izabela Łapinska: Walking Down a City NEW photographies, café Ancien Cinéma (23, Grand-Rue, tél. 26 87 45 32), <i>du 9.10 au 8.11, lu., me. - sa. 15h - 01h, di. 13h - 01h.</i></p> <p><i>Vernissage ce vendredi 9.10 à 20h.</i></p>
	<p>Völklingen (D)</p>
	<p>Die Röchlings und die Völklinger Hütte Völklinger Hütte (Tel. 0049 6898 9 10 01 00), <i>bis zum 1.11., täglich 10h - 19h.</i></p>
	<p>Schädel - Ikone. Mythos. Kult Völklinger Hütte, Gebläsehalle (Tel. 0049 6898 9 10 01 00), <i>bis zum 3.4.2016, täglich 10h - 19h.</i></p>
	<p>Urban Art Biennale 2015 Völklinger Hütte (Tel. 0049 6898 9 10 01 00), <i>bis zum 1.11., täglich 10h - 19h.</i></p>
	<p>Urban Art Parcours Völklinger Hütte (Tel. 0049 6898 9 10 01 00), <i>bis zum 1.11., täglich 10h - 19h.</i></p>
	<p>Wadgassen (D)</p>
	<p>Effekthascherei Mitmachausstellung, Deutsches Zeitungsmuseum (Am Abteihof 1, Tel. 0049 6834 94 23-0/-20), <i>bis zum 27.11., Di. - So. 10h - 16h</i></p>
	<p>Walferdange</p>
	<p>49e Salon artistique 2015 NEW galerie municipale (5, route de Diekirch), <i>du 17 au 25.10, sa. + di. 14h - 19h.</i></p>
	<p>Wiltz</p>
	<p>Brigitte Neuvy et Andrée Kickens peintures et sculptures, Salon Claude (38, Grand-rue, tél. 95 81 07), <i>jusqu'à fin 2015, aux heures d'ouverture du salon.</i></p>

AVIS

Ministère du Développement durable et des Infrastructures Administration des bâtiments publics

Avis de marché

Procédure : européenne ouverte

Type de marché : Travaux

Modalités d'ouverture des offres :

Date : 12/11/2015 Heure : 10:00

Lieu :

Administration des bâtiments publics,
10, rue du Saint-Esprit,
L-1475 Luxembourg

SECTION II : OBJET DU MARCHÉ

Intitulé attribué au marché :

Réalisation d'une structure d'habitation modulaire à haut degré de préfabrication (2 modules) à Sanem.

Description succincte du marché :

1. Soumission fonctionnelle pour la construction de deux structures d'habitation modulaires identiques à haut degré de préfabrication sur un même site.
2. Chaque module correspond aux dimensions approximatives de 19x11.5 sur 3 étages.
3. La livraison des bâtiments est du type « clef en main » comportant toutes les prestations annexes ainsi que les équipements nécessaires.

Les travaux sont adjugés en entreprise générale à prix non révisable.

La durée des travaux est de 180 jours ouvrables à débiter en février 2016.

SECTION IV : PROCÉDURE

Conditions d'obtention du cahier des charges :

Les documents de soumission peuvent être retirés, soit électroniquement via le portail des marchés publics (www.pmp.lu), soit après réservation préalable 24 heures à l'avance (soumissions@bp.etat.lu) auprès de l'adresse de l'Administration des bâtiments publics du 6 octobre au 5 novembre 2015. Il ne sera procédé à aucun envoi de bordereau.

SECTION VI : RENSEIGNEMENTS COMPLÉMENTAIRES

Autres informations :

Conditions de participation :
Effectif minimum en personnel requis : 64 personnes.
Chiffre d'affaires annuel minimum requis : 5.900.000 EUR en moyenne sur les 3 dernières années.

Nombre de références : 3.

Réception des offres : les offres portant l'inscription « Soumission pour la réalisation d'une structure d'habitation modulaire à haut degré de préfabrication (2 modules) à Sanem » sont à remettre à l'adresse prévue pour l'ouverture de la soumission conformément à la législation et à la réglementation sur les marchés publics avant les date et heure fixées pour l'ouverture.

Date d'envoi de l'avis au Journal officiel de l'U.E. : 01/10/2015

La version intégrale de l'avis n° 1501119 peut être consultée sur www.marches-publics.lu



Avis de marché

Procédure : européenne ouverte

Type de marché : Services

Modalités d'ouverture des offres :

Date : 23/11/2015 Heure : 10:00

SECTION II : OBJET DU MARCHÉ

Intitulé attribué au marché :

Services d'assurance

Description succincte du marché :

Polices d'assurances pour les besoins du Luxembourg Institute Of Science And Technology LIST

Lot 1 : assurance responsabilité civile d'exploitation - responsabilité civile professionnelle

- description succincte : assurance responsabilité civile d'exploitation - responsabilité civile professionnelle

Lot 2 : assurance tous risques sauf - description succincte : assurances des dommages et/ou pertes aux bâtiment et/ou à leur contenu

Lot 3 : assurance responsabilité civile des administrateurs

- description succincte : assurance responsabilité civile des administrateurs - option assurance responsabilité liée à l'emploi

Lot 4 : assurance flotte automobile - description succincte : assurance flotte automobile

Lot 5 : assurance casco mission

- description succincte : assurance casco mission

Lot 6 : assurance accident - assistance

- description succincte : assurance accident - assistance

Lot 7 : assurance tous risques objets de valeur

- description succincte : assurance tous risques objets de valeur

Lot 8 : assurance multirisques risques locatifs appartements

- description succincte : assurance multirisques risques locatifs appartements

Lot 9 : assurance multirisques risques locatifs et responsabilité civile appartements pour les sous-loueurs

- description succincte : assurance multirisques risques locatifs et responsabilité civile appartements pour les sous-loueurs

SECTION IV : PROCÉDURE

Conditions d'obtention du cahier des charges :

adresse à laquelle le dossier de soumission ainsi que les renseignements peuvent être obtenus : Allia Corporate Insurance Brokers 106, route d'Esch L-1470 Luxembourg FAX : 27 86 15 79 Tél : 27 86 15 71 Email : stephane.borres@allia.lu / christina.trussardi@allia.lu / magali.deguy@allia.lu

SECTION VI : RENSEIGNEMENTS COMPLÉMENTAIRES

Autres informations :

Réception des offres : Les offres portant l'inscription « Soumission LIST-2015/09-ASSURANCES » sont à remettre à l'adresse prévue pour l'ouverture de la soumission conformément à la législation et à la réglementation sur les marchés publics avant les date et heure fixées pour l'ouverture.

Date d'envoi de l'avis au Journal officiel de l'U.E. : 02/10/2015

La version intégrale de l'avis n° 1501095 peut être consultée sur www.marches-publics.lu

Michèle de Pourck, Head of Finance
Jean-Luc Pitsch, CFAO

Administration communale de Weiswampach

Avis de marché

Procédure : européenne ouverte

Type de marché : Travaux

Modalités d'ouverture des offres :

Date : 25/11/2015 Heure : 16:00

SECTION II : OBJET DU MARCHÉ

Intitulé attribué au marché :

Ausschreibung für das technische Gewerk Aufzugsanlage im Rahmen des Baus eines neuen Sport- und Kulturzentrums

Description succincte du marché :

Ausschreibung für das technische Gewerk Aufzugsanlage im Rahmen des Baus eines neuen Sport- und Kulturzentrums

Ministerielle Genehmigung n° D/6/2014

SECTION IV : PROCÉDURE

Conditions d'obtention du cahier des charges :

Das Lastenheft kann ab dem 12.10.2015 beim zuständigen Ingenieurbüro abgeholt werden:
Felgen & Associés Engineering s.a.
14, rue Robert Stümper
L-2557 Luxembourg
Tel: 49 41 31
Fax: 49 41 39

SECTION VI : RENSEIGNEMENTS COMPLÉMENTAIRES

Autres informations :

Aufzugsanlage
- Maschinenraumloser Aufzug 630 kg, 2 Haltestellen

Réception des offres :

Am Mittwoch, dem 25. November 2015, um 16:00, findet in der Gemeindeverwaltung Weiswampach, Om Leempuddel, L-9991 Weiswampach, die Öffnung der Ausschreibung statt.

Date d'envoi de l'avis au Journal officiel de l'U.E. : 07/10/2015

La version intégrale de l'avis n° 1501133 peut être consultée sur www.marches-publics.lu

Der Schöffenrat
Henri Rinnen, Bürgermeister,
Norbert Morn und
Marie-Paule Johannis-Hamer, Schöffen



Mon film, à quelle heure ?

Chères lectrices, chers lecteurs, nos pages cinéma ne mentionnent plus les horaires des films. En effet, l'équipe du woxx, après maintes discussions, a décidé de ne plus publier les heures des séances et d'affecter le temps gagné par cette mesure à l'amélioration de votre journal. Les horaires des films sont accessibles en ligne ou par téléphone auprès des réseaux de salles. Sur votre smartphone, l'app « KinoLux » fournit l'ensemble des horaires.

Mein Film, um wie viel Uhr?

Liebe Leserinnen und Leser, in unserem Kinoteil fehlen die Spielzeiten der angegebenen Filme. Das woxx-Team hat sich nach langer Diskussion entschieden, diese Informationen nicht mehr zu veröffentlichen und die dadurch gewonnene Zeit, für die generelle Verbesserung unserer Zeitung einzusetzen. Die Spielzeiten der Filme sind online oder telefonisch bei den Kinobetreibern verfügbar. Auf Smartphones kann man über die App „KinoLux“ auf sämtliche Spielpläne zugreifen.

- XXXX = excellent
- XXX = bon
- XX = moyen
- X = mauvais

Commentaires:

- da = David Angel
- lc = Luc Caregari
- cat = Karin Enser
- lm = Raymond Klein
- ft = Florent Toniello
- avt = Anina Valle Thiele
- rw = Renée Wagener
- dw = Danièle Weber

Multiplex:

Luxembourg-Ville
Utopolis
Utopia (pour les réservations du soir : tél. 22 46 11)

Esch/Alzette
Utopolis Belval

Luxembourg-Ville
Cinémathèque

KINO | 09.10. - 13.10.



Seit Kurzem läuft der allseits vielgelobte „Inside Out“ auch in deutscher Synchronfassung in den Sälen.

extra

Giselle

Choreographer: Marius Petipa after Jean Coralli and Jules Perrot. 150' with one intermission. Live from the Bolshoi Theater, Moscow

Utopia, Utopolis Belval

The greatest of all Romantic ballets, Yuri Grigorovich's production of Marius Petipa's classic is a tale of betrayal, supernatural spirits and love that transcends death.

007 - Best of Bond: Timothy Dalton

REPRISE GB 1987 + 1989 de John Glen. Avec Timothy Dalton, Jeroen Krabbé, Carey Lowell et Talisa Soto. 264'. V.o., s.-t. fr.

Kursaal

En attendant le nouveau Bond : projection des deux films « The Living Daylights » et « Licence to Kill ».

ciné breakfast

Eng nei Zäit

L 2015 vum Christophe Wagner. Mat Luc Schiltz, André Jung a Jules Werner. 106'. Vun 12 Joer un.

Utopia

Nodeems en am Maquis gekämpft huet, kennt de Jules 1945 nees heem a probéiert sech en neit Liewen am krichsgeschiedegten Lëtzebuerg

opzebauen. Wéi seng Verlobten an d'Famille bei där se geschafft huet, ermuedt opfonnt ginn, hëllt de Jules als Gendaarm un der Enquête deel. Seng Sich no der Wourecht stéisst awer op Géigewier vun héchgestallte Leit, déi munches aus der Occupatiounszeit léiwer begruwe losse wëllen.

Inside Out

USA 2015, Animationsfilm für Kinder von Pete Docter. 94'. Ab 6.

Utopia

Die elfjährige Riley wird aus ihrem bisherigen Leben gerissen, als ihr Vater einen neuen Job annimmt. Diese berufliche Veränderung bringt die Familie nach San Francisco und die Gefühle der Tochter ganz schön durcheinander. Nach dem Umzug haben Riley und ihre Gefühle Probleme mit dem Leben in der fremden Stadt und es geht turbulent zu in der innerlichen Kommandozone ihrer Emotionen. XXX On rit souvent, on réfléchit un peu et la morale est un sacré pied de nez au pays où tout doit toujours aller bien. (ft)

Lolo

F 2015 de et avec Julie Delpy. Avec Dany Boon et Vincent Lacoste. 95'. V.o. À partir de 6 ans.

Utopia

En thalasso à Biarritz avec sa meilleure amie, Violette, quadra parisienne travaillant dans la mode, rencontre Jean-René, modeste informaticien fraîchement divorcé. Sortant d'années de solitude, elle se laisse séduire. Il la rejoint à Paris,

FILMKRITIK

KINO | 09.10. - 13.10.



ANTON CORBIJN

Die Aura macht's

Anina Valle Thiele

„Life“ will durch die Darstellung der Beziehung zu seinem Fotografen hinter die Fassade des Hollywood-Stars James Dean blicken. Ein ambitionierter Versuch, der nicht wirklich funktioniert.

Noch bevor er zum Star wurde, machten die Fotografien Dennis Stocks ihn zur Ikone. Es sind die berühmten Bilder: James Dean an einer Wand lehrend, die Zigarette verwegen-lässig im Mundwinkel, im Sessel eines Frisörsalons ausgestreckt oder mit gerunzelter Stirn, den Mantelkragen hochgeschlagen, durch die nassen Straßen New Yorks schlendernd. Die Fotoserie des Fotografen im Trendmagazin „Life“ sollte nicht nur Dean, sondern auch Stock zum Durchbruch verhelfen. Im Film ist Stock zunächst ein mittelloser Fotograf, der auf einer Party in Los Angeles James „Jimmy“ Dean erblickt und von seiner Aura so beeindruckt ist, dass er beschließt, den jungen Mann berühmt zu machen. Wieso er gerade ihn fotografieren wolle, fragt ihn John Morris, Chef-Redakteur von „Magnum“. „Da ist etwas Unbeholfenes - das will ich einfangen“, stottert Stock, zu dieser Zeit in der Foto-Branche ein Nobody. Dass mit Anton Corbijn ein Regisseur den mythenumwobenen Stoff anpackt, der selbst Fotograf ist, macht einen Reiz des Films aus, geht jedoch im Ganzen leider schief. Die leise Annäherung an den Star gelingt zwar - nicht zuletzt, weil Corbijn sich bereits in anderen Filmen ikonischen Männerfiguren, wie

etwa Ian Curtis, genähert hat -, doch die fotografische Spurensuche scheitert am Ende an den Originalen.

Eingehender als Deans Hauptrollen in Elia Kazans Filmfassung „Jenseits von Eden“ oder in „Giganten“, für die der Schauspieler postum zwei Oscarnominierungen erhielt, beleuchtet Corbijn in seinem Biopic die Beziehung zwischen Dean und Stock und kommt über diese zerbrechliche Freundschaft zweier ganz unterschiedlicher Männer der Persönlichkeit James Deans näher, ohne damit dessen Mythos zu entzaubern. Der noch etwas milchbubenhafte Dane DeHaan spielt trotz seiner jugendlich-weichen Gesichtszüge den ambivalenten Charakter Deans überzeugend: nuschelnd, verschüchtert und selbstsicher zugleich. Dagegen zeigt der 29-jährige Brite Robert Pattinson in der Rolle des Fotografen die meiste Zeit eine reglose Miene. Emotionen kann der ambitionierte Aufsteiger Stock kaum äußern und versteckt sein Gesicht hinter der Kamera, zerfressen vom Ehrgeiz, die Aura des aufsteigenden Stars einzufangen. So kühl und distanziert sich Stock sogar gegenüber seinem kleinen Sohn verhält, so reserviert gibt er sich auch auf der Farm Deans in Indiana, bei einem Ausflug, auf dem schließlich die intimsten Bilder des Stars entstehen. (Die Bildreportage wurde am 7. Mai 1955 von „Life“ veröffentlicht.) Erleichtert will man aufatmen, als Stock irgendwann nach einer durchzechten Nacht seinen kleinen Sohn ankotzt

und völlig die Contenance verliert. Denn seine rigide Selbstbeherrschung und die Bewunderung von Deans Nonchalance stimmen einen irgendwann fast aggressiv. So ist „Life“ auch das Psychogramm einer ungleichen Männerfreundschaft, die aus reinem Opportunismus und Kalkül entsteht. Hier der lässige, alle Konventionen verachtende Star, der Fleisch schon mal mit den Fingern isst und die Filmproduzenten mit seiner Launenhaftigkeit in den Wahnsinn treibt, dort der vom Ehrgeiz zerfressene Fotograf aus kleinen Verhältnissen. Und dann wäre da noch der cholerische Filmmagnat Jack Warner, der meint, den eigenwilligen Außenseiter noch zurechtbiegen zu können - hervorragend gespielt von Ben Kingsley. Doch wirken am Ende alle doch nur wie Komparsen, die den eigenwilligen Star umgarnen. Und obwohl irgendwann die Illusion, der Kultfigur etwas nähergekommen zu sein, zerbricht, weil Corbijn im Abspann Original-Fotos zeigt, so ist sein Biopic doch zumindest ein unterhaltendes Hollywood-Stück im Retro-gewand der 1950er Jahre. Vollendet trashig wirkt nur leider das Ende des Films, in dem der von angedeuteten Depressionen geplagte Dean davon träumt, zurückzukehren in den Schoß der Familie auf die Farm in Indiana. So wird der Leinwand-Rebell in den letzten Minuten doch noch zum patriotischen Spießbürger degradiert.

Im Utopia

tendant de s'adapter au microcosme dans lequel elle évolue. Mais c'est sans compter sur la présence de Lolo, le fils chéri de Violette, prêt à tout pour détruire le couple naissant et conserver sa place de favori.

Mon Roi

F 2015 de Maiwenn. Avec Vincent Cassel, Emmanuelle Bercot et Louis Garrel. V.o. À partir de 6 ans.

Utopia

Tony est admise dans un centre de rééducation après une grave chute de ski. Dépendante du personnel médical et des antidouleurs, elle prend le temps de se remémorer l'histoire tumultueuse qu'elle a vécue avec Georgio. Pourquoi se sont-ils aimés ? Qui est réellement l'homme qu'elle a adoré ? Comment a-t-elle pu se soumettre à cette passion étouffante et destructrice ? Pour Tony, c'est une difficile reconstruction qui commence désormais, un travail corporel qui lui permettra peut-être de se libérer définitivement.

Sicario

USA 2015 von Denis Villeneuve. Mit Emily Blunt, Josh Brolin und Benicio Del Toro. 121'. O.-Ton, fr. + dt. Ut. Ab 16.

Utopia

An der Grenze zwischen Mexiko und dem US-amerikanischen Bundesstaat Arizona bekriegen sich schon seit Jahren Drogenbanden. Die junge FBI-Agentin Kate Macer schließt sich einer internationalen Einsatztruppe an, die dem lokalen Drogenhandel Einhalt gebieten soll. Doch schon ihr erster Einsatz in dem gefährlichen Grenzgebiet läuft völlig aus dem Ruder.

cinéast

Domaci pece

(Home Care) CZ/SLO 2015 de Slavec Korak. Avec Alena Mihulova et Boleslav Polivka. 92' V.o., s.-t. angl.

Ariston

Vlasta, infirmière, donne des soins à domicile à ses patients capricieux dans la campagne du sud de la Moravie. Sa vie bien réglée change brutalement lorsqu'elle découvre qu'elle a elle-même besoin d'aide. Grâce à la fille d'un de ses patients et

KINO | 09.10. - 13.10.

son guide ésotérique, elle commence à explorer les soins alternatifs et se redécouvre après de longues années d'oubli.

Lauf, Junge, lauf

(*Biegnij, Chłopcze, Biegnij*) D/F/PL 2013 by Pepe Danquart. Cast: Andrzej Tkacz, Kamil Tkacz and Elisabeth Duda. 107'. Ov., germ. st.

Ariston

Srulik, an eight-year-old boy, flees from the Warsaw ghetto in 1942. He attempts to survive, at first alone in the forest, and then as a Christian orphan named Jurek on a Polish farm. Throughout his ordeal, his Jewish identity is in danger of being lost. The story is based on the bestseller by Uri Orlev.

Bogowie

(*Gods*) PL 2014 by Lukasz Palkowski. Cast: Tomasz Kot, Piotr Glowacki and Szymon Piotr Warszawski. 112'. Ov., engl. st.

Utopia

The early career of cardiac surgeon Zbigniew Religa. Despite the harsh reality of the 1980s Poland, he successfully leads a team of doctors to the country's first human heart transplantation.

De Ce Eu?

(*Why Me?*) RO/BG/H 2015 by Tudor Giurgiu. Cast: Emilian Oprea, Mihai Constantin and Andreea Vasile. 125'. Ov., engl. st.

Utopia

The Polish movie "Carte Blanche" tells the true story of a high-school history teacher who decides to hide a progressive sight loss from everyone. Broadcast at Ciné Waasserhaus as part of CinÉast Film Festival.



Cristian, a young idealistic prosecutor whose career is on the rise, tries to crack a case against a senior colleague accused of corruption. The dilemma of choosing between his career and the truth weighs heavily on his shoulders. Looking further to solve the case, he enters a danger zone paved with unexpected and painful revelations.

Fair Play

CZ/SK/D 2015 by Andrea Sedlackova. Starring Vlastina Svatkova, Anna Geislerova and Eva Josefikova. 100'. Ov., fr. st.

Utopia

Czechoslovakia in the 1980s. Young and talented sprinter Anna is selected for the national team and starts training to qualify for the Olympic Games. As a part of the preparation she is placed in a secret "medical program" where they begin doping her with anabolic steroids. Her performance improves, but after she collapses at training, she learns the truth. Anna decides to continue her training without the steroids even though her mother is worried that she won't be able to keep up with other athletes and might not qualify for the Olympics, which she sees as the only chance for her daughter to escape from behind the Iron Curtain.

Koza

SLO/CZ 2015 d'Ivan Ostrochovski. Avec Peter Balaz, Zvonko Lakcevic et Jan Franek. 75'. V.o., s.-t. angl.

Utopia

Peter « Koza » Balaz est un ancien boxeur olympique. Il vit avec sa petite



After all rather unfair: Andrea Sedlackova's drama "Fair Play" tells the story of how a talented sportswoman struggles between honesty and freedom. Broadcast at Utopia as part of CinÉast Film Festival.

amie, Misa, dans un logement délabré et lutte pour joindre les deux bouts. Lorsqu'il découvre qu'elle veut avorter, il remonte sur le ring dans l'espoir de gagner de l'argent.

Sangaile

(*The Summer of Sangaile*) LIT/F/NL 2015. D'Alante Kavaite. Avec Julija Steponaitytė, Aiste Dirziutė, et Jurate Sodytė. 88'. V.o., s.-t. angl.

Utopia

Sangaile, 17 ans, passe l'été avec ses parents dans leur villa au bord d'un lac. Comme chaque année, elle se rend au show aérien du coin. Cette fois, elle y fait la connaissance d'Aistė, une fille de son âge, qui lui apprend à surmonter ses plus grandes peurs. Prix de la meilleure réalisation au festival de Sundance 2015.

Carte Blanche

PL 2014 by Jacek Lusinski. Cast: Andrzej Chyra, Urszula Grabowska and Arkadiusz Jakubik. 106'. Ov., engl. st.

Ciné Waasserhaus

A story of a respected high school teacher who hides his progressing blindness from his friends, family, students and superiors. The medical diagnosis leaves little hope. Due to a genetic disorder Kacper is faced with a very real possibility of permanent blindness. Initially heartbroken, he decides to hide his health problems to fulfil his educational duty and help students with end of school exams.

vorpremiere**Eng nei Zäit**

L 2015 vum Christophe Wagner. Mat Luc Schiltz, André Jung a Jules Werner. 106'. Vun 12 Joer un.

Utopolis Kirchberg

Kuckt ënnert cinébreakfast

programm**Black Harvest**

L 2014, documentaire de Jean-Louis Schuller et Sean Clark. 96'. V.o. angl., s.-t. fr. À partir de 6 ans.

Utopia

Grâce à de nouvelles techniques d'extraction, et notamment la fracturation hydraulique, le Dakota du Nord connaît depuis dix ans un boom pétrolier sans précédent qui a profondément modifié la vie des personnes et des communautés. Les exploitants locaux voient leurs traditions disparaître tandis que de nouveaux venus cherchent du travail et de meilleures conditions de vie.

Boomerang

F 2015 de François Favrat. Avec Laurence Lafitte, Mélanie Laurent et Audrey Dana. 101'. V.o. À partir de 6 ans.

Utopia

En revenant avec sa sœur Agathe sur l'île de Noirmoutier, berceau de leur

KINO | 09.10. - 13.10.



S'inspirant de deux livres de Fatima Elayoubi, une Algérienne venue en France sans savoir parler le français, Philippe Faucon trace le portrait d'une mère célibataire. « Fatima », nouveau à l'Utopia.

enfance, Antoine ne soupçonnait pas combien le passé, tel un boomerang, se rappellerait à son souvenir. Secrets, non-dits, mensonges : et si toute l'histoire de cette famille était en fait à réécrire ? Face à la disparition mystérieuse de sa mère, un père adepte du silence et une sœur qui ne veut rien voir, une inconnue séduisante va heureusement bousculer la vie d'Antoine.

Voir filmtipp p. 20

Der kleine Rabe Socke 2 - Das große Rennen

D 2015, Animationsfilm für Kinder von Ute von Mûchow-Pohl, Sandor Jesse und Katja Grûbel. 72'. O.-Ton.

Cinémaacher, Scala, Sura, Utopia

Der Winter naht und deswegen helfen im Herbst alle Waldtiere dabei mit, Vorräte anzulegen. Alle Waldtiere? Nicht ganz, denn der kleine Rabe Socke braust lieber mit seiner Seifenkiste durch die Gegend, liefert sich ein Wettrennen mit Eddi Bär - und brettet gegen den Vorratsspeicher. Zur Strafe bekommt er Fahrverbot und wird verpflichtet, Nüsse zu sammeln. Doch das nächste Schlamassel lässt nicht lange auf sich warten.

Dheepan

F 2015 de Jacques Audiard. Avec Antonythasan Jesuthasan, Kalieaswari Srinivasan et Claudine Vinasithamby. 116'. V.o. tamoul, fr. et angl. À partir de 12 ans.

Cinémaacher, Le Paris, Starlight, Utopia

Fuyant la guerre civile au Sri Lanka, un ancien soldat, une jeune femme et

une petite fille se font passer pour une famille. Réfugiés en France dans une cité sensible, se connaissant à peine, ils tentent de se construire un foyer. **XX** (...) même si le film a d'immenses qualités, et parmi celles-ci trois acteurs tamouls ou d'origine tamoule formidables, on ressort forcément un peu déçu. (ft)

Everest

USA 2015 von Baltasar Kormákur. Mit Jason Clarke, Jake Gyllenhaal und Josh Brolin. 122'. O.-Ton, fr. + dt. Ut. Ab 12.

Cinémaacher, Le Paris, Orion, Prabbeli, Starlight, Sura, Utopolis Belval und Kirchberg

„Der Everest ist ohne Zweifel der gefährlichste Ort auf der Erde“, sagt der erfahrene Bergsteiger Rob Hall seiner Gruppe von Amateuren, die bei seiner Firma für 65.000 Dollar eine Tour zum Gipfel gebucht haben. Trotzdem wollen sie alle das Abenteuer auf sich nehmen und unter der Führung von Hall und seinem Team von Kollegen und Sherpas auf den höchsten Berg der Welt klettern. Nach eingehender Vorbereitung beginnt am 10. Mai 1996 der Aufstieg zum Gipfel. Um Staus auf der Route zu vermeiden, tut sich Halls Gruppe mit der des Kollegen Scott Fischer zusammen.

Fack Ju Göhte 2

D 2015 von Boran Dagtekin. Mit Elyas M'Barek, Karoline Herfurth und Katja Riemann. 115'. O.-Ton. Ab 12.

Cinémaacher, Le Paris, Prabbeli, Scala, Starlight, Sura, Utopolis Belval und Kirchberg

Der coole Ex-Kleinganove und frisch gebackene Lehrer Zeki Müller ist mit seinen etwas anderen Lehrmethoden mittlerweile sehr beliebt bei seinen SchülerInnen. Aber ihn selbst nervt sein neuer Job jetzt schon. Hinzu kommt, dass Direktorin Gerster um jeden Preis das Image ihrer Gesamtschule aufbessern will. Zu diesem Zweck möchte sie dem renommierten Schillergymnasium die thailändische Partnerschule streitig machen. Und so werden Zeki und Kollegin Lisa Schnabelstedt auf Klassenfahrt nach Thailand geschickt.

Fatima

NEW F 2015 de Philippe Faucon. Avec Soria Zeroual, Zita Hanrot et Kenza Noah Aïche. 76'. V.o. À partir de 6 ans.

Utopia

Fatima vit seule avec ses deux filles : Souad, 15 ans, adolescente en révolte, et Nesrine, 18 ans, qui commence des études de médecine. Fatima maîtrise mal le français et le vit comme une frustration dans ses rapports quotidiens avec ses filles. Toutes deux sont sa fierté, son moteur, son inquiétude aussi. Afin de leur offrir le meilleur avenir possible, Fatima travaille comme femme de ménage avec des horaires décalés. Un jour, elle chute dans un escalier. En arrêt de travail, Fatima se met à écrire en arabe ce qu'il ne lui a pas été possible de dire jusque-là en français à ses filles.

Frank

GB/IRL 2014 von Lenny Abrahamson. Mit Michael Fassbender, Maggie Gyllenhaal und Domhnall Gleeson. 95'. O.-Ton, dt. Ut. Ab 12.

Kinosch

Frank ist der skurrile Frontmann der Rockband Soronprfbs. Sowohl bei den ungewöhnlichen öffentlichen Auftritten seiner Gruppe als auch im privaten Alltag trägt der skurrile Frank stets einen Pappmaschee-Kopf, der sein Gesicht verdeckt. Nicht einmal seine Bandkollegen wissen, wie er wirklich aussieht. Als der Keyboarder der experimentellen Band ausfällt, sucht Frank Ersatz und wird schließlich in dem Tagträumer Jon fündig. Er nimmt dem jungen, aufstrebenden Musiker in die Band auf, der ahnt jedoch noch nicht recht, worauf er sich eigentlich eingelassen hat.

Hitman: Agent 47

D/USA 2015 von Aleksander Bach. Mit Rupert Friend, Hannah Ware und Zachary Quinto. 96'. O.-Ton, fr. + dt. Ut. Ab 16.

Utopolis Kirchberg

Agent 47 ist ein unbarmherziger Profikiller, der in einem Genlabor herangezchtet wurde, um mit gesteigerter Stärke, Intelligenz, Schnelligkeit und Ausdauer als perfekte Tötungsmaschine zu fungieren. Sein neuester Auftrag führt ihn nach Berlin, wo er die junge Katia ins Visier nimmt, die nach einem verschollenen Mann sucht und über eine übernatürlich geschärfte Wahrnehmung verfügt.

Hotel Transylvania 2

NEW USA 2015, Animationsfilm von Genndy Tartakovsky. 89'. Ab 6.

Le Paris, Prabbeli, Scala, Starlight, Sura, Utopolis Belval und Kirchberg

Seit Graf Drakula seine Regel gelockert hat, nach der ausschließlich Monster in dem von ihm geführten Hotel Transsilvanien willkommen sind, strömen auch immer mehr menschliche Gäste in die schaurige Herberge. Doch während sich damit geschäftlich alles zum Besseren entwickelt zu haben scheint, hat Drak privat ganz andere Sorgen. So deutet alles darauf hin, dass sich die Blutsauger-Seite seines halbvampirischen Enkels Dennis nicht manifestiert.

Inside Out

USA 2015, Animationsfilm für Kinder von Pete Docter. 94'. Ab 6.

Ariston, Ciné Ermesinde, Ciné Waasserhaus, Cinémaacher, Kursaal, Orion, Prabbeli, Scala, Starlight, Sura, Utopia, Utopolis Belval und Kirchberg

Siehe unter ciné breakfast.

Irrational Man

USA 2015 de Woody Allen. Avec Emma Stone, Joaquin Phoenix et Meredith Hagner. 98'. V.o., s.-t. fr. + nl. À partir de 12 ans.

Utopia

Professeur de philosophie, Abe Lucas est un homme dévasté qui a perdu toute joie de vivre. Peu de temps après son arrivée dans l'université d'une petite ville, il entame deux

KINO | 09.10. - 13.10.

liaisons. D'abord avec Rita Richards, collègue en manque de compagnie qui compte sur lui pour lui faire oublier son mariage désastreux. Ensuite avec Jill Pollard, sa meilleure étudiante, qui devient aussi sa meilleure amie. Si Jill est amoureuse de son petit copain Roy, elle trouve irrésistible le tempérament torturé et fantasque d'Abe, comme son passé exotique. **X** « Irrational Man » n'est ni le meilleur, ni le pire film de Woody Allen - mais il est atypique au sens où il ne fait presque aucune référence à d'autres films de l'univers du maître new-yorkais, tout en traitant avec engouement une histoire hors normes. (lc)

Knight of Cups
USA 2015 von Terrence Malick.
Mit Christian Bale, Natalie Portman und Cate Blanchett. 118'. O.-Ton, fr. + nl. Ut. Ab 6.

Utopia
Der erfolgreiche Drehbuchautor Rick lebt ein Leben auf der Überholspur Hollywoods, voller Glitzer, Glamour und allen sonstigen dekadenten Annehmlichkeiten. Doch echtes Glück empfindet er nicht. Seine Seele wird beherrscht von Leere und der nagenden Frage nach seiner wahren Identität. Während Rick Hollywood-Partys besucht oder an Pazifikstränden entlangwandert, sinniert er über sich und seine Welt. Er denkt an die Frauen, die wichtig für ihn waren: Della, Isabel, das Model Helen, seine Ex-Frau Nancy, die Stripperin Karen und Elizabeth, die mit einem anderen verheiratet war und die möglicherweise ein Kind mit ihm zeugte. Ricks Vater Joseph spielt in den Gedanken des Sohnes ebenfalls eine große Rolle. **X** (...) si vous n'aimez pas spécialement le cinéma expérimental, allez plutôt manger une pizza en famille, vous ne ratez absolument rien. (lc)

La volante
L/F/B 2015 de Christophe Ali et Nicolas Bonilauri. Avec Nathalie Baye, Malik Zidi et Johan Leysen. 87'. V.o. À partir de 12 ans.

Kinosch
Alors qu'il emmène sa femme à la maternité pour accoucher, Thomas percute et tue un jeune homme sur la route. Marie-France, la mère de ce dernier, ne parvient pas à se remettre du drame. Neuf ans plus tard, Marie-France devient la secrétaire de Thomas sans qu'il sache qui elle est. Peu à

peu, elle s'immisce dangereusement dans sa vie et sa famille jusqu'à lui devenir indispensable. **X** (...) le pari n'est pas réussi et, dès la sortie de la salle, les images s'envolent bien loin pour ne plus revenir. (ft)

Le Tout Nouveau Testament
B/L 2015 de Jaco van Doormael.
Avec Benoît Poelvoorde, Yolande Moreau et Catherine Deneuve. 114'. V.o. À partir de 6 ans.

Ciné Waasserhaus, Cinémaacher, Kursaal, Orion, Prabbeli, Starlight, Sura, Utopolis Belval et Kirchberg

Dieu existe. Il habite à Bruxelles. Il est odieux avec sa femme et sa fille. On a beaucoup parlé de son fils, mais très peu de sa fille. Sa fille, c'est moi. Je m'appelle Ea et j'ai dix ans. Pour me venger, j'ai balancé par SMS les dates de décès de tout le monde. **XXX** (...) ne vous laissez pas tromper par l'affiche, c'est un film aussi beau que drôle qui vous laissera pantois en sortant de la salle obscure. (lc)

Le petit prince
F 2015, film d'animation pour enfants de Mark Osborne. 108'.

Utopia, Utopolis Kirchberg
Nouvelle adaptation en cinéma d'animation du célèbre conte philosophique de Saint-Exupéry : un pilote atterrit d'urgence dans le désert et y rencontre un étrange petit prince. **X** Tout est tellement simplifié dans cette plaisante fantaisie qu'on peine à y retrouver l'intensité du conte philosophique. Mieux vaut relire l'intemporel « Petit prince » que voir ce énième film d'animation où manque un petit grain de folie, celui d'un studio Pixar par exemple. (ft)

Life
USA 2015 von Anton Corbijn.
Mit Robert Pattinson, Dane DeHaan und Ben Kingsley. O.-Ton, fr. + nl. Ut. Ab 12.

Utopia
Für Fotograf Dennis Stock sind es harte Lehrjahre, als er 1955 in Los Angeles bei der Agentur Magnum anheuert. Mit immer wieder neuen Star-Fotografien von den Roten Teppichen der Traumfabrik buhlt er bei seinem Boss John Morris um Aufmerksamkeit und Anerkennung. Auf einer Party begegnet er dem aufstrebenden Jungschauspieler James

Programm in den regionalen Kinos ...

BETTEMBOURG / LE PARIS

Dheepan
Everest
Fack Ju Göhte 2
Hotel Transylvania 2
Mustang
The Maze Runner: Scorch Trials

DIEKIRCH / SCALA

Der kleine Rabe Socke 2 - Das große Rennen
Fack Ju Göhte 2
Hotel Transylvania 2
Inside Out
Mustang
The Martian

DUDELANGE / STARLIGHT

Dheepan
Everest
Fack Ju Göhte 2
Hotel Transylvania 2
Inside Out
Le Tout Nouveau Testament
Minions
Mustang
Ooops! De Noah ass fort ...
The Intern
The Martian
The Maze Runner: Scorch Trials

ECHTERNACH / SURA

Der kleine Rabe Socke 2 - Das große Rennen
Everest
Fack Ju Göhte 2
Hotel Transylvania 2
Inside Out
Le Tout Nouveau Testament
Ooops! De Noah ass fort ...
The Intern
The Martian

ESCH / ARISTON

Domaci pece
Inside Out
Lauf, Junge, lauf
The Martian

ESCH / KINOSCH

Frank
La volante
Ooops! De Noah ass fort ...
Taxi
Woman in Gold

GREVENMACHER / CINÉMAACHER

Der kleine Rabe Socke 2 - Das große Rennen
Dheepan
Everest
Fack Ju Göhte 2
Inside Out
Le Tout Nouveau Testament
The Maze Runner: Scorch Trials

MERSCH / CINÉ ERMESINDE

Inside Out
The Martian

MONDORF / CINÉ WAASSERHAUS

Carte Blanche
Inside Out
Le Tout Nouveau Testament
Ooops! De Noah ass fort ...
The Martian

RUMELANGE / KURSAAL

007 - Best of Bond: Timothy Dalton
Inside Out
Le Tout Nouveau Testament
The Martian

TROISVIERGES / ORION

Everest
Inside Out
Le Tout Nouveau Testament
The Intern
The Maze Runner: Scorch Trials

WILTZ / PRABELI

Everest
Fack Ju Göhte 2
Hotel Transylvania 2
Inside Out
Le Tout Nouveau Testament
Minions
Ooops! De Noah ass fort ...
The Intern
The Maze Runner: Scorch Trials

KINO | 09.10. - 13.10.

Dean der kurz vor dem Durchbruch steht. Eine Fotostrecke mit dem Nachwuchsstar soll Stock seinerseits zu einem Karrieresprung verhelfen. *Siehe Artikel S. 16*

Marguerite

F 2015 de Xavier Giannoli.
Avec Catherine Frot, André Marcon et Michel Fau. 127'. V.o. À partir de 6 ans.

Utopia

Le Paris des années 1920. Marguerite Dumont est une femme fortunée passionnée de musique et d'opéra. Depuis des années, elle chante régulièrement devant son cercle d'habités. Mais Marguerite chante tragiquement faux et personne ne le lui a jamais dit. Son mari et ses proches l'ont toujours entretenue dans ses illusions. Tout se complique le jour où elle se met en tête de se produire devant un vrai public à l'Opéra. **XX** (...) une belle évocation de la solitude et du manque d'amour. (ft)

Maryland

F 2015 d'Alice Winocour. Avec Matthias Schoenaerts, Diane Kruger et Jean-Louis Coulloc'h. 101'. V.o. À partir de 12 ans.

Utopia

De retour du combat, Vincent, victime de troubles de stress post-traumatique, est chargé d'assurer la sécurité de Jessie, la femme d'un riche homme



Junge FBI-Agentin erlebt in „Sicario“ buchstäblich einen Höllentrip. Neu im Utopolis Belval und Kirchberg.

d'affaires libanais, dans sa propriété « Maryland ». Tandis qu'il éprouve une étrange fascination pour la femme qu'il doit protéger, Vincent est sujet à des angoisses et des hallucinations.

Minions

USA 2015 Animationsfilm für Kinder von Pierre Coffin und Kyle Balda. 91'. Ab 6.

Prabbeli, Starlight, Utopolis Belval und Kirchberg

Die Minions gibt es schon seit Anbeginn der Zeit und die kleinen, gelben Helferlein sehen den einzigen Zweck ihrer Existenz darin, einem Bösewicht zu dienen. Doch immer wieder sterben ihnen die Meister vor der Nase weg - und die tollpatschigen Wesen tragen meistens eine gewisse Mitschuld. Doch ohne Aufgabe sind die Kleinen todunglücklich und als ihnen die Bösewichte ausgehen, ziehen sie sich in die Antarktis zurück und verharrten dort bis schließlich in den 1960er Jahren der mutigste Minion und zwei Gefährten den Entschluss fassen, einen neuen Meister zu suchen.

Much Loved

Maroc/F 2015 de Nabil Ayouch.
Avec Loubna Abidar, Asmaa Lazrak et Halima Karaouane. 104'. V.o., s.-t. fr. + nl. À partir de 16 ans.

Utopia

Marrakech, aujourd'hui. Noha, Randa, Soukaina et Hlima vivent d'amours tarifées. Ce sont des prostituées, des objets de désir. Vivantes et complices, dignes et émancipées, elles surmontent au quotidien la violence d'une société qui les utilise tout en les condamnant.

XX Le scénario de Nabil Ayouch privilégie les répétitions inutiles plutôt que le développement des intrigues et sa réalisation est bien trop didactique. On ressort donc frustré par le potentiel non exprimé du film. Restent les actrices, magnifiques, et le courage d'aborder le sujet de la prostitution au Maroc, où le film a été interdit comme il se doit. Un bien maigre bilan. (ft)

Mustang

TR/F/D 2014 de Deniz Gamze Ergüven.
Avec Günes Sensoy, Doga Zeynep Doguslu et Elit Iscan. 97'. V.o., s.-t. fr. + nl. À partir de 6 ans.

Le Paris, Scala, Starlight

Dans un village reculé de Turquie, Lale et ses quatre sœurs rentrent de l'école en jouant avec des garçons et déclenchent un scandale aux conséquences inattendues. La maison familiale se transforme progressivement en prison, les cours de pratiques ménagères remplacent l'école et les mariages commencent à s'arranger. Les cinq sœurs, animées par un même désir de liberté, détournent les limites qui leur sont imposées.

XXXX De jeunes actrices splendides pour un premier film au rythme parfaitement maîtrisé, qui galope, se cabre, rue et désarçonne le spectateur. (ft)

N.W.A - Straight Outta Compton

USA 2015 von F. Gary Gray. Mit O'Shea Jackson Jr., Corey Hawkins und Jason Mitchell. 147'. O.-Ton, fr. + nl. Ut. Ab 12.

Utopolis Kirchberg

Die Stadt Compton im Süden von Los Angeles gehört zu den Gegenden mit

den höchsten Kriminalitätsraten der USA. Die scheinbar aussichtslose Lage veranlasst Mitte der 1980er Jahre fünf junge Männer dazu, ihren brutalen Alltag mittels Musik zu verarbeiten und so ihre Stimmen gegen die herrschenden Missstände zu erheben. Unter ihren Künstlernamen Dr. Dre, Ice Cube, MC Ren, Eazy-E und DJ Yella gründen sie gemeinsam die Hip-Hop-Gruppe N.W.A. Mit harten Beats und ebenso ehrlichen wie kontroversen Texten sorgen sie für großes Aufsehen und ecken vor allem auch bei der Polizei gehörig an.

Ooops! De Noah ass fort ...

D/L/B/IRL 2015, Animationsfilm von Toby Genkel a Sean McCormack. 85'. Lëtz. V.

Ciné Waasserhaus, Kinosch, Prabbeli, Starlight, Sura, Utopolis Belval a Kirchberg

Wat ass mat den Déiere geschitt déi dem Noah seng Arche verpasst hunn? D'Enn vun der Welt ass do, glécklecherweis fir den Dave a säi Jong Finny, ass awer eng Arche gebaut ginn fir all Déieren ze retten. Mee net all Déieren packen et mat Zäiten op d'Schëff.

Ricki and The Flash

USA 2015 von Jonathan Demme.
Mit Meryl Streep, Kevin Kline und Mamie Gummer. 102'. O.-Ton, fr. + nl. Ut. Ab 6.

Utopia

Ricki Rendazzo ist eine 54-jährige Rocksängerin, die mit ihrer Band The Flash ihr Leben der Musik gewidmet hat. Das war nicht immer so, denn einst war sie mit Pete Brummel verheiratet, hat sich aber gegen ihn und die gemeinsamen Kinder und für ihre Karriere als Rockstar entschieden. Als Pete sie anruft und ihr von der Trennung der gemeinsamen Tochter von derer Ehemann erzählt, fliegt Ricki nach Chicago.

XX Pour pleinement apprécier le film, mieux vaut aimer la musique rock américaine. (ft)

Sicario

NEW USA 2015 von Denis Villeneuve.
Mit Emily Blunt, Josh Brolin und Benicio Del Toro. 121'. O.-Ton, fr. + dt. Ut. Ab 16.

Utopolis Belval und Kirchberg

Siehe unter ciné breakfast.

FILMTIPP

Boomerang

Dans ce film à suspense sur la découverte d'un secret de famille remontant à trente ans, le rythme est maîtrisé et laisse le temps aux acteurs de s'exprimer sans pour autant tourner en rond. Pas d'esbroufe et une réalisation efficace, quelquefois même peut-être un peu trop effacée. Mais le principal atout du film, c'est le duo campé par Laurent Lafitte et Mélanie Laurent, frère et sœur à l'écran : ils font ressortir avec justesse la complexité d'une relation compliquée par un deuil où pointe le mystère.

À l'Utopia

Florent Toniello



KINO | 09.10. - 13.10.

Sinister 2

USA 2015 Ciarán Foy. Mit James Ransone, Shannyn Sossamon und Robert Daniel Sloan. 97'. O.-Ton fr. + nl. Ut. Ab 16.

Utopolis Kirchberg

Jahrelang hat der gewalttätige Clint seine Frau Courtney und die beiden gemeinsamen Söhne Dylan und Zach schikaniert. Courtney will das allerdings nicht länger hinnehmen und flieht mit ihren Kindern in ein abgelegenes Haus auf dem Land. Während ihr Mann die Verfolgung aufnimmt, stolpern Courtney und ihre Söhne in ihrem neuen Heim in einen noch schlimmeren Albtraum.

Solace

USA 2015 von Afonso Poyart. Avec Antony Hopkins, Colin Farrell und Jeffrey Dean Morgan. 101'. O.-Ton, fr. + nl. Ut. Ab 16.

Utopolis Kirchberg

John Clancy ist ein ehemaliger Arzt mit übersinnlichen Fähigkeiten, der für das FBI arbeitet und in einen einzigartigen Fall hineingezogen wird, bei dem er es mit einem überragenden Gegner zu tun bekommt.

✖ Malheureusement, les histoires de serial killers sont déjà légion dans les séries américaines et finissent par lasser au cinéma, auquel on demande plus qu'une caméra façon clip et de l'action pour pallier les poncifs du

scénario. Un film à aller voir au mieux pour la prestation efficace d'Anthony Hopkins. (ft)

Standby

NEW IRL 2015 von Rob Burke und Ronan Burke. Mit Brian Gleeson, Jessica Paré und Stanley Townsend. 90'. O.-Ton, fr. Ut. Ab 6.

Utopolis Kirchberg

Alan ist 28 und arbeitet am Informationsschalter des Flughafens in Dublin. Die Amerikanerin Alice, mit der Alan vor acht Jahren eine Beziehung ohne gutes Ende hatte, landet an jenem Flughafen. Da jedes Hotel in Dublin ausgebucht ist, beschließt Alan, Alice eine Nacht in seiner Wohnung übernachten zu lassen. Im Laufe der Zeit merken beide, dass sie mittlerweile doch besser zusammenpassen, als es damals der Fall gewesen ist.

Taxi

Iran 2014 de et avec Jafar Panahi. 82'. V.o., s.-t. all. À partir de 6 ans.

Kinosch

Un taxi jaune roule dans les rues animées de Téhéran. Divers passagers y expriment leur point de vue et discutent avec le chauffeur, qui n'est autre que le réalisateur Jafar Panahi lui-même. Sa caméra placée sur le tableau de bord capture l'esprit de

la société iranienne à travers des épisodes tantôt comiques, tantôt dramatiques.

✖✖✖ Den Schalk im Nacken sitzend, führt der taxifahrende Regisseur mit seinen Geschichten das Regime sowie dessen Erlasse und Verbote ad absurdum. (cat)

Testament of Youth

GB 2015 von James Kent. Mit Dominic West, Kit Harington und Alicia Vikander. 127'. O.-Ton, fr. + nl. Ut. Ab 12.

Utopia

Vera Brittain ist eine junge und unabhängige Frau, die ein Stipendium für die Universität in Oxford bekommen hat und dort englische Literatur studieren will. Hier lernt sie den Freund ihres Bruders und zukünftigen Verlobten Roland Leighton kennen. Doch dann bricht der Erste Weltkrieg aus und beide Männer ziehen in den Krieg. Unfähig daheim zu bleiben entschließt sie sich, selbst zur Front aufzubrechen, um als Krankenschwester zu arbeiten.

The Intern

USA 2015 von Nancy Meyers. Mit Anne Hathaway und Robert de Niro. 121'. O.-Ton, fr. + dt. Ut. Ab 6.

Orion, Prabbeli, Starlight, Sura, Utopolis Belval und Kirchberg

Der 70-jährige Ben Whittaker fühlt sich in seinem Ruhestand nicht sonderlich erfüllt daher ergreift er eines Tages die Chance, als Senior-Praktikant bei einer erfolgreichen Mode-Website anzufangen. Deren Gründerin und Chefin Jules Ostin staunt nicht schlecht, als der rüstige Neuzugang zu seinem ersten Tag antritt. Doch während der Rentner anfangs noch ein wenig belächelt wird, erfreut er sich dank seiner charmanten und warmherzigen Art bei seinen neuen Kollegen bald großer Beliebtheit.

The Martian

NEW USA 2015 von Ridley Scott. Mit Matt Damon, Jessica Chastain und Kristen Wiig. 141'. Ab 12.

Ariston, Ciné Ermesinde, Ciné Waasserhaus, Kursaal, Scala, Starlight, Sura, Utopolis Belval und Kirchberg

Die Astronauten Watney, Lewis, Martinez, Beck, Vogel und Johanssen sind auf dem roten Planeten gelandet. Als ein Sandsturm droht die mitgebrachte Technik samt ihrer

Einwohner hinwegzufegen, gibt Commander Lewis den Befehl zum sofortigen Aufbruch. Nur Botaniker Mark Watney bleibt zurück. Vorerst ohne Möglichkeit zur Kommunikation und mit beschädigter Ausrüstung versucht er, die wenigen ihm zur Verfügung stehenden Mittel so einfallsreich wie möglich zu nutzen.

The Maze Runner: Scorch Trials

USA 2015 von Wes Ball. Mit Dylan O'Brien, Nathalie Emmanuel und Thomas Brodie-Sangster. 131'. Ab 12.

Cinémaacher, Le Paris, Orion, Prabbeli, Starlight, Utopolis Belval und Kirchberg

Thomas und seine Mitstreiter sind zwar dem Labyrinth entkommen, doch sind sie damit noch lange nicht in Sicherheit. Nachdem sie von der ominösen Organisation WCKD betrogen wurden, wartet mit der Brandwüste direkt die nächste große Herausforderung auf sie. Dabei treffen sie bald auf eine Gruppe Widerstandskämpfer, denen sie sich anschließen, um den zahlreichen todbringenden Gefahren zu trotzen, die das verbrannte Ödland für sie bereithält, und dessen verborgene Geheimnisse zu lüften.

The Transporter Refueled

F/RC 2015 de Camille Delamarre. Avec Ed Skrein, Loan Chabanol et Ray Stevenson. 96'. V.o., s.-t. fr. + nl. A partir de 12 ans.

Utopolis Belval et Kirchberg

Frank Martin, un ex-mercenaire des forces spéciales, est aujourd'hui spécialisé dans le transport de colis top secrets pour des clients pas toujours recommandables. Alors que son père lui rend visite, Frank se retrouve entraîné dans un braquage par Anna, cliente mystérieuse et manipulatrice.

Une enfance

NEW F 2015 de Philippe Claudel. Avec Alexi Matthieu, Angelica Sarre et Pierre Deladonchamps. 100'. V.o. À partir de 6 ans.

Utopia

Au cours d'un trop long été, Jimmy, un enfant de 13 ans que les circonstances forcent à devenir trop vite adulte, se cogne aux limites de sa petite ville et de sa vie heurtée, entre une mère à la dérive et un beau-père qui tient celle-ci sous sa coupe.

Stellen nach acht Jahren fest, gut zusammenzupassen: Die irische Romcom „Standby“ läuft diese Woche im Utopolis Kirchberg an.



KINO | 09.10. - 13.10.

Woman in Gold

GB 2015 von Simon Curtis. Mit Helen Mirren, Ryan Reynolds und Daniel Brühl. 110'. O-Ton, fr. Ut. Ab 12.

Kinosch

Gustav Bloch und seine Großfamilie werden nach dem Einmarsch der Nationalsozialisten 1938 in Wien enteignet - die Nazis berauben die jüdische Familie ihrer Kunstsammlung und vertreiben sie aus der Stadt. Blochs Tochter Maria Altmann wird in den USA ansässig. Gut 50 Jahre später

beschließt sie, zurückzuholen, was rechtmäßig ihr gehört. Vor allem das wertvolle Gemälde „Goldene Adele“ will sie wieder in den Besitz ihrer Familie bringen.

Youth

(La Giovinezza) I/F/CH 2015 de Paolo Sorrentino. Avec Michael Caine, Harvey Keitel et Rachel Weisz. 118'. V.o. angl., s.-t. fr. + nl. A partir de 12 ans.

Utopia, Utopolis Belval

Fred et Mick, deux vieux amis approchant les quatre-vingts ans, profitent de leurs vacances dans un bel hôtel au pied des Alpes. Fred, compositeur et chef d'orchestre désormais à la retraite, n'a aucune intention de revenir à la carrière musicale qu'il a abandonnée depuis longtemps, tandis que Mick, réalisateur, travaille toujours, s'empressant de terminer le scénario de son dernier film. Les deux amis savent que le temps leur est compté et décident de faire face à leur avenir ensemble. Mais contrairement à eux,

personne ne semble se soucier du temps qui passe.

✖✖ Malgré des dialogues parfois pompeux sur le temps qui passe, « Youth » atteint par moments une grâce à laquelle seuls les grands cinéastes peuvent prétendre. (ft)

last minute**Off the Beaten Track**

RO/IRL 2011, documentary by Dieter Auner. 87'. Ov, engl. st. Part of CinÉast Film Festival

Utopia, Wed. Oct. 14th at 7pm

The movie chronicles a world, untouched for centuries, struggling with profound change. Against this changing landscape, Dieter Auner's documentary introduces us to Albin Creta, a teenage Romanian shepherd from Northern Transylvania. We experience a year of his life as he works shepherding, cutting hay, making cheese and dipping sheep, and the dark nights on the Transylvanian mountain. In this sensitive documentary, the drama is observed in the minute: the selling of the lambs, the purchase of a car, the departure for Germany. Albin and his family adapt to each trial, changing to meet the new demands asked of them.

Autoportretul unei fete cuminti

(Self-Portrait of a Dutiful Daughter) RO 2015 d'Ana Lungu.

Avec Elena Popa, Emilian Oprea et Andrei Enache. 81'. Dans le cadre du festival CinÉast.

Utopia, mer. 14 oct. 14th à 21h

Cristiana, 30 ans, passe son temps entre la rédaction de son doctorat et

les conversations avec ses meilleurs amis. Elle a aussi une liaison avec un homme marié. Cristiana ne sait pas quoi faire de sa vie et a du mal à se détacher de ses parents qui la soutiennent financièrement.

Jenica & Perla

CZ/F 2015, documentary by Rozalie Kohoutova. 72'. Ov, engl. st. Part of CinÉast Film Festival.

Utopia, Thu. Oct. 15th at 7pm

Roma teens Jenica and Perla have gone all the way to the Slovakia's Got Talent contest with the dance group, Kesaj Tchave. But now it's time for the girls to return home. Jenica, originally from Romania but now living in Paris, single-mindedly pursues her dream of becoming a hairdresser and integrating with the majority. Her friend Perla, who lives in a settlement in the foothills of the High Tatras in Slovakia, is failing at school and is distrustful of white people. Each girl sees her future differently. But when they dance together, they find what is common to them both. What opportunities do their respective environments offer them?

**Thirst**

BG 2015 by Svetla Tsotsokova. Starring Monika Naydenova, Alexander Benev, Svetlana Yancheva. 90'. Ov, engl. st. Part of CinÉast Film Festival.

Utopia, Thu. Oct. 15th at 9pm

A couple live with their teenage son on a hill overlooking a small town. The mother earns the family upkeep by washing bedclothes for the local hotels. But there are problems with the water supply, which is at best irregular. One day, a father arrives with his daughter. Using a divining rod, they promise to find a spring in the parched earth, dig a well there and resolve the family's precarious situation. In reality, however, the newcomers are fulfilling a need much stronger than the thirst for water.

Destinacija Srbistan

(Logbook Serbistan) SRB 2015, documentaire de Zelimir Zilnik. 94'. V.o., s.-t. angl. Dans le cadre du festival CinÉast.

Kursaal, mer. 15 oct. à 20h

De nombreux immigrants d'Afrique du Nord et du Moyen-Orient arrivent en Serbie. En quête d'un avenir meilleur, ils y font étape avant de rejoindre l'Union européenne. Le réalisateur serbe suit les histoires individuelles de plusieurs immigrants clandestins qui traversent ce pays en direction de l'Europe, et suscite une réflexion sur la justice sociale, la liberté et les droits de l'homme.

10 Milliard

D 2015, Dokumentarfilm von Valentin Thurn. 107'. O-Ton, fr. Ut.

Utopia, Mit. 14. Okt. um 18h30

Schon heute hat jeder Sechste zu wenig Nahrung. Im Laufe des 21. Jahrhunderts soll die Weltbevölkerung auf insgesamt zehn Milliarden Menschen ansteigen, wodurch sich zwangsläufig die Frage stellt, woher die Nahrung für deren Versorgung kommen soll. Das Lager



der industriellen Landwirtschaft setzt auf weitere Expansion und Massenproduktion, während die traditionelle Landwirtschaft dazu aufruft, behutsamer mit den begrenzten Ressourcen umzugehen, deren schamlose Ausbeutung die Grundlage für die Ernährung der Menschheit zerstört. In Valentin Thurns Dokumentation werden beide Seiten und Visionen für die Zukunft vorgestellt und kritisch hinterfragt. Durch diesen Ansatz wird der Zuschauer letzten Endes selbst dazu aufgerufen, sein eigenes Essverhalten und dessen potentielle Auswirkungen zu problematisieren.

**Hamlet**

play by W. Shakespeare. With Benedict Cumberbatch. 240' Live from National Theatre, London.

Utopolis Kirchberg and Belval, Oct. 15th at 20h.

As a country arms itself for war, a family tears itself apart. Forced to avenge his father's death but paralysed by the task ahead, Hamlet rages against the impossibility of his predicament, threatening both his sanity and the security of the state.

CINÉMATHÈQUE 09.10. - 18.10.

cinémathèque

Nicije dete

(No One's Child) Serbie-Croatie 2014 de Vuk Rsumovic. Avec Denis Muric, Pavle Cemerikic et Isidora Jankovic. 97'. V.o., s.-t. angl. Dans le cadre du festival CinÉast.

Ven, 9.10., 18h30.

L'histoire authentique d'un garçon élevé par des loups. Trouvé dans les bois en Bosnie par des chasseurs, il est envoyé dans un orphelinat de Belgrade où un prénom musulman lui est attribué par hasard : Haris. La guerre éclate peu de temps après et, vu son prénom, le gouvernement local le renvoie en Bosnie.

Sangaile

(The Summer of Sangaile) LIT/F/NL 2015 d'Alante Kavaite. Avec Julija Steponaitytė, Aiste Dirziutė, et Jurate Sodytė. 88'. V.o., s.-t. angl. Dans le cadre du festival CinÉast.

Ven, 9.10., 20h30.

Voir sous cinéast.

Acasa la tata

(Back Home) RO 2015 d'Andrei Cohn. Avec Mirela Oprisor, Andi Vasluiuanu et Alexandru Papadopol. 92'. V.o., s.-t. angl. Dans le cadre du festival CinÉast.

Sam, 10.10., 19h.

Robert est un jeune écrivain qui habite en ville. Il vit un moment difficile et décide de retourner dans son village natal où il ne s'est plus rendu depuis la mort de sa mère trois ans auparavant. En 24 heures, Robert remettra toute sa vie et son passé en question, mais aussi ses relations avec son père, ses amis et son premier amour.

Émigrants

BG 2002 d'Ivaylo Hristov et Ljudmil Todorov. Avec Deian Donkov. 85'. V.o., s.-t. angl.

Sam, 10.10., 21h.

Trois amis, Muro, Shpera et Yuri, sont au chômage et peinent à joindre les deux bouts. Ils ont des relations compliquées et sont au bord de l'hystérie avec leurs proches, comme s'ils avaient émigré de leurs familles et de leurs pays. Poussés par un

mystérieux coup de fil, ils partent en voyage, dans l'espoir de changer leurs vies.

Léo et Fred

H 1987 de Pál Tóth. 41'.

Dim, 11.10., 15h.

Courts métrages d'animation sans paroles pour enfants à partir de trois ans.

Call Me Marianna

PL 2015 de Karolina Bielawska. Avec Jowita Budnik, Mariusz Bonaszewski et Marianna Klapczynska. 75'. V.o., s.-t. angl. Dans le cadre du festival CinÉast.

Dim, 11.10., 16h30.

Pour Marianna, il a été extrêmement difficile de choisir entre l'envie de vivre en harmonie avec elle-même et le désir de rester avec sa famille. En faisant le choix de changer de sexe, elle a dû quitter son foyer, se battre à chaque instant contre les préjugés, même poursuivre ses parents en justice. Au seuil de sa nouvelle vie, elle découvre que le destin peut être très cruel.

Lazar

MK/HR/BG/F 2015 de Svetozar Ristovski. Avec Dejan Lilic, Vedram Zivolic, Natasha Petrovic et Goran Novojec. 110'. V.o., s.-t. angl. Dans le cadre du festival CinÉast.

Dim, 11.10., 18h30.

Lazar, un jeune homme silencieux et mystérieux, fait du trafic d'êtres humains. Il est coincé, mais aussi séduit, par ce monde de la criminalité qu'il connaît extrêmement bien.

L'immigration omniprésente ces jours est aussi thématisée dans le documentaire « Desinacija Srbistan » du réalisateur Zelimir Zilnik, qui sera montré ce dimanche à la Cinémathèque dans le cadre du festival cinÉast.



Il rencontre Katerina, une jeune étudiante honnête, qui aspire à une meilleure vie pour leur couple. Amoureux, il tente de s'extirper de son milieu criminel, mais c'est là que les difficultés commencent.

Desinacija Srbistan

(Logbook Srbistan) SRB 2015, documentaire de Zelimir Zilnik. 94'. V.o., s.-t. angl. Dans le cadre du festival CinÉast.

Dim, 11.10., 20h30.

Voir sous last minute.

Modris

LT/D/GR 2014 de Juris Kursietis. Avec Kristers Piksa, Rezija Kalnina. 98'. V.o., s.-t. angl. Dans le cadre du festival CinÉast.

Lun, 12.10., 18h30.

Modris, 17 ans, a une copine et de bons amis à l'école, mais son addiction pour les jeux d'argent rend difficile la relation avec sa mère, surtout lorsqu'elle lui rappelle que son père est en prison et qu'il a peut-être hérité de ses mauvais gènes.

Ti mene nosis

(You Carry Me) HR/SLO/SRB/MNE 2015 d'Ivona Juka. Avec Lana Baric, Vojislav Brajovic et Helena Beljan. 155'. V.o. s.-t. angl. Dans le cadre du festival CinÉast.

Lun, 12.10., 20h30.

Dora est une adolescente mal aimée qui construit une relation fusionnelle avec son père marginal. Ives, une réalisatrice de soap opéras, perd son père, atteint d'Alzheimer. Natasa, une productrice à succès, est enceinte

et décide de se rapprocher du père dont elle s'était éloignée. Trois filles se battent pour l'acceptation, la rédemption et de nouvelles opportunités.

Rodinny film

(Family film) CZ/D/F/SLO/SK 2015 d'Olmo Omerzu. Avec Daniel Kadlec et Jenovefa Bokova. 100'. V.o., s.-t. angl. Dans le cadre du festival CinÉast.

Mar, 13.10., 18h30.

Un mari et sa femme partent en mer, laissant leurs deux enfants explorer la liberté d'être seuls à la maison. Le bateau coule, et la famille de même. Un chien, bloqué sur une île déserte, est leur seul espoir.

Aferim!

RO/BG/CZ 2015 de Radu Jude. Avec Teodor Corban, Mihai Comanoiu et Toma Cuzin. 108'. V.o., s.-t. angl. Dans le cadre du festival CinÉast.

Mar, 13.10., 20h30.

Roumanie, 19e siècle. Un policier et son fils enfourchent leurs chevaux pour partir à la poursuite d'un esclave gitan qui a pris la fuite. Ce western, ou plutôt cet « eastern », tourné en noir et blanc, utilise une bonne dose d'humour et de cynisme pour dresser un portrait de la vie des Roms à cette époque et montrer les similitudes avec la vie d'aujourd'hui.

Kosac

(The Reaper) KRO/SLO 2014 de Zvonimir Juric. Avec Ivo Gregurevic, Igor Kovac et Mirjana Karanovic. 98'. V.o., s.-t. angl.

Mer, 14.10., 18h30.

Une femme tombe en panne d'essence sur une route déserte à la nuit tombée. Ivo, la soixantaine et un sombre passé, accourt à son aide. Josip, qui travaille à la station d'essence, aperçoit les deux personnes ensemble et appelle aussitôt la police. Kreso décroche et se rend sur les lieux. Comment cette nuit se terminera-t-elle ?

Marathon de courts métrages de fiction

RO, BIH, SRB, RKS, BG 2014-2015. 120'. V.o., s.-t. angl. Dans le cadre du festival CinÉast.

Mer, 14.10., 20h30.

Une sélection variée de courts métrages de fiction les plus

CINÉMATHÈQUE 09.10. - 18.10. / AVIS



Pas le meilleur Ken Loach, mais comme consolation le réalisateur sera présent avant la projection de « Vera Drake » pour un entretien ponctué d'extraits de ses films. À la Cinémathèque le jeudi 15 octobre.

remarquables, souvent primés dans des festivals importants.

Singin' in the Rain
USA 1952 de Stanley Donen et Gene Kelly. Avec Gene Kelly, Donald O'Connor et Debbie Reynolds. 103'. V. all.

Jeu, 15.10., 14h30.

1927 : Don Lockwood et Lina Lamont forment un couple de stars du cinéma adulé par le public. Leur dernier film vient d'obtenir un énorme succès, et, pour échapper à la foule de ses admiratrices déchaînées, Don saute dans la voiture d'une inconnue. Elle s'appelle Kathy et fait partie d'une troupe de danseuses.

Vera Drake
GB 2004 de Mike Leigh. Avec Imelda Staunton, Richard Graham et Eddie Marsan. 125'. V.o., s.-t. fr. La projection sera précédée d'un entretien avec le réalisateur ponctué d'extraits de ses films.

Jeu, 15.10., 19h.

Vera Drake est une mère de famille. Pourtant, derrière son quotidien apparemment banal, Vera cache une activité secrète : elle aide certaines femmes à mettre fin à leur grossesse involontaire.

Voir *erausgepickt* p. 6

Letnie przesilenie
(Summer Solstice) PL/D de Michal Rogalski. Avec Filip Piotrowicz et Jonas Nay. 95'. V.o., s.-t. angl. Dans le cadre du festival CinÉast.

Ven, 16.10., 18h30.

Pologne, 1943. Lorsque l'amour, l'amitié et le destin lient un simple garçon polonais de la campagne, la fille d'un fermier local, un jeune soldat allemand et une fille juive de Varsovie. Sauront-ils conserver leurs rêves tout en affrontant les horreurs de leur époque et les incertitudes de l'avenir ?

Domaci pece
(Home Care) CZ/SLO 2015. de Slavec Korak. Avec Alena Mihulova et Boleslav Polivka. 92' V.o., s.-t. angl. Dans le cadre du festival CinÉast.

Ven, 16.10., 20h30.

Voir sous cinéast.

Szerdai gyerek
(The Wednesday Child) H/D 2015 de Lili Horvath. Avec Kinga Vecsei, Szabolcs Thuróczy et Antal Zsolt. 94'. V.o., s.-t. angl. Dans le cadre du festival CinÉast.

Sam, 17.10., 18h.

Parfois l'histoire se répète. A neuf ans, Maya avait été abandonnée par sa mère et placée dans un orphelinat. Dix ans plus tard, elle retourne à l'institution, cette fois pour rendre visite à son fils de quatre ans. Sera-t-elle capable de prendre sa vie en main malgré les circonstances difficiles et sa tendance à l'autodestruction ?

Autoportrtul unei fete cuminti
(Self-Portrait of a Dutiful Daughter) RO 2015 d'Ana Lungu. Avec Elena Popa, Emilian Oprea et Andrei Enache. 81'. Dans le cadre du festival CinÉast.

Sam, 17.10., 20h.

Voir sous last minute.

Hany
CZ 2014 de Michal Samir. Avec Jiri Kocman, Hana Vagnerova et Jitka Schneiderova. 90'. V.o., s.-t. angl. Dans le cadre du festival CinÉast.

Sam, 17.10., 22h.

Jifi gagne sa vie en vendant de la drogue. Une jeune femme envisage de quitter son compagnon parce qu'il est trop gentil. Un poète qui vit dans une illusion romantique. Des mères aimantes et des pères diligents qui font des efforts. Chacun maintient son propre monde jusqu'à ce qu'un soir éclate une émeute pendant laquelle leurs destins se croisent. Un fascinant plan-séquence d'une soirée dans les rues de Pilsen, capitale européenne de la culture 2015.

Drei Haselnüsse für Aschenbrödel
CSSR 1973 von Vaclav Vorlicek. Mit Libuse Safrankova, Rolf Hoppe und Pavel Travnicek. 74'. Dt. Fass. Empfohlen ab 5 Jahren. Im Rahmen des Festivals CinÉast.

Dim, 18.10., 15h.

Auch in Tschechien und der Slowakei kennt man das Märchen vom Aschenbrödel, doch es wird anders erzählt. Das ungerecht behandelte Mädchen ergibt sich hier nicht seinem Schicksal, sondern nimmt den Kampf auf - mit List und Witz. Mit Hilfe von drei verzauberten Haselnüssen führt sie sogar den verliebten Prinzen an der Nase herum.

Cialo
(Body) PL 2015 de Malgorzata Szumowska. Avec Janusz Gajos, Maj Ostaszewska et Justyna Suwala. 92'. V.o., s.-t. fr. Dans le cadre du festival CinÉast.

Dim, 18.10., 16h30.

Une étude de la corporéité à travers l'histoire d'un procureur alcoolique qui vit à Varsovie, de sa fille anorexique et de sa thérapeute qui affirme pouvoir communiquer avec les morts. Trois personnages dans un conte à la fois émouvant et drôle où se confrontent la foi et le scepticisme, l'espoir et le désespoir, l'amour et la haine. Trois approches en apparence incompatibles de l'âme et du corps.

Koza
SLO/CZ 2015 d'Ivan Ostrochovski. Avec Peter Balaz, Zyonko Lakcevic et Jan Franek. 75'. V.o., s.-t. angl. Dans le cadre du festival CinÉast.

Dim, 18.10., 18h30.

Voir sous cinéast.

Risttuules
(In the Crosswind) EST 2014 de Martti Helde. Avec Laura Peterson, Tarmo Song et Mirt Preegel. 87'. V.o., s.-t. angl. Dans le cadre du festival CinÉast.

Dim, 18.10., 20h30.

Le 14 juin 1941, des milliers d'habitants des pays baltes sont enlevés. Les hommes sont envoyés dans des camps de prisonniers ; les femmes et les enfants sont déportés en Sibérie. Staline voulait ainsi purger ces pays de leurs populations locales.

Ministère de l'Éducation nationale, de l'Enfance et de la Jeunesse
Service de la formation professionnelle

Vacance de poste

Le Service de la formation professionnelle du ministère de l'Éducation nationale, de la Jeunesse et de l'Enfance se propose d'engager

un éducateur gradué (m/f)
Réf.: EG CNFPC Ettelbruck 20150928
à tâche complète et à durée indéterminée, pour les besoins du Centre national de formation professionnelle continue (CNFPC) d'Ettelbruck

Profil souhaité :
• maîtrise des langues usuelles du pays ;
• sens des responsabilités.

Les personnes désireuses de postuler adresseront leur candidature jusqu'au 15 octobre 2015 au plus tard au Service de la formation professionnelle, à l'attention de Monsieur Antonio De Carolis, Directeur à la formation professionnelle, 29, rue Aldringen, L-2926 Luxembourg.

Pour toutes informations supplémentaires, prière de contacter Monsieur Marc Lentz, Chargé de direction au CNFPC d'Ettelbruck (tél.: 81 89 39 22).

AVIS

Administration communale de Weiswampach

Avis de marché

Procédure : européenne ouverte

Type de marché : Travaux

Modalités d'ouverture des offres :

Date : 25/11/2015 Heure : 15:00
Lieu : Am Mittwoch, dem 25. November 2015, um 15:00, findet in der Gemeindeverwaltung Weiswampach, Om Leempuddel, L-9991 Weiswampach, die Öffnung der Ausschreibung statt.

SECTION II : OBJET DU MARCHÉ

Intitulé attribué au marché :

Arbeiten für das technische Gewerk „Elektrotechnik“ im Rahmen des Baus eines neuen Sport- und Kulturzentrums
Description succincte du marché :
Arbeiten für das technische Gewerk „Elektrotechnik“ im Rahmen des Baus eines neuen Sport- und Kulturzentrums

Ministerielle Genehmigung n° D/6/2014

SECTION IV : PROCÉDURE

Conditions d'obtention du cahier des charges :

Das Lastenheft kann ab dem 12.10.2015 beim zuständigen Ingenieurbüro abgeholt werden:
Felgen & Associés Engineering s.a.
14, rue Robert Stümper
L-2557 Luxembourg
Tel: 49 41 31
Fax: 49 41 39

SECTION VI : RENSEIGNEMENTS COMPLÉMENTAIRES

Autres informations :

- Zu erledigende Arbeiten:
Elektrotechnik
- 1 Niederspannungshauptverteiler
 - 1 Niederspannungsunterverteiler
 - ca. 250 m Kabelrinnen und Steigleitern
 - ca. 7.500 m Kabel und Leitungen
 - ca. 1.500 m Schwachstromleitungen
 - ca. 75 EIB/KNX-Module
 - ca. 180 Schalter und Schutzkontaktsteckdosen
 - 1 RWA-Zentrale
 - ca. 28 ballwurfsichere LED-Hallenstrahler
 - ca. 220 verschiedene Leuchten
 - ca. 110 Einzelbatterieleuchten mit Überwachungszentrale
 - 1 Brandmeldeanlage
 - 1 Feuerwehrbedienfeld
 - 1 Feuerwehrschrlüsseldepot
 - ca. 100 automatische Melder

- ca. 12 Handdruckknopfmelder
- ca. 1.500 m Brandmeldeleitungen
- 1 Einbruchmeldeanlage 2 Zonen
- 2 Blockschlösser
- 7 Bewegungsmelder
- 6 Türkontakte
- ca. 500 m Leitungen
- Blitzschutzanlage
- ca. 500 m Fangleitung auf dem Flachdach
- 1 Spielstandsanzeige
- 1 Baustromversorgung

Réception des offres : Interessenten sind gebeten, sich schriftlich (per Fax) 2 Werktage im Voraus anzumelden. Das Ausschreibungsangebot, das nicht im o.g. Büro abgeholt wurde, wird nicht berücksichtigt.

Date d'envoi de l'avis au Journal officiel de l'U.E. : 07/10/2015

La version intégrale de l'avis n° 1501128 peut être consultée sur www.marches-publics.lu

Der Schöffenrat
Henri Rinnen, Bürgermeister,
Norbert Morn und
Marie-Paule Johannis-Hamer, Schöffen

Administration communale de Weiswampach

Avis de marché

Procédure : européenne ouverte

Type de marché : Travaux

Modalités d'ouverture des offres :

Date : 25/11/2015 Heure : 15:40

SECTION II : OBJET DU MARCHÉ

Intitulé attribué au marché :

Ausschreibung für das technische Gewerk Sanitär im Rahmen des Baus eines neuen Sport- und Kulturzentrums
Description succincte du marché :
Ausschreibung für das technische Gewerk Sanitär im Rahmen des Baus eines neuen Sport- und Kulturzentrums

Ministerielle Genehmigung n° D/6/2014

SECTION IV : PROCÉDURE

Conditions d'obtention du cahier des charges :

Das Lastenheft kann ab dem 12.10.2015 beim zuständigen Ingenieurbüro abgeholt werden:
Felgen & Associés Engineering s.a.
14, rue Robert Stümper
L-2557 Luxembourg

Tel: 49 41 31

Fax: 49 41 39

SECTION VI : RENSEIGNEMENTS COMPLÉMENTAIRES

Autres informations :

- Sanitär
- 1.100 m Edelstahlrohr
 - 14 WCs
 - 18 Waschtische
 - 4 Urinale
 - 4 Reihenduschanlagen mit je 4 Duschen
 - 3 Einzelduschen

Réception des offres : Am Mittwoch, dem 25. November 2015, um 15:40, findet in der Gemeindeverwaltung Weiswampach, Om Leempuddel, L-9991 Weiswampach, die Öffnung der Ausschreibung statt.

Date d'envoi de l'avis au Journal officiel de l'U.E. : 07/10/2015

La version intégrale de l'avis n° 1501132 peut être consultée sur www.marches-publics.lu

Der Schöffenrat
Henri Rinnen, Bürgermeister,
Norbert Morn und
Marie-Paule Johannis-Hamer, Schöffen

Administration communale de Weiswampach

Avis de marché

Procédure : européenne ouverte

Type de marché : Travaux

Modalités d'ouverture des offres :

Date : 25/11/2015 Heure : 15:20
Lieu : Am Mittwoch, dem 25. November 2015, um 15:20, findet in der Gemeindeverwaltung Weiswampach, Om Leempuddel, L-9991 Weiswampach, die Öffnung der Ausschreibung statt.

SECTION II : OBJET DU MARCHÉ

Intitulé attribué au marché :

Ausschreibung für das technische Gewerk Heizung, Klima, Lüftung im Rahmen des Baus eines neuen Sport- und Kulturzentrums
Description succincte du marché :
Ausschreibung für das technische Gewerk Heizung, Klima, Lüftung im Rahmen des Baus eines neuen Sport- und Kulturzentrums

Ministerielle Genehmigung n° D/6/2014

SECTION IV : PROCÉDURE

Conditions d'obtention du cahier des charges :

Das Lastenheft kann ab dem 12.10.2015 beim zuständigen Ingenieurbüro abgeholt werden:
Felgen & Associés Engineering s.a.
14, rue Robert Stümper
L-2557 Luxembourg
Tel: 49 41 31
Fax: 49 41 39

SECTION VI : RENSEIGNEMENTS COMPLÉMENTAIRES

Autres informations :

- Heizung, Klima, Lüftung
Fernwärmeanbindung
- 90 m Fernwärmeanbindung
 - 1 Fernwärmeübergabestation 127 kW Heizung
 - Solaranlage mit 12 Kollektoren, ca. 28 m²
 - 2 Pufferspeicher
 - 21 Heizkörper
 - 280 m² Fußbodenheizung
 - 1.300 m Stahlrohr
 - 1 x Frischwasserstation
- Kälte
- 1 Kältemaschine 60 kW
 - 1 Tischrückkühler 75 kW
 - 1 Pufferspeicher
 - 35 m Stahlrohr
- Lüftung
- 1x RLT-Anlage 8.500 m³/h Teilklimatisierung
 - 1x Schubventilator 1.600 m³/h
 - 860 m² Kanal
 - 200 m runder Kanal

Arbeitsbeginn 07.11.2016
Fertigstellung 09.06.2017

Réception des offres : Interessen sind gebeten, sich schriftlich (per Fax) 2 Werktage im Voraus anzumelden. Das Ausschreibungsangebot, das nicht im o.g. Büro abgeholt wurde, wird nicht berücksichtigt.

Date d'envoi de l'avis au Journal officiel de l'U.E. : 07/10/2015

La version intégrale de l'avis n° 1501131 peut être consultée sur www.marches-publics.lu

Der Schöffenrat
Henri Rinnen, Bürgermeister,
Norbert Morn und
Marie-Paule Johannis-Hamer, Schöffen